

**Antanina Budzko
Ina Urbanowitsch**

Deutsch



Schülerbuch

6

А.П. Будзько І.Ю. Урбановіч

Нямецкая мова

Вучэбны дапаможнік для **6** класа
ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

З электронным дадаткам

*Данушчана Міністэрствам адукацыі
Рэспублікі Беларусь*

МІНСК



«ВЫШЭЙШАЯ ШКОЛА»

2020

Правообладатель Вышэйшая школа

ТАБЛИЦЫ СПРАЖЭННЯ

Цяперашні час / Präsens

Дзеясловы з аддзяляльнымі
і неаддзяляльнымі прыстаўкамі

aufstehen		verstehen
Singular		
ich	stehe auf	verstehe
du	stehst auf	verstehst
er } sie } es }	steht auf	versteht
Plural		
wir	stehen auf	verstehen
ihr	steht auf	versteht
sie } Sie }	stehen auf	verstehen

Будучы час / Futur I

kommen		aufräumen
Singular		
ich	werde kommen	werde aufräumen
du	wirst kommen	wirst aufräumen
er } sie } es }	wird kommen	wird aufräumen
Plural		
wir	werden kommen	werden aufräumen
ihr	werdet kommen	werdet aufräumen
sie } Sie }	werden kommen	werden aufräumen

Прошлы час / Präteritum

	lachen (lach te)	fahren (fu hr)	aufschreiben (schrieb auf)
Singular			
ich	lach te	fu hr	schrieb auf
du	lach test	fu hrst	schrieb st auf
er } sie } es }	lach te	fu hr	schrieb auf
Plural			
wir	lach ten	fu hren	schrieb en auf
ihr	lach tet	fu hrt	schrieb t auf
sie } Sie }	lach ten	fu hren	schrieb en auf

	sein (war)	haben (hatte)	werden (wurde)
Singular			
ich	war	hatte	wurde
du	warst	hattest	wurdest
er } sie } es }	war	hatte	wurde
Plural			
wir	waren	hatten	wurden
ihr	wart	hattet	wurdet
sie } Sie }	waren	hatten	wurden

СКЛАДАНАЗЛУЧАНЫ СКАЗ

Сказ 1	Злучнік	Сказ 2
Die Jacke ist schön,	aber	sie passt mir nicht.
Magst du Tee	oder	magst du Kaffee?
Ich komme zu dir	oder	du kommst zu mir.
Es war draußen kalt	und	ich blieb zu Hause.

ПРЫНАЗОЎНІКІ, ЯКІЯ ПАТРАБУЮЦЬ ДАВАЛЬНАГА АБО ВІНАВАЛЬНАГА СКЛОНУ

Wo? – Dat. / Wohin? – Akk.		
in	у	in der Schule / in die Schule
an	на	an der Tafel / an die Tafel
auf	на	auf dem Tisch / auf den Tisch
vor	перад	vor dem Haus / vor das Haus
hinter	за ззаду за	hinter dem Schrank hinter den Schrank
über	над	über dem Dach / über das Dach
unter	пад	unter dem Sofa unter das Sofa
neben	побач з побач са (ка)ля	neben dem Teller neben den Teller
zwischen	паміж	zwischen der Wand und dem Fenster zwischen die Wand und das Fenster

СПИС МОЦНЫХ І НЯПРАВІЛЬНЫХ ДЗЕЯСЛОВАЎ

Infinitiv	Präteritum	Perfekt
backen	backte	hat gebacken
beginnen	begann	hat begonnen
bitten	bat	hat gebeten
denken	dachte	hat gedacht
essen	aß	hat gegessen
fahren	fuhr	ist gefahren
geben	gab	hat gegeben
gehen	ging	ist gegangen
gießen	goss	hat gegossen
hängen	hing	hat gehangen
helfen	half	hat geholfen
kommen	kam	ist gekommen
laufen	lief	ist gelaufen
liegen	lag	hat gelegen
nehmen	nahm	hat genommen
rufen	rief	hat gerufen
schreiben	schrieb	hat geschrieben
sehen	sah	hat gesehen
singen	sang	hat gesungen
sitzen	saß	hat gesessen
sprechen	sprach	hat gesprochen
springen	sprang	ist gesprungen
trinken	trank	hat getrunken
vergessen	vergaß	hat vergessen
wachsen	wuchs	ist gewachsen
waschen	wusch	hat gewaschen

УДК 811.112.2(075.3=161.3)

ББК 81.2Нем-922

Б90

Рэцэнзенты: кафедра сучасных методык і тэхналогій адукацыі дзяржаўнай установы адукацыі «Акадэмія паслядыпломнай адукацыі» (кандыдат філалагічных навук, загадчык кафедры *Н.С. Баравік*); настаўнік нямецкай мовы першай кваліфікацыйнай катэгорыі дзяржаўнай установы адукацыі «Сярэдняя школа № 2 г. Жодзіна» *А.У. Пузына*

Умоўныя абазначэнні



– электронны дадатак да вучэбнага дапаможніка
размешчаны на рэсурсе **lingvo.adu.by**



– спасылка (QR-код) на электронны дадатак
(адкрываецца з дапамогай смартфона або
планшэта)



– hören und verstehen



– hören und lesen



– grammatische Regeln lesen



– interaktive Aufgaben



– Arbeitsblätter



– пошук інфармацыі ў інтэрнэце

ISBN 978-985-06-3278-4 (асобн. выд.)

ISBN 978-985-06-3280-7

© Будзько А.П., Урбановіч І.Ю., 2020

© Афармленне. УП «Выдавецтва
“Вышэйшая школа”», 2020

Inhalt

1. Schulzeit	4
A. Hier möchte ich weiter lernen (4). B. Wir gehen durch die Schule (16). C. Unsere Schulordnung (29). D. Wer viel liest, lernt viel (40)	
2. Bücher und Filme	48
A. Bücher sind zum Lesen da (48). B. Kinowelt (69). C. Wer viel liest, lernt viel (76)	
3. Lieblingsbeschäftigung	86
A. Freizeit und Hobbys (86). B. Interessen und Hobbys (93). C. Wer viel liest, lernt viel (101)	
4. Gesund essen – gesund leben	108
A. Lebensmittel und ihre Qualität (108). B. Kochen, braten, backen (119). C. Einkaufen lernen (129). D. Wer viel liest, lernt viel (134)	
5. Mein Zuhause	142
A. Meine Hauspflichten (142). B. Mit Haushaltsgeräten umgehen (150). C. Mein gemütliches Zuhause (157). D. Wer viel liest, lernt viel (164)	
6. Unsere Natur und wir	174
A. Wir leben mit Pflanzen und Tieren (174). B. Wir helfen unserer Natur (190). C. Bedrohte Tiere (202). D. Wer viel liest, lernt viel (214)	
7. Deutschland und Belarus	223
A. Geografische Lage (223). B. Symbole von Deutschland und Belarus (232). C. Deutsche Landschaften – belarussische Landschaften (237). D. Wer viel liest, lernt viel (244)	
Wörterliste	252

1

Schulzeit



Тут вы вучыцеся апісваць школу: яе будынак, школьныя памяшканні, спартыўныя пляцоўкі; расказваць пра распарадак працы сваёй школы і пра правілы паводзін у школе; распытваць сваіх субяседнікаў з Германіі пра распарадак працы іх школы; слухаць, чытаць і разумець розныя тэксты.

A. Hier möchte ich weiter lernen

1 Meine 5. Klasse. Wie war es?

- a. Ihr hört „die 5. Klasse“. Woran (пра што) denkt ihr?
- b.   Hört das Interview und antwortet: Wie war die Schulzeit der Kinder in der 5. Klasse?
- c. Lest das Interview. Ergänzt die Sätze.

Annas Schulzeit

Petras Schulzeit

Antons Schulzeit

war ...

Stephans Schulzeit

Schulreporter: Ihr seid jetzt in der 6. Klasse.

Wie war eure Schulzeit in der 5. Klasse?

Anna: Super! Die Lehrer waren gut. Unsere Klasse war groß. In der 5. Klasse waren viele neue Schüler.



Anton: Einige Schulfächer waren schwer. Zum Beispiel Mathe. Ich mag Sport. Und in der 5. Klasse habe ich nicht viel Sport gemacht. Die Schulzeit war für mich langweilig.

Petra: Unsere Klassenlehrerin war nett, aber streng. Wir haben zusammen viel gemacht. Wir haben viele Wanderungen, Ausflüge und Reisen gemacht. Die Schulzeit in der 5. Klasse war toll!

Stephan: Die Schulzeit war interessant! Wir haben viele Projekte gemacht. Mein Lieblingsprojekt war „Ferienzeit ist Zeit der Freude“. Ich war Klassensprecher in der 5. Klasse und wir haben viele Schulfeste organisiert.

d. Und wie war eure Schulzeit in der 5. Klasse? Antwortet selbst auf diese Frage und fragt die anderen in der Klasse.

e. 🗨️💻 Antwortet: Was habt ihr in der 5. Klasse gemacht?

1. Welche Schulfächer habt ihr gelernt?
2. Welche Spiele habt ihr gespielt?
3. Welche Feste habt ihr gefeiert?
4. Welche Reisen habt ihr gemacht?
5. Welche Ausflüge habt ihr gemacht?

2 Die Schulen: Wie sind sie?

a. So viele Schulen! Bildet neue Wörter und schreibt sie auf.

der Abend
das Dorf
die Musik
der Sport
die Sprach(e)
die Kunst



die Abendschule

...
...
...
...
...

b. Erklärt die Namen der Schulen aus 2a.

Beispiel: die Abendschule – *Hier lernt man abends.*

c. Wie findet ihr diese Schulen?



Hilfe

langweilig, toll, modern, groß, neu, alt, hell, dunkel, bunt

d.   Hört, was die Schülerinnen und Schüler über ihre Schulen erzählen, und antwortet:

1. Wer findet seine Schule gut?
2. Wer findet seine Schule nicht besonders gut?

e.   Hört den Text noch einmal. Habt ihr richtig auf die Fragen geantwortet?

f.   Warum finden die Kinder ihre Schulen gut / nicht gut? Wählt aus, was richtig ist.

1. Sarah findet ihre Schule gut. Warum?
 - a. „Die Stunden verlaufen interessant.“
 - b. „Wir machen Ausflüge und Wanderungen, feiern Feste.“
 - c. „Wir machen keine Projekte.“
2. Lukas findet seine Schule langweilig. Warum?
 - a. „Wir organisieren wenige Schulfeste und Sportfeste.“
 - b. „Die Kinder sind hilfsbereit.“
 - c. „Zwischen Mädchen und Jungen gibt es Konflikte in unserer Klasse.“

3. Leon findet seine Schule nicht schlecht. Warum?
- „Meine Schule ist hell. Aber der Schulhof ist nicht groß.“
 - „Es gibt Spielplätze und wir können da in den Pausen spielen.“
 - „Alle Lehrer sind toll! Sie machen viel für uns.“

3 Schulen in Deutschland und in Belarus.

a. Lest: So sind die Schulen in Deutschland.

- Viele Schulen haben Namen.
- Viele Schulen haben drei Stockwerke.
- Viele Schulen haben eine Bibliothek.
- Viele Schulen haben eine Sporthalle und eine Turnhalle.
- Man trägt keine Schuluniform.
- Deutsche ABC-Schülerinnen und Schüler kommen am ersten Schultag mit Schultüten in die Schule.
- Viele Schulhöfe sind groß und grün. Da wachsen viele Bäume und Blumen.
- In einigen Schulen gibt es Schwimmhallen.
- Die Klassenzimmer sind hell, groß und gemütlich.

b. Und wie ist es in Belarus?

- Viele Schulen haben
- ...

c. Was findet ihr gut an den deutschen Schulen? Und was findet ihr gut an den belarussischen Schulen?

d. Das sind die Bilder der deutschen Schulen. Vergleicht die deutschen Schulen mit den Schulen in Belarus. Wie sind sie?



e. „Was bedeutet Schule für euch?“ Diese Frage hat ein Schulreporter an deutsche Schülerinnen und Schüler gestellt. Wie antwortet ihr auf diese Frage?

f.  Lest, wie die deutschen Schülerinnen und Schüler geantwortet haben.

Schulreporter: Was bedeutet Schule für euch?



Thomas: Die Schule ist ein Ort. Hier muss man still sitzen, nicht lärmern, nicht herumrennen und nur lernen und lernen.

Sabine: Die Schule ist ein Ort. Hier verbringen wir viel Zeit. Hier leben wir und machen unser Leben schön. Wir sorgen selbst für Ordnung in der Schule, wir machen unsere Schule und unsere Klassenzimmer schön und gemütlich.

Uta: Die Schule ist ein Ort. Hier freuen wir uns. Hier ärgern wir uns. Hier lachen und weinen wir.

g. Könnt ihr eure Antworten in 3e ergänzen?

h. Wie findet ihr eure Schule?

4 Eine ideale Schule.

a. Was ist eine ideale Schule für euch? Überlegt und schreibt eure Ideen an die Tafel.

b. Hier könnt ihr lesen, was die deutschen Schülerinnen und Schüler dazu meinen.

Max: Für mich ist meine ideale Schule so: Die Stunden dauern 10–15 Minuten, die Pausen dauern 45 Minuten. In jedem Klassenzimmer sind Computer. Im Keller der Schule ist eine Schwimmhalle. In den Pausen kann man in die Schwimmhalle gehen.

Laura: Meine ideale Schule ist sehr klein und gemütlich. Es gibt hier nicht viele Kinder. Die Klassen sind auch klein. In jeder Klasse sind 8–10 Schüler. Jede Schülerin und jeder Schüler hat einen Tisch und einen bequemen Stuhl. Im Klassenzimmer gibt es viele Blumen und ein Sofa. In den Pausen kann man schöne Musik hören.

Volker: Die ideale Schule ist ohne Noten, ohne Hausaufgaben und dauert von halb neun (8.30) bis halb zwei (13.30). In meiner idealen Schule gibt es einen Wintergarten und eine Schwimmhalle. Die Klassenzimmer sind groß und hell. Die Schulfächer kann man wählen.

c. Wessen Idee findet ihr besser?

d. Könnt ihr eure Ideen an der Tafel weiter ergänzen?

e. Besprecht eure Ideen. Welche Ideen findet ihr gut? Welche Ideen findet ihr nicht besonders gut?

5 Anders lernen.

a. Virtuelles Klassenzimmer als Online-Schule: Was ist das?

b. Lest den Text. Habt ihr einmal den Unterricht im virtuellen Klassenzimmer gehabt?

Der Unterricht im virtuellen Klassenzimmer verläuft so: Die Schülerinnen und Schüler sitzen zu Hause vor einem Computer oder einem Laptop weit weg von ihren Lehrerinnen oder Lehrern. Über das Internet gelangen sie in das virtuelle Klassenzimmer. Sie sehen einander auf dem Bildschirm¹. Für Kommunizieren brauchen alle eine Kamera und einen Mikrofon.



Im virtuellen Klassenzimmer stellen Lehrerinnen oder Lehrer Fragen. Die Schülerinnen und Schüler beantworten ihre Fragen, besprechen Texte, machen Aufgaben. Im virtuellen Klassenzimmer gibt es eine digitale² Tafel. Die Lehrerinnen oder Lehrer können an diese Tafel etwas schreiben oder zeichnen, Bilder oder Videos zeigen. Technisch ist heute beim Online-Lernen alles möglich.

¹ auf dem Bildschirm – на экране; ²digitale – лічбавая

c. Welche Vorteile und Nachteile hat ein virtuelles Klassenzimmer? Ergänzt die Listen.

	
1. Man kann überall lernen, wo das Internet ist: zu Hause, im Park, im Bus. 2. Online-Lernen ist schneller. 3. Online-Lernen bedeutet selbstständig lernen. ...	1. Sehr wenig Kommunikation mit Freundinnen und Freunden. 2. Allein lernen kann schnell langweilig werden. 3. Es fehlen Diskussionen mit Lehrerinnen und Lehrern. ...

6 Lehren und lernen. Wer macht das?

a. Lest und merkt euch.

1. Der Lehrer lehrt Mathe. 2. Der Lehrer lehrt die Schüler Geschichte. 3. Der Lehrer lehrt die Schüler rechnen.	1. Der Schüler lernt Mathe. 2. Der Schüler lernt Geschichte. 3. Der Schüler lernt rechnen.
--	---

b. Wer lehrt? Und wer lernt?

1. Die Kinder ... neue Wörter.
2. Herr Krüge ... die Kinder basteln.
3. Wer ... auswendig das Gedicht?
4. Der Lehrer ... Mathematik, der Schüler ... Mathematik.
5. Die Kinder ... Tennis spielen.
6. Der Junge ... Wörter.
7. Das Mädchen ... malen.

c. Ihr wollt etwas klären. Wie macht ihr das? Lest die Beispiele und merkt euch die Fragewörter „Wer?“, „Was?“, „Wen?“.

Beispiel 1:

- ☐ Herr Suhl lehrt Grammatik.
- ☒ Wie bitte? **Was** lehrt Herr Suhl?
- ☐ **Grammatik**.

Beispiel 2:

- ☐ Herr Suhl lehrt Grammatik.
- ☒ Wie bitte? **Wer** lehrt Grammatik?
- ☐ **Herr Suhl**.

• Macht ebenso weiter mit anderen Namen und Schulfächern.

Beispiel 3:

- ☐ Herr Suhl lehrt die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse Grammatik.
- ☒ Wie bitte? **Wen** lehrt Herr Suhl?
- ☐ **Die Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse**.

• Macht weiter mit:

1. Die Mutter lehrt das Kind lesen und schreiben.
2. Frau Schneider lehrt die Kinder basteln.

3. Der Sportlehrer lehrt die Schülerinnen und Schüler schwimmen und tauchen.
4. Der Musiklehrer lehrt die Kinder singen.

Beispiel 4:

- ☐ Die Kinder lernen neue Lieder.
- ☐ Wie bitte? **Wer** lernt neue Lieder?
- ☐ **Die Kinder** lernen neue Lieder.
- ☐ **Was** lernen die Kinder?
- ☐ **Neue Lieder**.

• Macht weiter mit:

1. Der Junge lernt Rad fahren.
2. Die Schüler lernen Chinesisch.
3. Die Schüler lernen Deutsch sprechen.
4. Meine Freundin lernt zwei Fremdsprachen: Deutsch und Spanisch.

d. Wer lehrt euch Deutsch? Und wer lernt Deutsch?

e. Wie kann man diese Lehrer anders nennen?

Beispiel 1: ein Lehrer für Deutsch – *ein Deutschlehrer*

1. ein Lehrer für Geografie – ...
2. ein Lehrer für Sport – ...
3. ein Lehrer für Geschichte – ...
4. ein Lehrer für Mathematik – ...

f. Wie kann man das anders sagen?

Beispiel 2: Wer lehrt euch Geschichte? – *Wer ist euer Geschichtslehrer?*

1. Wer lehrt euch auf Deutsch sprechen, hören, schreiben und lesen?
2. Wer lehrt euch malen?

3. Wer lehrt euch singen und Musik hören?
4. Wer lehrt euch rechnen und mathematische Aufgaben lösen?
5. Wer lehrt euch Belarussisch?

7 Lehrerinnen und Lehrer. Wie sind sie?

- a.   Lest, was die deutschen Schülerinnen und Schüler über ihre Lehrerinnen und Lehrer erzählen.

Sebastian (12 Jahre alt): Frau Harder ist meine Lieblingslehrerin. Sie ist streng, aber nett wie meine Mutter. Sie ist Französischlehrerin und spricht sehr gut Französisch. Wir machen unsere Hausaufgaben fleißig, sie freut sich und lobt uns oft.

Claudia (13 Jahre alt): Frau Meier ist meine Lieblingslehrerin. Sie ist unsere Deutschlehrerin. Ihre Stunden sind immer interessant. Wir lernen fleißig und sie gibt uns gute Noten. Aber sie gibt uns viele Hausaufgaben auf.

Alexander (12 Jahre alt): Mein Lieblingslehrer ist Herr Klodner. Herr Klodner ist Geschichtslehrer. Er kann gut und interessant erklären. Er ist freundlich und hilfsbereit, er hilft gern allen Kindern.

Markus (13 Jahre alt): Unser Sportlehrer Herr Grill ist mein Lieblingslehrer. Er kann gut Fußball spielen. Er ist streng, aber nett und lieb.

- b. Welche Eigenschaften wiederholen sich? Welche Eigenschaften haben die Kinder einmal / zweimal genannt?

1. Positive Eigenschaften sind ...
2. Negative Eigenschaften sind ...

c.   Anna erzählt über ihre Klassenlehrerin Frau Schneider. Hört und wählt aus: Worüber (пра што) hat Anna erzählt?

1. Über das Äußere und den Charakter der Klassenlehrerin.
2. Über ihren Beruf.
3. Über ihre Deutschstunden.
4. Über ihre Hobbys.
5. Über die Freizeit ihrer Klassenlehrerin.

d.   Hört noch einmal Annas Erzählung. Wählt aus, was richtig ist.

1. Frau Schneider ist lieb / streng / schön / klein.
2. Frau Schneider mag / mag nicht ihren Beruf.
3. Frau Schneider hat tolle Ideen / keine Ideen in den Deutschstunden.
4. Frau Schneider hat viele Hobbys / keine Hobbys.
5. Frau Schneider kann die Freizeit der Kinder gut / nicht gut organisieren.

e. Wie findet ihr Annas Klassenlehrerin?

f. Erzählt über eure Klassenlehrerin / euren Klassenlehrer.

- Wie ist eure Klassenlehrerin / euer Klassenlehrer?
- Welches Schulfach lehrt sie / er?
- Was organisiert sie / er mit eurer Klasse in der Freizeit?
- Welche Hobbys hat eure Klassenlehrerin / euer Klassenlehrer?

g. Macht eure Listen der Eigenschaften der Lehrerinnen und Lehrer. Sammelt sie im Assoziogramm.

Eigenschaften der Lehrerinnen und Lehrer

8 Schülerinnen und Schüler. Wie sind sie?

a. Und wie soll eine Schülerin / ein Schüler sein? Überlegt eure Antworten und sammelt sie im Assoziogramm.

eine Schülerin / ein Schüler

b.   Lest das Gedicht. Könnt ihr etwas mehr über eine Schülerin / einen Schüler sagen? Ergänzt weiter das Assoziogramm in 8a.

Wie ein Schüler sein soll

schlau sein wie ein Fuchs
geduldig sein wie ein Schaf
fleißig sein wie eine Ameise
sanft sein wie ein Lamm
wach sein wie ein Luchs
klug sein wie eine Eule
gläubig sein wie ein Kind

Ulrich Zimmermann

c. Wie seid ihr als Schülerinnen / Schüler?

d. Sagt jemandem in der Klasse etwas Nettes / Freundliches.

Du bist ...

Ich mag ...

Du kannst ...

Ich finde dich ...

Ich brauche dich.

e. Haben sich eure Klassenkameraden gefreut?

9 Eine Klassensprecherin / einen Klassensprecher wählen.

a. Antwortet:

1. Wer ist eine Klassensprecherin / ein Klassensprecher?
2. Wie soll eine Klassensprecherin / ein Klassensprecher sein?
3. Was macht eine Klassensprecherin / ein Klassensprecher?

b. Hört und wählt aus: Was stimmt hier nicht?

1. Die Klassensprecherin / Der Klassensprecher hilft den Lehrerinnen / Lehrern und den Kindern.
2. Die Klassensprecherin / Der Klassensprecher muss selbst ordentlich, hilfsbereit, fleißig und aufmerksam sein.
3. Die Klassensprecherin / Der Klassensprecher ist die beste Sportlerin / der beste Sportler in der Klasse.
4. Die Klassensprecherin / Der Klassensprecher sorgt für Ordnung im Klassenzimmer.

c. Hört den Text noch einmal. Welche Eigenschaften wiederholen sich?

d. Was meint ihr jetzt? Wie soll eine Klassensprecherin / ein Klassensprecher sein?

e. Erzählt über eure Klassensprecherin / euren Klassensprecher.

B. Wir gehen durch die Schule

1 Schulen und Schulräume.

a. Was bedeuten diese Symbole? Findet für jedes Symbol eine Erklärung.



1



2



3



4



5



6



7



8

- a. die Schülercafeteria
- b. das Schulgebäude
- c. das Sekretariat
- d. die Sporthalle
- e. die Bibliothek
- f. die Garderobe
- g. das Klassenzimmer
- h. das Lehrerzimmer

**b. Was machen Schülerinnen / Schüler in diesen Räumen?
Ergänzt.**

- 1. In der Schülercafeteria
- 2. In der Sporthalle
- 3. Im Schulgebäude
- 4. In der Aula
- 5. In der Bibliothek
- 6. Im Klassenzimmer

c. Denkt euch Symbole für eure Schule aus und präsentiert sie in Bild und Wort.

d.   Unter welchen Nummern findet ihr diese Räume?

1. Der Sportplatz ist *unter Nummer 1*.
2. Die Schülercafeteria ist
3. Die Schulbibliothek ist
4. Das Lehrerzimmer ist
5. Das Klassenzimmer für Werken ist
6. Das Klassenzimmer für Musikstunden ist



e. Zeichnet einen Plan eurer Schule. Schreibt auf dem Plan, wie die Schulräume heißen.

f.    Hört und lest das Interview. Findet die Antworten auf die Fragen.

1. Wie viele Stockwerke hat die Schule?
2. Wie sitzen die Kinder im Klassenzimmer?
3. Haben die Kinder viel Platz zum Spielen?
4. Wo machen die Kinder Sport?

Schulreporter: Wie findet ihr eure Schule?
Und welche Schulräume gibt es?



Anna: Unsere Schule ist groß, gemütlich und hell. Sie hat vier Stockwerke und viele Klassenzimmer. Unser Klassenzimmer ist im dritten Stock.

Schulreporter: Liegt das Klassenzimmer nicht zu weit oben?

Petra: Doch. Es liegt weit oben. Aber das Klassenzimmer ist hell und groß. Und wir haben Gruppentische und sitzen in kleinen Gruppen. Das ist praktisch. Man kann gut etwas zusammen machen.

Anton: Wir haben viel Platz zum Spielen. Es gibt auch eine Leseecke. Da stehen Bücherregale mit vielen Büchern.

Stephan: Wir haben eine große Turnhalle. Da machen wir Sport. Es gibt noch andere Schulräume: eine Bibliothek, ein Lehrerzimmer, ein Klassenzimmer für Werken, ein Klassenzimmer für Musik.

g. Vergleicht den Text mit den Bildern.

1. Was steht nur im Text?
2. Was ist nur auf den Bildern?
3. Was ist im Text und auf den Bildern?



2 Wo liegen diese Schulräume?

a.   Hört und ergänzt die richtige Variante.

1. Die Aula liegt ... (im dritten Stock / im Erdgeschoss).
2. Die Schülercafeteria liegt ... (im dritten Stock / rechts im Erdgeschoss).
3. Das Lehrerzimmer ist ... (links im ersten Stock / links im zweiten Stock).
4. Die Sporthalle ist ... (im ersten Stock / im Erdgeschoss).
5. Die Klassenzimmer sind ... (im zweiten und im dritten Stock / im ersten und im zweiten Stock).

b. In welchen Stockwerken liegen diese Schulräume in eurer Schule?

1. Wo / In welchem Stock liegt die Schülercafeteria?
2. Wo / In welchem Stock liegt die Schulbibliothek?
3. Wo / In welchem Stock liegt das Lehrerzimmer?
4. Wo / In welchem Stock liegt die Sporthalle?
5. Wo / In welchem Stock liegt euer Klassenzimmer?

Hilfe

- im Erdgeschoss
- im ersten, zweiten, dritten ... Stock

c. Erklärt den Weg zu eurem Klassenzimmer / zum Lehrerzimmer / zur Schulbibliothek / zur Sporthalle:

- 1) deutschen Kindern;
- 2) einem deutschen Jungen;
- 3) einem deutschen Lehrer;
- 4) deutschen Lehrerinnen.

Hilfe

- Die Sporthalle liegt / ist ...
- Geh ... / Geht ... / Gehen Sie bitte ... die Treppe hoch und dann nach links / rechts.

d. Wie antwortet ihr auf die Fragen einer deutschen Lehrerin / eines deutschen Schülers?

Wo liegt / ist hier bitte das Lehrerzimmer?

Wo ist hier bitte die Schulbibliothek?

e.   Hört und lest den Dialog.

A: Wo ist hier bitte die Klasse 6A?

B: Die Klasse 6A ist oben, im zweiten Stock.

A: Danke. Und wo ist die Klasse 6B?

B: Die Klasse 6B ist im ersten Stock.

A: Danke. Und wo ist hier bitte die Klasse 6C?

B: Du fragst zu viel.

A: Ja, aber ich mache meine Übung. Ich übe die Frage „Wo ...?“.

• Spielt eure Dialoge mit:

1. die Schülercafeteria – im Erdgeschoss
2. das Lehrerzimmer – im ersten Stock
3. die Schulbibliothek – im zweiten Stock
4. die Klasse 5A – im dritten Stock
5. die Sporthalle – im ersten Stock
6. die Garderobe – im Erdgeschoss

f. Ordnet die Repliken zu einem Dialog, schreibt ihn auf und spielt ihn.

Im Erdgeschoss links.

Wo ist die Garderobe?

Und wo ist die Turnhalle?

Geht nach rechts und dann die Treppe hoch.

3 Meine Schule ist toll!

a.  Was ist besonders toll an der Schule? Lest das Interview mit Jan, dem Schüler aus einer deutschen Schule. Worüber (про что) spricht der Schulreporter mit Jan?

Schulreporter: Wie findest du deine Schule?

Jan: Meine Schule ist toll **und** ich gehe gern zur Schule.



Schulreporter: Was ist besonders toll an deiner Schule?

Jan: Die Sporthalle, der Wintergarten und die Schülercafeteria.

Schulreporter: Was machst du nach der Schule? Machst du Sport **oder** sitzt du zu Hause am Computer?

Jan: Ich schwimme gern. In unserer Schule gibt es eine Schwimmhalle **und** wir können jeden Tag da schwimmen.

Schulreporter: Wohnst du weit weg von der Schule?

Jan: Ja, ich wohne in einem anderen Dorf, **aber** ich komme mit dem Rad zur Schule.

b. Stimmt das?

1. Jan findet seine Schule toll.
2. In seiner Schule gibt es keine Schwimmhalle.

3. Jan geht jeden Tag auf den Sportplatz.

4. Jan geht gern zur Schule.

5. Jan kommt zu Fuß zur Schule.

c. Lest noch einmal das Interview mit Jan und ergänzt die Reportage des Schulreporters.

Hallo, liebe Freunde! Ich bin hier in der Schule und ich habe den Klassensprecher Jan Lindau interviewt. Jan findet seine Schule toll. In der Schule gibt es In seiner Schule gibt es noch Nach der Schule kann Jan Zur Schule kommt Jan immer Er wohnt

d.   Schreibt an eine deutsche Schülerin / einen deutschen Schüler eine E-Mail und erzählt über eure Schule.

Hilfe

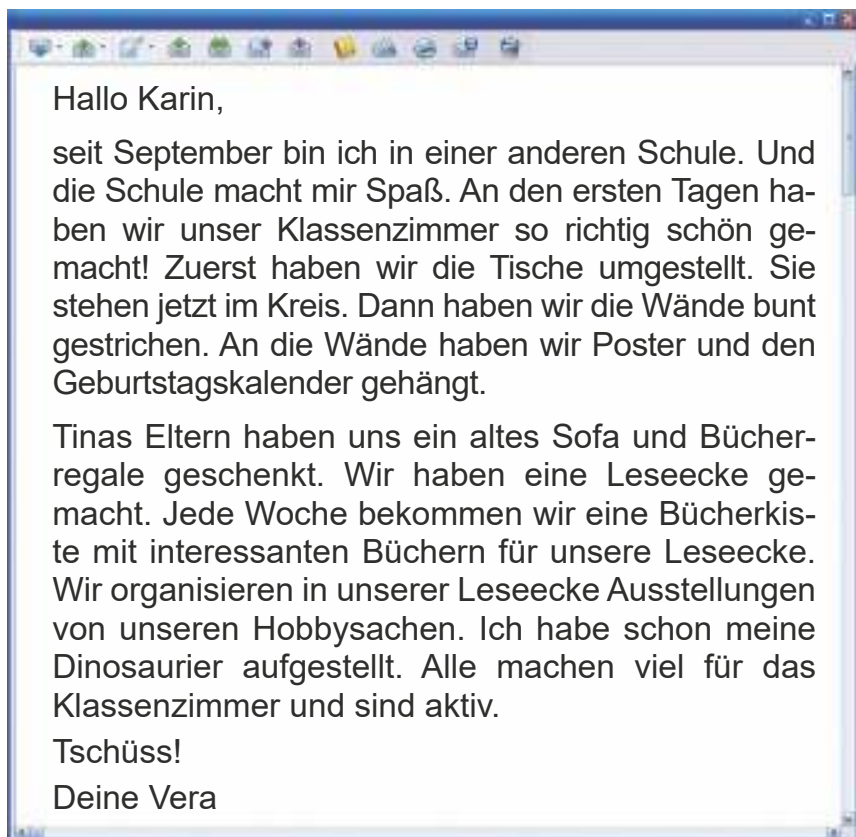
- Wie heißt eure Schule? Und wo liegt sie?
- Wie viele Mädchen und wie viele Jungen sind in eurer Klasse?
- Was gibt es in eurer Schule?
- Wie sind die Lehrerinnen und Lehrer?
- Was unterrichten sie?

4 Das Klassenzimmer richtig schön machen.

a. Was ist in diesen Klassenzimmern gut? Und was kann man noch verbessern?



b. Lest, wie die Schülerinnen und Schüler ihr Klassenzimmer schöner gemacht haben.



c. Wählt aus: Was haben die Schülerinnen und Schüler schon gemacht? Was haben sie noch nicht gemacht?

Sie haben ...

- 1) Poster an die Wände gehängt.
- 2) den Geburtstagskalender an die Wand gehängt.
- 3) Bilder gemalt und an die Wände gehängt.
- 4) Tische umgestellt und einen Kreis gemacht.
- 5) eine Leseecke gemacht.
- 6) ein Aquarium mit den Fischen in die Ecke gestellt.
- 7) Wände bunt gestrichen.

d. Welche Idee hat euch besonders gut gefallen?

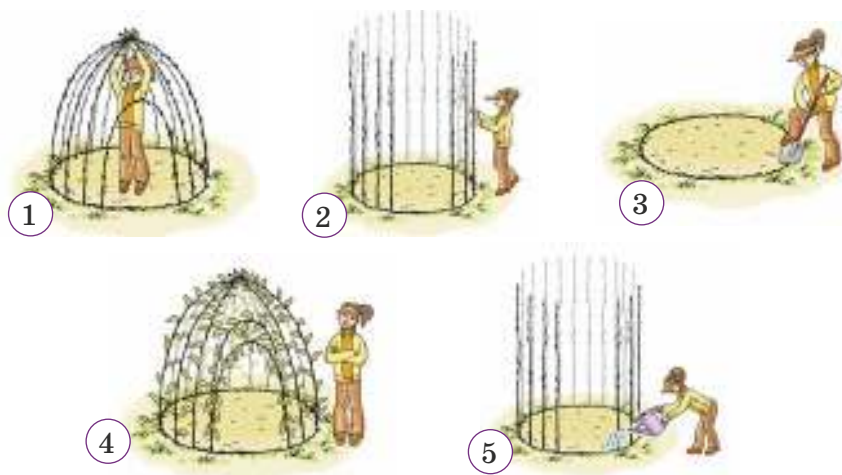
e. Antwortet auf die Fragen.

1. Was gefällt euch in eurer Klasse und an eurer Schule?
2. Was gefällt euch nicht in eurer Klasse und an eurer Schule?

f. Was wollt ihr in eurem Klassenzimmer anders machen?
Besprecht eure Ideen und schreibt sie an die Tafel.

5 Schöner auf dem Schulhof.

a. In der Brüder-Grimm-Schule wollen die Kinder den Schulhof schöner machen. Sie bauen ein Weideniglu. Lest und ordnet zu: Bild und Text.



- A. Man füllt den Graben mit Erde und man gießt die Ruten.
- B. Zuerst bestimmt man den Außenkreis.
- C. Dann macht man einen Graben und steckt darin die Weidenruten in einem Abstand von 20–30 cm.
- D. Das Weidenhaus ist fertig.
- E. Die Ruten bindet man oben zusammen.

b. Gefällt euch die Idee der Kinder?

c. Und wie ist euer Schulhof?

- Ist euer Schulhof groß?
- Ist euer Schulhof grün?
- Gibt es auf eurem Schulhof einen Sportplatz?
- Gibt es auf eurem Schulhof einen Spielplatz?

d. Wollt ihr etwas auf eurem Schulhof verbessern? Sammelt eure Ideen.

Hilfe

mehr Bäume pflanzen, ein Weideniglu bauen, einen Spielplatz machen, Bänke bauen, Vogelhäuschen bauen, mehr Blumen pflanzen

6 Nachdenken über Grammatik.

a. Lest die Sätze mit „und“, „aber“, „oder“ im Interview in 3a auf Seite 22. Übersetzt sie ins Belarussische.

1. Wie habt ihr „und“, „aber“, „oder“ übersetzt?
2. Was verbinden diese kleinen Wörter? Zwei Sätze? Zwei Wörter?

b.   Lest die Sätze. Wie ist die Wortstellung (парадак слоў) nach „und“, „aber“, „oder“?

1. Heute geht mein Freund auf den Spielplatz  **und**  ich gehe ins Schwimmbad.
2. Zuerst geht der Junge über die Brücke  **und**  dann läuft er über die Straße.
3. Mein Freund kommt zu mir  **oder**  wir treffen uns auf dem Spielplatz.

4. Möchtest du in den Zoo gehen  bleibst **du** zu Hause?
5. Sie singt sehr gut,  sie will keine Sängerin werden.
6. Ich gehe immer zu Fuß in die Schule,  manchmal fahre **ich** auch mit dem Fahrrad.
7. **Ich** komme nach der Schule nach Hause  mache sofort meine Hausaufgaben.

c.   Ergänzt die Sätze mit „und“, „oder“ oder „aber“.

1. Die Familie Harder fährt nach Deutschland ... wir fahren in die Schweiz.
2. Möchtest du Fußball spielen ... möchtest du mit mir ins Schwimmbad gehen?
3. Mein Klassenzimmer ist gut, ... das Klassenzimmer meines Freundes ist besser.
4. Meine Eltern fahren zur Arbeit mit dem Auto ... ich fahre zur Schule mit dem Fahrrad.
5. Unsere Wanderung in den Wald war gut, ... der Ausflug zur Burg in Mir hat mir besser gefallen.

d. Macht aus zwei Sätzen einen Satz. Schreibt die Sätze in eure Hefte und zeichnet die Brücken über das Verbindungswort (над злучальным словам).

Das machen wir in der Schule

Beispiel: Der Lehrer lehrt Mathe. Der Schüler lernt

Mathe. – *Der Lehrer lehrt Mathe  der Schüler lernt Mathe.*

1. Der Lehrer fragt den Schüler. Der Schüler antwortet auf die Fragen.
2. Der Lehrer erklärt die Regeln. Die Schülerinnen und Schüler machen viele Übungen.

3. Der Lehrer gibt die Hausaufgabe auf. Die Schülerinnen und Schüler machen die Hausaufgabe.
4. Der Lehrer diktiert das Diktat. Die Schülerinnen und Schüler schreiben das Diktat.

Was fehlt in unserem Klassenzimmer?

Beispiel: In unserem Klassenzimmer gibt es viele Poster an den Wänden. Da gibt es keinen Geburtstagskalender. – *In unserem Klassenzimmer gibt es viele Poster an den Wänden, aber da gibt es keinen Geburtstagskalender.*

1. In unserem Klassenzimmer gibt es viele Poster. Da gibt es keine Landkarte.
2. In unserem Klassenzimmer gibt es eine Lesecke. Da gibt es keine Spielecke.
3. In unserem Klassenzimmer gibt es viele Computer. Da gibt es kein Aquarium.
4. In unserem Klassenzimmer gibt es viele Topfblumen. Da gibt es keine Bilder an den Wänden.

Wie fragt ihr anders?

Beispiel: Liest du gern? Liest du nicht gern? – *Liest du gern oder liest du nicht gern?*

1. Bleibst du zu Hause? Gehst du auf den Spielplatz?
2. Habt ihr eine Schülercafeteria? Habt ihr keine Schülercafeteria?
3. Liegt das Lehrerzimmer im Erdgeschoss? Liegt das Lehrerzimmer im ersten Stock?
4. Kommen Schülerinnen und Schüler mit dem Fahrrad zur Schule? Kommen sie zu Fuß?

e. Was gibt es oder gibt es nicht in eurem Klassenzimmer / auf eurem Schulhof?

Hilfe

In unserem Klassenzimmer gibt es viele Blumen, **aber** es gibt da kein / keinen / keine ...
Auf unserem Schulhof gibt es ..., **aber** da gibt es keinen / kein / keine ...

f. Verbindet zwei Sätze mit „und“ oder „aber“ zu einem Satz. Schreibt den Text auf und lest ihn vor.

Momo hat zwei Freunde. Ein Freund ist jung. Der andere ist alt. Der alte Freund heißt Peppo Straßenkehrer. Er hatte einen anderen Namen. Er ist Straßenkehrer von Beruf. Alle nennen ihn so. Er ist klein. Alle Kinder mögen ihn.

C. Unsere Schulordnung

1 Ohne Regeln – mit Regeln.

a. Was ist die Schulordnung?

b. Jede Schule hat eine Schulordnung. Warum eigentlich?

c.   Hier sind zwei Schulordnungen. Wie findet ihr sie?

Schulordnung 1

7.50

Die Schülerinnen und Schüler versammeln sich im Schulhof.

8.00

Die Schule beginnt.

12.00

Die Schülerinnen und Schüler haben eine Mittagspause.

13.00–14.00

Die Schule ist zu Ende. Alle Schülerinnen und Schüler gehen nach Hause.

Die Kinder haben eine große Pause und kleine Pausen.

Eine Stunde dauert 45 Minuten.



Schulordnung 2



- Auf dem Schulhof darf man nicht mit Fahrrädern, Mofas und Mopeds fahren.
- Man darf nicht während (y час) der Stunden das Schulgebäude verlassen.
- Die Schülerinnen und Schüler kommen zehn Minuten vor dem Unterricht zur Schule.
- In den Pausen gehen die Schülerinnen und Schüler in die Pausenhalle oder auf den Schulhof.
- Die Schülerinnen und Schüler kommen ohne Verspätung zum Unterricht.
- Man öffnet die Fenster, wenn die Lehrerin oder der Lehrer in der Klasse ist.

d. Was findet ihr an den Schulordnungen gut / nicht gut?

e. Welche Regeln übernehmt ihr in die Schulordnung eurer Schule? Lest diese Regeln vor.

f.  Antwortet auf die Fragen der Kinder einer deutschen Schule.

1. Braucht man Regeln der Schulordnung?
2. Geht es nicht ohne Regeln?
3. Wer braucht die Regeln der Schulordnung? Die Lehrerinnen und Lehrer? Die Schülerinnen und Schüler?

g. Wo hängt die Schulordnung in eurer Schule? Wie viele Punkte hat die Schulordnung? Welche Punkte in der Schulordnung findet ihr gut, welche nicht besonders gut?

2 Klassenordnung ist auch wichtig.

a. Hier findet ihr zwei Klassenordnungen einer deutschen Schule. Lest und vergleicht sie.

Unsere Klassenordnung

- Wir halten unsere Klasse sauber!
- Wir sorgen für die Blumen in unserer Klasse.
- Wir helfen einander.
- Wir machen keinen Lärm in den Pausen.
- Wir sind nett zueinander.
- Wir rennen nicht herum.

Unsere Klassenordnung

1. Bitte andere nicht schlagen!
2. Bitte nicht laut sein!
3. Bitte andere nicht ärgern!
4. Bitte nicht herumrennen!

b. Welche Klassenordnung gefällt euch besser? Warum?

c. Stellt eure eigene Klassenordnung zusammen und besprecht sie in der Klasse. Welche Klassenordnung wählt ihr als Hilfe?

3 Regeln der Schulordnung: für Ordnung sorgen.

Zum Merken!

sorgen **für** (Akk.) $\begin{cases} (m) \text{ den / einen} \\ (n) \text{ das / ein} \\ (f) \text{ die / eine} \end{cases}$

a. Was bedeutet für euch „für Ordnung in der Schule sorgen“? Antwortet auf diese Frage. Schreibt eure Antworten auf Zettel und heftet die Zettel an die Pinnwand.

b. 🗣️📖 Auf diese Frage haben die deutschen Schülerinnen und Schüler auch geantwortet. Wessen Antwort gefällt euch besser?



Linda

Wir sorgen für Blumen im Klassenzimmer und auf dem Schulhof. Wir gießen sie.



Sophia

Wir sorgen auch für Ordnung auf unseren Plätzen. Die Schul-sachen müssen ordentlich auf den Tischen liegen.



Jens

Wir sorgen für frische Luft im Klassenzimmer und öffnen die Fenster in den Pausen.



Sven

Wir sorgen für Bäume auf dem Schulhof. Wir machen sie nicht kaputt. Wir sorgen für Sauberkeit in der Schule und im Klassenzimmer. Wir werfen Papier in die Papierkörbe. Wir machen die Tafel sauber.

c. Wofür (пра што) sorgt die Klassensprecherin / der Klassensprecher in der Klasse? Ergänzt.

Die Klassensprecherin / Der Klassensprecher sorgt für ...

4 Ein Stundenplan regelt die Schulordnung.

a. Das ist der Stundenplan der 6. Klasse in einer deutschen Schule. Macht euch damit bekannt und antwortet:

1. Wann beginnt die Schule?
2. Wie lange dauert eine Stunde?
3. Wie lange dauert die große Pause?
4. Wann hat die 6. Klasse schulfrei?

S T U N D E N P L A N					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag ¹
8.00 8.45	Deutsch	Französisch	Biologie	Religion	Mathe
8.50 9.35	Englisch	Musik	Geschichte	Physik	Mathe
9.40 10.25	Religion	Geschichte	Mathe	Französisch	Englisch
große Pause: 10.25–10.45					
10.45 11.30	Sport	Mathe	Englisch	Französisch	Chemie
11.35 12.20	Kunst	Physik	Erdkunde	Deutsch	Musik
12.25 13.10	Sozial- kunde	Chemie	Deutsch	Biologie	Erdkunde

¹ Samstag und Sonntag sind schulfrei.

b. Schreibt auf Deutsch euren Stundenplan.

c. Lest die Meinungen der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse über ihren Stundenplan. Welche Meinung teilt ihr?

1 Sehr viele Stunden!

2 Mein Stundenplan ist toll!

3 Jeden Tag sechs Stunden. Das ist viel.

4 Mein Stundenplan ist langweilig.

5 Ich möchte mehr Sport haben.

6 Viele Schulfächer machen mir Spaß.

d. Wie ist euer Stundenplan? Vergleicht euren Stundenplan mit dem Stundenplan der 6. Klasse einer deutschen Schule.

Hilfe

- Diese Schulfächer sind in meinem Stundenplan: ...
- Diese Schulfächer stehen im Stundenplan der 6. Klasse einer deutschen Schule: ...
- Die deutschen Schülerinnen und Schüler haben am Montag ...
- Wir haben am Montag ...

e. Schreibt einen Stundenplan aus euren Lieblingsfächern. Ihr könnt auch Zeichen für die Schulfächer malen.

5 Große und kleine Pausen.

a. Warum sind die Pausen wichtig?

b. 🗣️👂 Was passiert alles in der großen Pause! Lest.

Essen, trinken,
schreien, laufen,
spielen, springen,
Streit beginnen,
weinen, lachen,
Streit vergessen,
Sachen tauschen,
rein ins Zimmer,
stille sitzen!
Schade!
Die Pause ist zu Ende.

• Lest im Gedicht nur das, was bei euch in den Pausen passiert.

c. Was machen die Kinder in den großen Pausen?

Beispiel: Klettere an die Wand! – *Die Kinder klettern an die Wand.*

Lauft um die Wette!

Verstecke dich!

Gib mir den Ball!

~~Klettere an die Wand!~~

d. Wie sind die Pausen bei euch?

e. Ihr wollt mit euren Freundinnen und Freunden in der großen Pause etwas machen. Macht Vorschläge.

Beispiel: draußen spielen – *Spielen wir draußen!*

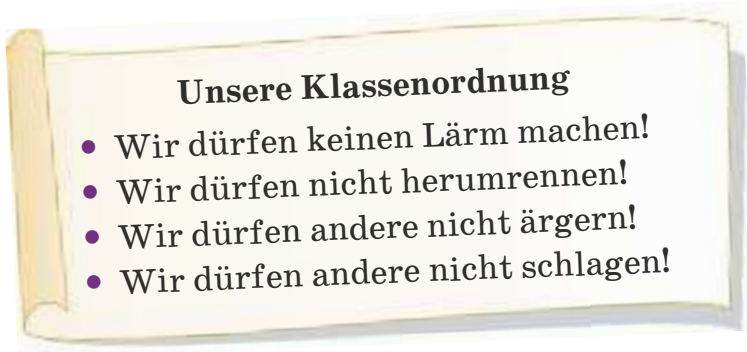
draußen spielen	Versteck spielen
um die Wette laufen	Fußball spielen
Fangen spielen	hüpfen

f. Erzählt über eure große Pause.

g. Beobachtet einmal während der großen Pause, was so alles passiert und wie sich die Schülerinnen und Schüler verhalten. Schreibt eure Beobachtungen auf.

6 Nachdenken über Grammatik.

a. Lest noch eine Klassenordnung und übersetzt sie ins Belarussische.



• Was drückt das Modalverb „dürfen“ aus: Verbot, Aufforderung (патрабаванне) oder Bitte um Erlaubnis?

b. Was drückt das Modalverb „dürfen“ in diesen Sätzen aus: Verbot, Aufforderung oder Bitte um Erlaubnis?

1. Darf ich antworten?
2. Darf ich das Fenster aufmachen?
3. Dürfen wir auf den Spielplatz gehen?
4. Darf ich neben Lars sitzen?
5. Darf ich fragen?
6. Darf ich den Text vorlesen?
7. Darf ich neue Wörter an die Tafel schreiben?

c. Um Erlaubnis bitten: Bittet eure Deutschlehrerin / euren Deutschlehrer um Erlaubnis.

In der Deutschstunde

Beispiel: Ihr wollt eine Übung schriftlich machen. –
Dürfen wir diese Übung schriftlich machen?

Ihr wollt ...

- 1) auf die Fragen zum Text antworten;
- 2) das Bild beschreiben;
- 3) das Gedicht auswendig lernen;
- 4) Wörter übersetzen;
- 5) ein deutsches Lied hören.

d.   Merkt euch, wie sich „dürfen“ verändert.

dürfen			
ich	darf	wir	dürfen
du	darfst	ihr	dürft
er	} darf	sie	} dürfen
sie		Sie	
es			

e. Analysiert die Wortstellung. Wo steht „dürfen“ in jedem Satz? Merkt euch.

1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle	letzte Stelle ¹
Die Jungen Draußen Dürfen Wer	dürfen dürfen die Jungen darf	draußen die Jungen draußen draußen	spielen. spielen. spielen? spielen?

¹letzte Stelle – апошняя месца

f.  Ergänzt nach den Bildern die Regeln der Schulordnung. Gebrauchte „dürfen“ oder „müssen“.



- A. Wir ... kein Handy in der Schule nutzen.
- B. Wir ... uns melden.
- C. Wir ... aufmerksam hören.
- D. Wir ... unser Klassenzimmer sauber halten.
- E. Wir ... pünktlich sein.
- F. Wir ... uns nicht schlagen.
- G. Wir ... freundlich zueinander sein.

g.  Hört das Interview. Wie findet ihr die Schulordnung der Kinder?

h.  Hört das Interview noch einmal. Wer hat das gesagt: Anna, Petra, Anton oder Stephan? Ergänzt die Namen.

1. ...: „Wir dürfen nicht lärmern. Wir dürfen nicht herumrennen.“
2. ...: „Man darf nicht zu spät in die Schule kommen.“
3. ...: „In der großen Pause dürfen wir bei gutem Wetter nicht in den Klassenzimmern bleiben.“
4. ...: „Wir dürfen die Bänke, Stühle, Fenster nicht kaputt machen.“

i. Lest das Interview und überprüft euch.

Schulreporter: Wie ist eure Schulordnung? Was dürft ihr tun und was dürft ihr nicht tun?



Anna: Nicht schlecht. Aber die Schule beginnt sehr früh, um 8 Uhr. Und wir haben täglich 5–6 Stunden. Wir dürfen die Bänke, Stühle, Fenster nicht kaputt machen.

Petra: Wir haben auch Pausen: eine große Pause und drei kleine Pausen. Das ist die schönste Zeit. In der großen Pause dürfen wir bei gutem Wetter nicht in den Klassenzimmern bleiben. Und das ist gut.

Stephan: Man darf nicht zu spät in die Schule und auch nach der Pause zur Stunde kommen. Und ich kann nicht so früh aufstehen.

Anton: Wir dürfen keinen Lärm machen. Wir dürfen nicht herumrennen. Wir müssen selbst für Ordnung in der Schule und auf dem Schulhof sorgen. Nach der Schule stellen wir unsere Stühle auf die Tische. Die Kinder räumen ihre Klassenzimmer selbst auf.

j. Findet im Interview: Was müssen die Kinder in der Schule tun? Was dürfen die Kinder nicht in der Schule tun? Lest die Antworten auf die Fragen vor.

k. Wählt aus: Was müsst ihr in der Schule tun? Was dürft ihr nicht in der Schule tun?

die Tafel schmutzig machen für Ordnung sorgen
die Wände bemalen Schulmöbel kaputt machen
hüpfen in den Korridoren herumrennen
Papier auf den Fußboden werfen laut schreien
laut sprechen zu spät in die Schule kommen
Bäume und Blumen im Schulhof kaputt machen

D. Wer viel liest, lernt viel

- 1** a. Lest die Geschichte durch. Ist es eine reale oder eine fantastische Geschichte?

Die Gruppe der Marsbewohner will eine Schule auf dem Planeten Erde besuchen. Herr Mond, ihr Lehrer, war schon auf dem Planeten Erde. Heute erzählt er den Marsbewohnern über die Schulen auf der Erde: „Die Schulen auf dem Planeten Erde sind wie unsere Kästen. Aber sie sind nicht silbern, sie sind grau, braun ... Diese Kästen haben Löcher. Sie sind groß und klein, weiß, braun, blau ... Aber alle Löcher sind quadratisch.

In den kleinen Kästen sind merkwürdige Dinge. Sie sind hoch und niedrig, sie sind breit und groß und klein. An der Wand vorn hängt ein Brett. Es ist grün. Die Erdbewohner malen mit einem weißen Ding an das Brett. Und da gibt es sehr viele Erdbewohner. Sie haben einen Kopf, zwei Augen, zwei Beine. Das ist wie bei uns. Die kleinen Erdbewohner laufen hin und her, manchmal sitzen sie und machen nichts. Es ist so langweilig. Der große Erdbewohner geht hin und her, schreibt etwas an das Brett und sagt etwas.“

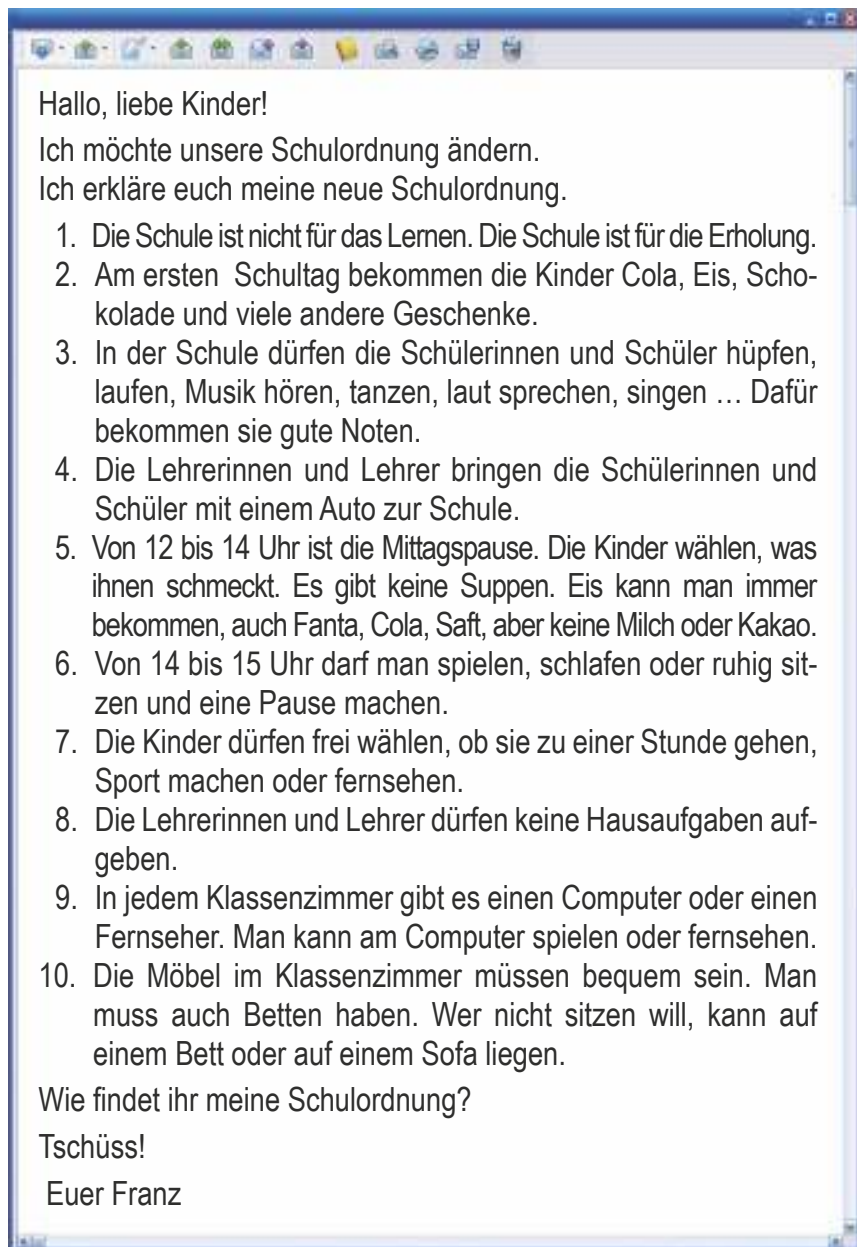
b. Lest die Geschichte genau noch einmal. Wer erzählt diese Geschichte? Ein Erdbewohner oder ein Marsbewohner? Wem erzählt er diese Geschichte?

c. Erklärt mit Hilfe des Textes.

1. Die Kästen sind ...
2. Die Löcher sind ...
3. Die merkwürdigen Dinge sind ...
4. Das Brett an der Wand ist ...
5. Das weiße Ding heißt ...
6. Viele kleine Erdbewohner sind
7. Der große Erdbewohner ist ...

2 Eine andere Schulordnung.

a. Lest die E-Mail durch. Ist es eine reale Schulordnung?



b. Lest den Text zum zweiten Mal. Was gefällt euch besonders an der Schulordnung? Lest diese Punkte vor.

c. Schreibt eure Traumschulordnungen. Was übernimmt ihr aus der Schulordnung von Franz in eure Schulordnungen?

3 Meine Sitzordnung.

a. Lest den Text. Welche Überschrift passt am besten?

1. Ich will nicht neben Sandra sitzen
2. Meine Sitzordnung
3. Anders sitzen

Anna sitzt am Fenster am zweiten Tisch. Neben ihr sitzt Sandra. Bis heute waren sie Freundinnen. Aber heute sprechen sie nicht miteinander. Anna sitzt in der Stunde und sucht sich einen neuen Platz. Sie denkt: „Hm. Welcher Platz gefällt mir? Neben Sonja am ersten Tisch? Sonja ist nett. Aber so weit vorne will ich nicht sitzen. Und Paula sitzt schon da. Paula sieht schlecht und sie muss vorne sitzen. Am letzten Tisch ist der Platz neben Tim frei. Ich mag Tim. Aber ich will nicht neben einem Jungen sitzen.“

Die Stunde ist zu Ende. Anna geht schnell zur Lehrerin: „Ich will nicht neben Sandra sitzen.“ Die Lehrerin fragt: „Warum denn?“ „Sandra ist nicht mehr meine Freundin.“ Die Lehrerin sagt: „Sprich noch einmal mit Sandra. Jetzt machen wir einen Stuhlkreis. Du kannst dich neben ein anderes Mädchen setzen.“ Anna setzt sich neben Sonja in den Stuhlkreis. Sie denkt: „Ist Sonja meine neue Freundin? Nein, Sandra ist besser.“ Anna geht wieder zu Sandra und will sich neben Sandra setzen. Sie sagt: „Sandra, wollen wir wieder Freundinnen werden!“

b. Lest den Text noch einmal und ergänzt:

1. Anna sitzt neben
2. Anna will nicht neben ... sitzen.
3. Anna will neben ... sitzen.
4. Anna setzt sich neben ... in den Stuhlkreis.
5. Anna will sich wieder neben ... setzen.

c. Gefällt euch eure Sitzordnung in der Klasse?

d. Möchtet ihr eure Sitzordnung ändern?

4 Auf dem Pausenhof.

a. Lest zuerst die Überschrift. Wovon erzählt der Text?

b. Lest den ganzen Text. Habt ihr richtig auf die Frage geantwortet?

Raus auf den Pausenhof!



Frank musste lange still sitzen. Jetzt klingelt es und die große Pause beginnt. Die Lehrerin öffnet das Fenster und sagt: „Rein mit der Luft! Raus auf den Pausenhof!“ Heute scheint die Sonne und alle hüpfen, laufen, spielen auf dem Pausenhof.

„Hallo, Karin, was hast du auf dem Pausenbrot?“ „Käse, und du?“ „Ich habe Wurst darauf. Es schmeckt lecker.“ Am Schulkiosk können die Schülerinnen und Schüler auch Kakao oder Joghurt kaufen.

Auf dem Asphalt spielen die Kinder Hüpfspiele. Zwei Mädchen laufen um die Wette. Die großen Jungen spielen Ball. Der Ball fliegt auf den Baum. Bums! Er liegt schon unter dem Baum. Eine kleine Gruppe der Kinder spielt Versteck. Man hört von allen Seiten: „Lauf schneller!“ „Lauf hinter das Haus!“ Es ist so lustig in der großen Pause. Da klingelt es. Die Pause ist zu Ende. Schade!

c. Erklärt:

1. Was ist der Pausenhof?
2. Was ist das Pausenbrot?

d. Lest den Text noch einmal und wählt aus, was auf dem Pausenhof passiert.

1. Auf dem Asphalt spielen die Kinder Hüpfspiele.
2. Zwei Mädchen laufen nach Hause.
3. Die großen Jungen spielen Fußball.
4. Der Ball fliegt auf das Dach.
5. Eine kleine Gruppe der Kinder spielt Versteck.
6. Die Kinder laufen, hüpfen, spielen auf dem Pausenhof.
7. Am Schulkiosk kaufen die Schülerinnen und Schüler Kakao oder Joghurt.
8. Zwei Mädchen essen ihr Pausenbrot.

e. Welche Spiele haben die Kinder gespielt?

f. Und wie ist es bei euch?

1. Welche Spiele spielt ihr in der großen Pause?
2. Wo esst ihr in der Schule? In einer Schülercafeteria? Oder nehmt ihr ein Pausenbrot mit?
3. Wo könnt ihr etwas zum Essen und Trinken kaufen?



Unsere Projekte

Schulhof / Klassenzimmer schöner machen



- ✓ Was möchtet ihr gern auf eurem Schulhof / in eurem Klassenzimmer haben? Besprecht eure Ideen in kleinen Gruppen.
- ✓ Stellt eure Ideen in Bild und Wort vor.

Wörter zum Thema

- die **Klassensprecherin** (die Klassensprecherinnen) / der **Klassensprecher** (die Klassensprecher) староста класа
- die **Klassenlehrerin** (die Klassenlehrerinnen) / der **Klassenlehrer** (die Klassenlehrer) класны кіраўнік
- die **Schulzeit** школьныя гады

Die Schulräume / Школьныя памяшканні

- die **Aula** (die Aulen) актавая зала
- die **Schülercafeteria** (die Schülercafeterien) школьны буфет
- die **Schwimmhalle** (die Schwimmhallen) закрыты басейн
- die **Sporthalle** (die Sporthallen) спартыўная зала
- das **Lehrerzimmer** (die Lehrerzimmer) настаўніцкая

Die Schulordnung / Распарадак працы школы

- beginnen** (began, hat begonnen) пачынацца;
Die Schule / Die Stunde beginnt um 8 Uhr

morgens. Урокі пачынаюцца / Урок пачынаецца ў 8 гадзін раніцы.

dauern (dauerte, hat gedauert) доўжыцца; **Die Stunde dauert 45 Minuten.** Урок доўжыцца 45 хвілін.

dürfen (durfte, hat gedurft) магчы (мець дазвол на што-небудзь); **Darf ich ...?** Дазвольце мне ...?; **Ich darf ... / Ich darf nicht ...** Мне можна ... / Мне нельга ...

enden (endete, hat geendet) заканчвацца
zu Ende sein закончыцца, скончыцца; **Die Stunde / Die Schule ist zu Ende.** Урок скончыўся / Урокі скончыліся.

sich **versammeln** (versammelte sich, hat sich versammelt) збірацца

die **Ordnung** парадак

die **Regel** (die Regeln) правіла; **die Regeln der Schulordnung** правілы школьнага распарадку

sorgen für (*Akk.*) клапаціцца пра каго- / што-небудзь; **Für wen / Wofür sorgst du?** Пра каго / Пра што ты клапацішся?

So sind Lehrerinnen / Lehrer und Schülerinnen / Schüler
Takimi бываюць настаўнікі і вучні

aufmerksam уважлівы

geduldig цярплівы

hilfsbereit гатовы дапамагчы

höflich ветлівы

klug разумны

nett сімпатычны, мілы

ordentlich прыстойны; акуратны

schlau хітры

streng строгі

Was macht man in der Schule? / Што робяць у школе?

antworten (antwortete, hat geantwortet) адказваць
bilden (bildete, hat gebildet) складаць, утвараць; **Sätze / Wörter bilden** складаць сказы / утвараць словы

erklären (erklärte, hat erklärt) тлумачыць

erzählen (erzählte, hat erzählt) расказваць

fragen (fragte, hat gefragt) пытацца

geben (gab, hat gegeben); **eine Note geben** ставіць адзнаку

hören (hörte, hat gehört) слухаць

lehren (lehrte, hat gelehrt) вучыць, навучаць

lernen (lernte, hat gelernt) вучыць; вучыцца

loben (lobte, hat gelobt) хваліць

machen (machte, hat gemacht): **Aufgaben machen** выконваць заданні

(sich) **üben** (übte (sich), hat (sich) geübt) трэніраваць (практыкавацца)

vergleichen (verglich, hat verglichen) параўноўваць

aber але; аднак

oder або

und і

2

Bücher und Filme



Тут вы вучыцеся распытваць пра пра-
чытаную кнігу і прагледжаны фільм;
прапаноўваць пайсці ў кіно або ў бібліятэку;
прыняць або адхіліць прапанову; выказаць
сваё меркаванне пра фільм або кнігу; слухаць,
чытаць і разумець розныя тэксты.

A. Bücher sind zum Lesen da

1 Meine Lieblingsbücher.

a.  Bild und Text. Was kommt zusammen?





- a. Rätsel – b. Märchen – c. Bücher über Tiere –
d. Reisegeschichten – e. Gedichte – f. Kochbücher –
g. Comics – h. Wörterbücher – i. Abenteuerge-
schichten – j. Krimis – k. historische Romane –
l. Bastelbücher

b. Welche Bücher brauchen sie?

1. Mutti will ein neues Kochrezept ausprobieren. –
Sie braucht ein Kochbuch.
2. Frank will basteln lernen. – ...
3. Peter will mehr über Wildtiere erfahren. – ...
4. Die Kinder mögen über Abenteuer lesen. – ...
5. Maria soll einen Text übersetzen. – ...
6. Jens interessiert sich für Geschichte. – ...

c. Welche Bücher lest ihr gern? Rangiert sie von 1 bis 11.

Abenteuergeschichten

Detektivgeschichten

lustige / witzige Geschichten

Märchen

Comics

Kochbücher

Bastelbücher

Biografien

Bücher über Kunst

Gedichte

Erzählungen für Kinder und Jugendliche

d. Aus welchen Büchern sind diese Sätze?

1. Die Fee sagt zu den Kindern: „Ihr habt drei Wünsche frei!“
2. Nach zehn Tagen öffnen die kleinen Katzen zum ersten Mal ihre Augen.
3. Chamäleon ist eine Echse. Er kann seine Farbe ändern.
4. „Jetzt weiß ich, wer die Täterin ist“, sagt Balduin Pfiff, der Privatdetektiv.
5. Salz und Mehl in eine Schüssel geben, ein Ei und etwas Milch dazu.

e.   Hört das Interview und wählt die Lieblingsbücher der Kinder aus.

Wörterbücher Bücher über Tiere Gedichte
Kochbücher Märchen Abenteuergeschichten
Fantasie- und Traumgeschichten

f.   Hört das Interview noch einmal und ordnet zu.

Anna	a) lernt gern neue Wörter. Seine Lieblingsbücher sind Wörterbücher.
Anton	b) liest gern Abenteuergeschichten.
Petra	c) mag Tiere und liest gern Bücher über Tiere.
Stephan	d) mag Fantasie- und Traumgeschichten, auch Gedichte.

g. Wie viele Bücher lest ihr im Jahr?

h. Welche Bücher habt ihr zu Hause?

2 Märchen lesen.

a. Lest ihr gern Märchen? Warum?

b.   Kennt ihr diese Märchen? Wie heißen diese Märchen auf Belarussisch?

1 „Dornröschen“

2 „Rotkäppchen“

3 „Die Bremer Stadtmusikanten“

4 „Schneewittchen und die sieben Zwerge“

5 „Hans im Glück“

6 „Frau Holle“

7 „Aschenputtel“

8 „Der Wolf und die sieben Geißlein“

• Wer hat diese Märchen geschrieben?

c. In welchen Märchen kommen diese Märchenfiguren vor?

1. Rotkäppchen und der Wolf – ...
2. Schneewittchen und die sieben Zwerge – ...
3. Hänsel und Gretel – ...
4. Aschenputtel – ...

d. Nennt die Märchenfiguren im Plural.

Zum Merken!

Die Substantive mit den Suffixen **-ung, -e, -ie, -ei, -ik, -heit, -keit, -tät, -ur, -in, -schaft, -tion** sind immer Feminina. Im Plural bekommen sie: **-n, -en, -nen.**

Aber: die Mutter – die Mütter
die Stieftochter – die Stieftöchter

die / eine Märchenfigur	die / – Märchenfiguren
die Königin	die Königinnen
die Prinzessin	...
die Hexe	die Hexen
die Fee	...
die Stiefmutter	die Stiefmütter
die Großmutter	...

e. Wie sind die Märchenfiguren? Ergänzt.

Beispiel: Die Zauberer sind *fleißig und lieb*.

- | | |
|----------------------------|-------------------------|
| 1. Die Räuber sind ... | 5. Die Prinzen sind ... |
| 2. Die Königinnen sind ... | 6. Die Zwerge sind ... |
| 3. Die Riesen sind ... | 7. Die Feen sind ... |
| 4. Die Ritter sind ... | 8. Die Hexen sind ... |

Hilfe

tapfer, böse, lustig, lieb, nett, hilfsbereit, alt, listig, grob, schön, gut, hässlich, groß, stark, glücklich, schwach, fleißig

f. Ergänzt die Märchenfiguren.

1. Es waren einmal ein ... und eine Sie hatten eine Tochter, sie war sehr schön. Ein böser ... wollte sie zur Frau nehmen, aber sie liebte einen
2. Am nächsten Morgen hat der ... viele Familien besucht und viele Mädchen haben den Schuh anprobiert. Der Schuh hat den Mädchen nicht gepasst. Da ist der ... in ein Haus gekommen. Hier hat ... gewohnt.
3. Es war einmal ein Er wollte sich eine Frau suchen, aber es sollte eine richtige ... sein.

4. Zum Fest sind elf ... gekommen. Die zwölfte ... hat der ... nicht eingeladen.

g.   Welche Märchenfiguren könnt ihr noch nennen? Wie sind sie?

h. Spielt „Märchen erraten“.

Beispiel:

A: In meinem Märchen gibt es einen Wolf. Wie heißt das Märchen?

B: „Der Wolf und die sieben Geißlein.“

A: Das stimmt. Du bist dran.

• Spielt weiter mit den anderen Märchenfiguren:

- | | |
|--------------------|------------------------------|
| 1. der Prinz | 6. ein hilfsbereites Mädchen |
| 2. die Prinzessin | 7. ein schönes Kind |
| 3. ein kluger Esel | 8. die böse Stiefmutter |
| 4. eine gute Fee | 9. der glückliche Hans |
| 5. eine Hexe | 10. die sieben Zwerge |

i. Erzählt die Märchen anders. Beginnt so:

„**Rotkäppchen**“. Das Rotkäppchen lebt in einem Schloss. Seine Oma besucht es im Schloss. ...

„**Schneewittchen und die sieben Zwerge**“. Es ist Winter. Die sieben Zwerge fahren mit dem Auto zum Väterchen Frost. Das Auto ist kaputt gegangen. ...

„**Dornröschen**“. Eine alte böse Fee feiert ihren Geburtstag im Schloss. ...

3 Andere Bücher: Hörbücher.

a. Antwortet auf die Fragen.

1. Habt ihr schon einmal über Hörbücher gehört?
2. Was ist ein Hörbuch?

b. Ergänzt: Was ist in einem Hörbuch anders als in einem Buch?

1. Man kann verschiedene Stimmen der Vorleser hören.
2. Das Lesen mit dem Hörbuch hilft den Text besser verstehen.
3. ...

4 Andere Bücher: Elektronische Bücher (E-Books).

a. Was für Bücher sind elektronische Bücher?

b. Lest und vergleicht eure Antworten mit der Erklärung.

Ein elektronisches Buch (E-Book) ist ein Buch in elektronischer Form. Man kann es auf Computern, Tablets und Smartphones oder auf speziellen Lesegeräten lesen.



c. Habt ihr schon einmal ein elektronisches Buch gelesen? Wie findet ihr diese Bücher?

d. Ein Buch auf Papier oder ein elektronisches Buch? Lest einige Vorteile und Nachteile von E-Books.

Vorteile von E-Books:

- Es gibt viele kostenlose E-Books.
- Man kann die Schriftgröße ändern.
- Die E-Books sind nicht schwer beim Tragen.

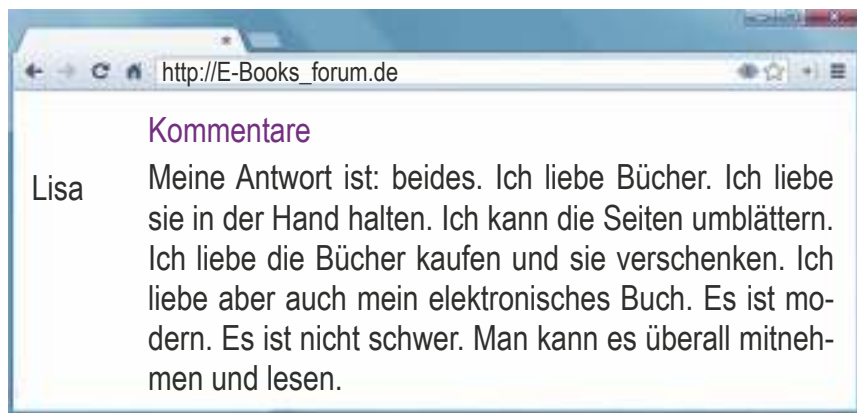
- Man kann sie interaktiv nutzen, z. B. Videos ansehen, kleine Spiele spielen, Rätsel lösen.
- Sie sind modern.
- Sie sind gut für die Natur.

Nachteile von E-Books:

- Ein gedrucktes Buch ist schön.
- Das Buch kann man in die Hand nehmen und darin blättern.
- Das Buch kann im Regal stehen.
- Die Bücher kann man sammeln.
- Die Bücher kann man Freunden schenken.

e. Sammelt eure Meinungen.

f. Lest einen Kommentar zur Frage in 4d und schreibt eure Kommentare.



5 Mein Schülerbuch „Deutsch“.

a. Wie gut kennt ihr euer Schülerbuch in Deutsch?

1. Wie viele Seiten hat euer Schülerbuch?
2. Was gibt es im Schülerbuch? Geschichten? Märchen? Gedichte? Wörter? Sätze? Rätsel? Bilder? Dialoge?

3. Woraus (з чаро) ist euer Schülerbuch? Aus Metall? Aus Gummi? Aus Holz? Aus Papier?
4. Ist euer Schülerbuch groß oder klein? Ist es dick oder dünn?
5. Habt ihr euer Schülerbuch lieb? Ist es sauber?
6. Wo liegt euer Schülerbuch zu Hause und in der Schule? In der Schultasche? Auf dem Tisch? Auf dem Fußboden? Unter dem Bett? Unter dem Tisch? Im Regal?

b. Wie findet ihr euer Schülerbuch?

6 Ich liebe meine Bücher.

a.   Wie ist ein gutes Buch?

Ein gutes Buch ist



Hilfe

spannend, dünn, lustig, lehrreich, klein, mit vielen Bildern, dick, fantastisch, interessant, ohne Bilder

b.   Lest das Gedicht. Womit (з чым) vergleicht der Autor jedes Buch?

Ich liebe meine Bücher



Jedes Buch ist ein Haus.
Die Leute darin
kommen im Winter heraus.
Es kommen zu mir
Bettler¹, Prinz und Pilot,
Max und Moritz,
Schneewittchen und Rosenrot.

Josef Guggenmos

¹ der Bettler – жабрак

c. Womit kann man ein Buch vergleichen? Und warum?

Mit einem Garten?

Mit einer Großstadt?

Mit einer Wiese?

Mit einem Wald?

Mit einem Fluss?

Mit einem Berg?

7 Das Schöne an einem Buch.

a. Was gefällt euch an einem Buch? Wählt aus.

Illustrationen / Bilder

Layout (*lest*: lejaüt)

Schrift

Texte

Nummern der Seiten unten / oben / rechts / links

b.   Hört und wählt aus: Worüber sprechen das Kind und das Buch?

1 Über ein gutes Buch.

2 Über das Schöne an Büchern.

c. Lest den Dialog in Schritten.

1. Lest zuerst den ganzen Dialog durch.
2. Lest dann nur das, was das Kind schön an einem Buch findet.
3. Lest danach, wie das Buch reagiert.
4. Lest zuletzt den Dialog mit verteilten Rollen.

Das Kind: Bücher kann man lesen,
Bücher kann man überallhin
mitnehmen.

Das Buch: Das stimmt. Sehr schön!

Das Kind: Bücher kann man kaufen.
Bücher kann man verschenken.
Bücher kann man leihen und sich
ausleihen.



Das Buch: Eine gute Idee!

Das Kind: Bücher sind schön. Bücher sind sehr schön!
Bücher kann man lieb haben.

Das Buch: Ja, richtig. Die Bücher sind immer schön.

Das Kind: Bücher kann man schmutzig machen.
Bücher kann man zerreißen. Bücher kann man
wegwerfen.

Das Buch: Das darf man nicht tun!

Das Kind: Entschuldigung!

d. Spielt den Dialog.

e. Was ist das Schöne an einem Buch? Ergänzt die Liste.

😊 Bücher kann man verschenken.

😊 ...

f. Was darf man nicht mit einem Buch tun?

😞 Bücher darf man nicht schmutzig machen.

😞 ...

g.   Lest einige Sprüche fürs Buch und denkt euch eure Sprüche aus.

Ein Haus ohne Bücher ist wie ein Garten ohne Rasen. (*Francisca Tietze, Brasilien*)

Lesen ist Wissen und Wissen ist Macht!

(*Velenje, Slowenien*)

Lesen öffnet Grenzen!
(*Klasse 6B, Belarus*)

Lesen öffnet Türen!
(*Klasse 6, Frankreich*)

Du kannst nicht reisen? Kein Problem: Du kannst lesen! (*Lyce'e P. Heroult, Frankreich*)

8 Wer arbeitet an einem Buch?

a. Seht die Bilder an und merkt euch.

Diese Leute machen ein Buch



der Autor / der Schriftsteller /
der Dichter



der Lektor



der Illustrator



der Korrektor

b. Der Beruf und die Tätigkeit. Was passt zusammen?

1) Der Autor	a) macht Zeichnungen, Illustrationen (Bilder).
2) Der Illustrator/ Der Zeichner	b) liest Texte der Autoren und korrigiert Fehler.
3) Der Korrektor	c) schreibt Texte für ein Buch.
4) Der Lektor	d) liest Manuskripte der Autoren.

c. Findet in eurem Schülerbuch:

1. Wer ist der Autor eures Schülerbuches?
2. Wer ist der Lektor eures Schülerbuches?
3. Wer ist der Illustrator eures Schülerbuches?
4. Wer ist der Korrektor eures Schülerbuches?

9 Buchautoren.

a. Hört das Interview. Wer spricht hier?

1/ Ein Junge?

2/ Ein Mädchen?

3/ Viele Kinder?

4/ Ein Schriftsteller?

5/ Ein Lehrer?

b. Hört das Interview zum zweiten Mal und wählt nur das aus, was ihr im Interview gehört habt.

1. Der Schriftsteller schreibt nur Kinderbücher.
2. Seine ersten Leser sind die Eltern.
3. Die Kinder sind kritisch.
4. Der Schriftsteller schreibt sehr langsam.
5. Er arbeitet jeden Tag.

6. Der Schriftsteller hat schon achtzehn Kinderbücher geschrieben.

c. Lest das Interview und überprüft euch.

Veronika: Herr Schneider, schreiben Sie Bücher nur für Kinder?

Schriftsteller: Ja. Ich schreibe nur Kinderbücher.

Anna: Sprechen Sie mit Kindern über Ihre Bücher?

Schriftsteller: Die Kinder sind meine ersten Leser.

Ich bekomme von den Kindern viele Briefe.

Stephan: Wie lange schreiben Sie ein Buch?

Schriftsteller: Ich schreibe sehr langsam. Fünf Monate schreibe ich an einem kleinen Buch.

Peter: Arbeiten Sie jeden Tag?

Schriftsteller: Jeden Tag. Ich stehe früh auf und gehe sehr spät ins Bett.

Peter: Wie viele Kinderbücher haben Sie schon geschrieben?

Schriftsteller: Ich habe schon acht Kinderbücher geschrieben.

Kinder: Toll! Danke für das Interview!

d. Lest das Interview mit verteilten Rollen und spielt es.

e. Lest über die bekannte deutsche Schriftstellerin Ursula Wölfel.

Autorenporträt

Ursula Wölfel ist eine bekannte deutsche Schriftstellerin. Sie schreibt für Kinder und Jugendliche. Sie schreibt über viele Kinderprobleme. Sie zeigt in ihren Büchern: Es ist sehr wichtig, wenn die Menschen einander gut verstehen.



Die Bücher von Ursula Wölfel lesen die Kinder in vielen Ländern: in Spanien, England, Japan, Italien, Finnland, Schweden ...

Ursula Wölfel hat für ihre Bücher viele Buchpreise bekommen.

f. Was habt ihr über die Autorin erfahren? Antwortet auf die Fragen.

1. Ist Ursula Wölfel eine bekannte deutsche Schriftstellerin?
2. Für wen schreibt sie ihre Bücher?
3. Worüber schreibt Ursula Wölfel?
4. In welchen Ländern lesen die Kinder ihre Bücher?

g. Lest über den bekannten belarussischen Schriftsteller.

Autorenporträt

Uladsimir Karatkewitsch ist ein bekannter belarussischer Schriftsteller und Dichter. Er ist Autor von Erzählungen, Novellen, Romanen, Märchen, Gedichten und Dramen. Man nennt ihn Meister des historischen Romans in der belarussischen Nationalliteratur. Zu seinen bekanntesten Werken zählt man den Roman „Tschornysamak Alschanski“ („Das schwarze Schloss von Alschany“) und die Novelle „Dsikaje paljawannje Karalja Stacha“ („König Stachs wilde Jagd“). In seinen Werken schreibt er vor allem zu historischen Themen und beschreibt die Kultur des belarussischen Volkes, die Natur und regionale Landschaften. Seine Bücher sind in viele Fremdsprachen übersetzt. Der Schriftsteller schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.



- Welche Erzählungen, Novellen und andere Werke von Uladsimir Karatkewitsch kennt ihr?
- Habt ihr schon etwas von Uladsimir Karatkewitsch gelesen?

10 Lesen macht Spaß.

a. Wann macht das Lesen Spaß?

Hilfe

in der Stunde, in den Ferien, in der Nacht,
am Vormittag, vor der Schule, am Abend,
in der Pause, nach der Schule, am Nachmittag

b. Lest und antwortet: Wie lesen die Kinder?

1. Paul liest lieber still.
2. Felix liest gern laut.
3. Alex liest Texte genau und sucht die Wörter im Wörterbuch.
4. Andreas sucht nur die wichtigsten Informationen aus.
5. Ina liest aufmerksam und ohne Fehler.
6. Laura liest immer schnell und mit Fehlern.

c. Wie lest ihr?

Still?

Langsam?

Laut?

Schnell?

d. Wo kann man besser lesen?

Hilfe

zu Hause am Schreibtisch, zu Hause im Bett,
in einer Bibliothek, draußen im Garten,
auf der Wiese, in der Schule

e.   Lest und antwortet.

Wir
lesen
zu Hause
und in der Schule,
und in den Ferien,
und in der Schulzeit
alles, was wir lesen können:
Zeichen, Buchstaben, Musiknoten,
Texte, Bilder, Zeitungen, Schilder, Bücher,
Geschichten, Comics, Gedichte, Telefonbücher,
Märchen, Witze, Rezepte, Briefe, Sprachspiele,
Rätsel.
Und
was und
wo liest
du gern?

11 In den Bibliotheken lesen.

a. Lest über die Bibliotheken in Deutschland.



In Deutschland gibt es viele Bibliotheken (Büchereien). In Schulen gibt es Schulbibliotheken. Sie sind für Schülerinnen und Schüler. Dann gibt es Bibliotheken für Studenten, Lehrer, Ärzte ...

Es gibt Bibliotheken in den Städten und Dörfern. Dort sind viele Bücher.

Es gibt noch Fahrbüchereien. Das sind Busse. Dort ist alles wie in den richtigen Büchereien. Die Busse kom-

men alle zwei Wochen in einen Ort und man kann sich dort Bücher ausleihen.

Es gibt jetzt elektronische Bibliotheken. Ein Buch kann man im Internet aussuchen, sich ausleihen und online lesen.

b. Und wie ist es bei euch? Welche Bibliotheken gibt es in eurem Land?

c. Kennt ihr diese Bibliothek? Wo liegt sie? In Deutschland oder in Belarus?



d. Lest über die Nationalbibliothek von Belarus.

Die Nationalbibliothek von Belarus ist die größte und älteste Bibliothek des Landes. Sie hat Bücher aus dem eigenen Land und aus der ganzen Welt. Es gibt da viele Millionen Zeitungen, Zeitschriften, Wörterbücher, Biografien, Kinderbücher und darunter viele elektronische Bücher. Jeden Tag besuchen tausende Leser die Nationalbibliothek. In der Nationalbibliothek kann man die Bücher in den Lesesälen lesen. Die Lesesäle sind gemütlich, modern und hell. Die Leser können verschiedene Kataloge nutzen. In der Nationalbibliothek arbeiten viele Bibliothekarinnen und Bibliothekare. Sie stehen den Lesern zu Hilfe.

Das neue Gebäude der Nationalbibliothek ist schön und modern. Es ist 72,6 m hoch und hat die Form eines Diamanten. Der Diamant symbolisiert den hohen Wert des Wissens. Im Gebäude der Nationalbibliothek gibt es das Museum des Buches.

e. Was habt ihr Neues über die Nationalbibliothek erfahren?

12 Meine Schulbibliothek.

a. Wo lesen diese Kinder und Jugendliche?



b. Im Forum erzählen die Kinder und Jugendliche über ihre Schulbibliotheken. Wessen Bibliothek hat euch gefallen?

 http://schulbibliotheken_forum.de

Martin In unserer Bibliothek gibt es viele Bücher, Lehrbücher, Nachschlagewerke, populäre Kinder- und Jugendbellettristik.

Jana Unsere Bibliothek ist mehr als ein Lernort. Die Bibliothekarinnen machen Klassenführungen zu verschiedenen Themen, z.B. „Spiel und Spaß mit Büchern“, „Fremdsprachen beim Lesen lernen“.

Karina In unserer Bibliothek organisiert man oft Elternabende und Lehrerkonferenzen.

Julia Zweimal im Jahr kommen zu uns Buchautoren und organisieren Autorenlesungen. Sie lesen Auszüge aus ihren Büchern oder erzählen, wie sie an einem Buch arbeiten.

Philipp Unsere Bibliothek ist für ihr Theater berühmt. Alle mögen unser Figurentheater, Tischtheater und Puppentheater. Viele Kinder malen, basteln mit Künstlern oder illustrieren manche Bücher mit den Motiven aus Geschichten.

c. Philipp lädt Andreas in seine Schulbibliothek ein. Lest ihren Dialog und antwortet: Kommt Andreas?

Philipp: Komm morgen zu mir und ich zeige dir unsere Schulbibliothek!

Andreas: Danke! Wann soll ich kommen?

Philipp: Am Nachmittag, um 3 Uhr.

Philipp: Leider habe ich keine Zeit um 3 Uhr.

Andreas: Dann um 4 Uhr.

Philipp: Es geht.

d. Was zeigt Philipp seinem Freund in der Schulbibliothek?

e. Bestimmt gibt es in eurer Schulbibliothek viel Interessantes. Ladet eure Freundinnen und Freunde ein und zeigt ihnen eure Schulbibliothek.

Hilfe

- Ich möchte dir unsere Schulbibliothek zeigen. Komm morgen!
- Möchtest du unsere Schulbibliothek sehen? Da gibt es viel Interessantes.
- Komm heute zu mir! Ich zeige dir unsere Schulbibliothek.
- Gehen wir heute in die Schulbibliothek! Ich zeige dir etwas Interessantes.

13 Ein Buch zum Lesen empfehlen.

a.   Empfiehlt eure Lieblingsbücher zum Lesen. Beginnt so:

Dieses Buch habe ich vor einem Monat / ... gelesen!

Plan als Hilfe:

- Der Titel des Buches ist ...
- Der Autor ist ...
- Meiner Meinung nach ist das Buch ... (spannend / lustig / traurig / interessant / langweilig / lehrreich).
- Das Buch hat ... (viele Bilder / keine Bilder).
- Die Hauptfiguren sind ...
- Am besten haben / hat mir an diesem Buch ... (Illustrationen, Umschlag, Schrift, Inhalt) gefallen.
- Im Buch hat mir nicht alles gefallen. ...
- Meine Lieblingsfigur in diesem Buch ist ...

b. Schreibt kurz über eure Lieblingsbücher. Lest aber zuerst einen Kurztext zum Buch „Das doppelte Lottchen“ von Erich Kästner.

Das Buch ist toll! Im Buch erzählt der Autor über zwei Mädchen. Sie leben getrennt (асобна), ihre Eltern leben auch getrennt. Die Geschwister sind Zwillinge und wollen, dass die Eltern wieder zusammenleben.



- ✓ Schreibt kurz.
- ✓ Schreibt zuerst Schlüsselwörter (ключавыя словы) auf.
- ✓ Schreibt dann die Sätze mit den Schlüsselwörtern im Präsens.
- ✓ Schreibt danach aus diesen Sätzen einen Text.

B. Kinowelt

1 Ich bin ein Kinofreund.

a.   So heißen die Filme. Hört, lest und merkt euch.

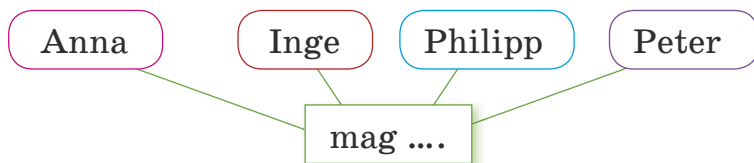
der Abenteuerfilm • der Actionfilm (*lest*: äkschn-) •
der Animations- und Zeichentrickfilm • der histo-
rische Film • der Horrorfilm • der Kinder- und Fa-
milienfilm • die Komödie • der Kriminalfilm •
der Musikfilm • der Science-Fiction-Film (*lest*:
sainsfikschn-) • der Sportfilm • der Märchenfilm •
der Fantasyfilm (*lest*: fäntäsi-)

b. Wie heißen diese Filme? Übung 1a kann euch helfen.

1. In diesem Film gibt es viele lustige Szenen. Er bringt Zuschauer zum Lachen. – ...
2. In diesem Film gibt es viele spannende Szenen, z.B., die Polizei verfolgt Räuber oder Banditen. – ...
3. In diesem Film sind die Hauptfiguren magische Wesen: Kobolde, Riesen, Zauberer, Elfen. – ...
4. In diesem Film gibt es viele Tiere. – ...
5. In diesem Film passiert etwas Ungewöhnliches, z.B. eine ungewöhnliche Reise. – ...
6. In diesem Film reisen die Hauptfiguren zu den anderen Planeten. – ...
7. In diesem Film erzählt man über das reale Leben der Menschen. – ...
8. In diesem Film erzählt man über historische Figuren oder Ereignisse. – ...
9. In diesem Film werden Gegenstände oder Zeichnungen lebendig, z.B. mit Hilfe des Computers. – ...
10. In diesem Film sind die Hauptfiguren Monster, Zombies, Vampire oder Gespenster. Beim Anschauen bekommt man oft Angst. – ...

c.  Hört das Interview und antwortet auf die Fragen.

1. Wer ist ein Kinofreund?
2. Wer mag welche Filme?



Hilfe

Abenteuerfilme, Märchenfilme, Komödien, Trickfilme

d. Macht eine kleine Umfrage in der Klasse. Gebraucht diese Fragen.

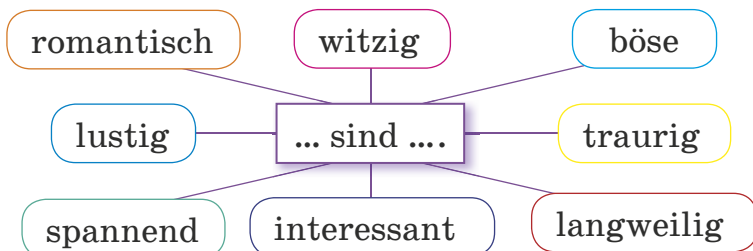
- Bist du ein Kinofreund?
- Welche Filme gefallen dir? / magst du?
- Wo siehst du Filme gern an? Im Kino? Im 3D-Kino? Auf DVD?

e. Fasst den Inhalt der Umfrage in 3 Sätzen zusammen.

- ... Kinder sind ...
- ... Kindern gefallen ... / ... Kinder mögen ...
- ... Kinder sehen ... an.

f. Welche Filme gefallen euch? Wählt in 1a fünf Filme und rangiert sie von 1 bis 5.

g. Über welche Filme könnt ihr so sagen?



h. Seht die Bilder an und lest die Titel der Filme.



„Die Eiskönigin“



„Die Family (lest:
fäмили) Addams“



„Ostwind“

i. Lest die Beschreibungen der Filme. Zu welchem Film in 1h passt welche Beschreibung?

A

Die Geschichte spielt im Norden im Königreich Arendelle. Das Königreich regieren die Eltern der kleinen Prinzessin Elsa. Elsa ist ein ganz besonderes Mädchen. Sie besitzt¹ magische Kräfte. Sie kann Eis und Schnee erzeugen². Aber sie kann ihre magischen Kräfte nicht immer kontrollieren. Später regiert Elsa das Königreich. Ihre magischen Kräfte lassen sie nicht in Ruhe³. Eines Tages ruft eine geheimnisvolle Stimme⁴ Elsa in den Wald. Und sie will in den Wald gehen. Sie will da Antworten auf ihre Fragen finden. Mit der Schwester Anna, dem Freund Kristoff und dem Schneemann Olaf macht sie eine Reise in die unbekannte Welt. Im Wald beginnt ein magisches Abenteuer ... Das ist eine spannende Geschichte mit Schauspielern. Die Musik und die Kleidung der Hauptfiguren zeigen die Kultur des Landes.

¹besitzt – володае; ²erzeugen – вырабляць; ³lassen sie nicht in Ruhe – не пакідаюць яе ў спакоі; ⁴eine geheimnisvolle Stimme – таямнічы голас

B Das ist eine Animationskomödie. Die Hauptfiguren lieben unheimliche Bedingungen¹. Sie leben in Ruinen ohne Kontakt zu den anderen Menschen. Nur die Tochter ist anders. Sie interessiert sich für das Neue und will anders leben. Ganz in der Nähe ihres Hauses dreht man einen Film. Man baut für den Film eine kleine Siedlung². Die Ruinen gefallen den Moderatoren nicht. Sie sind nicht hübsch. Und die Filmmacher wollen sie abtragen³. Das Leben der Menschen ändert sich an einem Tage. Die Hauptfiguren des Filmes sind Schauspieler. Aber die Bilder sind nicht realistisch. Sie zeigen das Leben der Familie in der verkehrten Welt⁴.

¹ **unheimliche Bedingungen** – жудасныя ўмовы; ² **eine Siedlung** – пасёлак; ³ **abtragen** – знесці; ⁴ **in der verkehrten Welt** – у скажоным свеце

C Die vierzehnjährige Mika hat Probleme in der Schule. Zur Strafe schicken die Eltern in den Sommerferien Mika auf das Gestüt¹ ihrer strengen Großmutter. Dort muss sie den ganzen Sommer leben. Bald entdeckt sie viel Interessantes auf dem Hof. Mika lernt mit Pferden sprechen. Sie zähmt² das Pferd Ostwind und befreundet sich mit ihm. Mika vergisst diesen Sommer nie.

¹ **das Gestüt** – конны завод; ² **zähmt** – прыручае; дрэсіруе

j. Wählt eine Beschreibung aus und antwortet auf die Fragen.

1. Wo spielt die Handlung? Was geschieht da?
2. Wer sind die Hauptfiguren? Wie findet ihr die Hauptfiguren?
3. Was gefällt euch an diesem Film am besten? Was gefällt euch nicht?

Hilfe

- In diesem Film geht es um (Akk.) ... (eine Familie, einen Reporter, ...)
- Die Hauptfigur ist ... / Die Hauptfiguren sind ... (die Familie Addams, ...)
- Die Handlung spielt ... (im Norden, in den Ruinen, ...)
- Die Geschichte ist ... (interessant, spannend, ...)

2 Zeit fürs Kino.

a. Lest zweit Dialoge. In welchem Dialog haben sich die Kinder zu einem Kinobesuch verabredet (дамовіліся пайсці ў кіно)?

Dialog 1

Ines: Hast du heute Freizeit? Gehen wir heute ins Kino!

Vera: Wieder ein Zeichentrickfilm?

Ines: Nein, das ist ein Abenteuerfilm.

Vera: Wie heißt der Film?

Ines: Das Abenteuer der Sonnenelfen.

Vera: Ist der Film nicht für kleine Kinder?

Ines: Nein, der Film ist mehr über die Naturkatastrophe.

Vera: Wo läuft der Film?

Ines: Im Kino. Das ist ein 3D-Film.

Vera: Super! Wann beginnt der Film?

Ines: Um 16 Uhr.

Vera: Gut!

Dialog 2

Paul: Hallo, Jan. Hast du den Film „Kommissar X und seine Helfer“ angesehen?

Jan: Krimifilme sind nicht für mich.

Paul: Schade. Ein ganz spannender Film!

Jan: Ich mag Filme über das realistische Leben.

Paul: Schade!

b. Spielt eure Dialoge „Ich lade dich ins Kino ein“.

Redemittel für die Einladung

- Heute läuft ein interessanter Abenteuerfilm / Krimi, ...
- Möchtest du ihn ansehen? / Hast du Lust auf diesen Film?
- Hast du heute / morgen / am Wochenende / ... Zeit?
- Ich möchte gern heute ins Kino gehen. Kommst du mit?

Redemittel für positive Antwort

Ja, gern. Gut. Der Film gefällt mir.

Redemittel für negative Antwort

- Heute nicht.
- Ich habe keine Zeit / keine Lust.
- Vielleicht morgen.
- Die Abenteuerfilme / ... interessieren mich nicht.

3 Meinungen über einen Film sagen.

a. Lest über den Film „Momo“. Worum (пра што) oder um wen (пра кaro) geht es im Film?

Das Mädchen Momo hat keine Eltern. Sie lebt in einem alten Amphitheater. Sie ist sehr arm. Die Menschen kümmern sich um das Mädchen. Sie kommen zu Momo und erzählen über ihr Leben. Sie verbringen viel Zeit mit Momo. Das Mädchen hört sie aufmerksam und stellt Fragen. Sehr oft stellt sie die Frage „Warum?“ Aber bald ändert sich ihr Leben.



Die grauen Herren klauen¹ die Freizeit der Menschen für sich selbst. Momo und ihre Spielfreunde wollen die grauen Menschen stören. Aber das ist gefährlich für das Mädchen. Meister Hora versteht das und führt Momo mit Hilfe der Schildkröte Kassiopeia in sein Haus. Da ist es für Momo sicher². Hora hat einen Plan, wie er den Menschen hilft. Hora gibt Momo eine Stundenblume. Mit Hilfe der Blume reduziert³ sie die Zeit der grauen Herren. Die grauen Herren wollen Momo die Stundenblume wegnehmen. Aber sie können das nicht machen. Meister Hora hält die Stundenblume. Momo kehrt aus Horas Sphäre mit einer Stundenblume in die normale Zeit zurück. Die grauen Herren haben Angst, dass sie weiter nicht leben werden. Mit nur einer Stundenblume in der Hand und mit Hilfe der Schildkröte gibt Momo den Menschen die Zeit und ihre Lebensfreude zurück.

¹ **klauen** – крадуць; ²**sicher** – бяспечна; ³**reduziert** – скарачае

b. Wie findet ihr diesen Film? Sagt eure Meinung.

Hilfe

- Der Film „Momo“ ist ein ...film.
- Der Film gefällt mir / gefällt mir nicht.
- Ich möchte den Film noch einmal ansehen.
- Die Hauptfigur Momo ist ... (mutig, hilfsbereit, ...)

C. Wer viel liest, lernt viel

1 a. Lest den Text. Wie heißen die Freunde des Kindes?

Ein Kind ist krank. Seine Krankheit ist ansteckend¹ und die anderen Kinder dürfen es nicht besuchen. Natürlich ist das Kind sehr traurig. Es ist ihm langweilig zu Hause. Aber plötzlich wird es ihm lustiger. Es sieht seine „Freunde“ im Zimmer. Es langweilt sich nicht mehr.



Bald wird das Kind gesund und die Kinder dürfen es besuchen. Sie bringen ihm Geschenke und fragen: „War es nicht langweilig so allein?“ „Aber ich war doch nicht allein“, sagt das Kind. „Pippi Langstrumpf, Pinocciho, Pünktchen und Anton, Tom Sawyer und die anderen „Freunde“ waren mit mir!“ Die Kinder fragen es: „Aber wo sind denn deine guten „Freunde?“ „Da!“, sagt das Kind und lacht. Es zeigt auf das Bücherregal an der Wand.

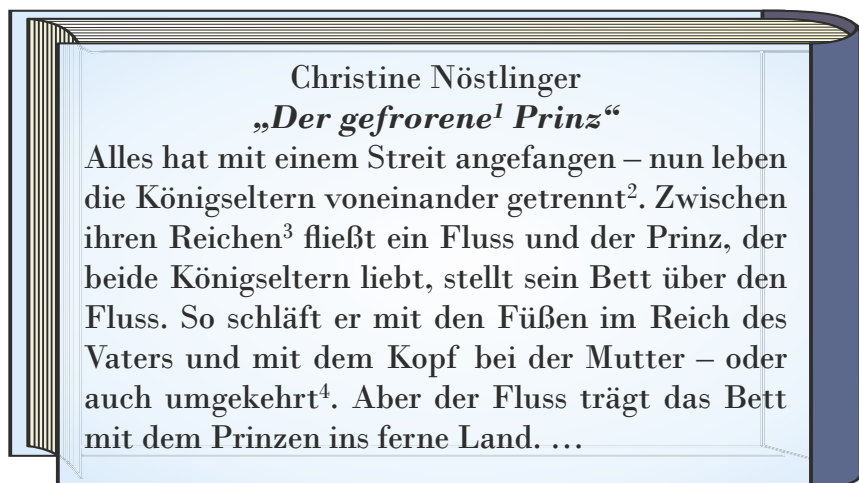
Nach Hans Stempel / Martin Ripkens

¹ansteckend – заразная, інфекційная

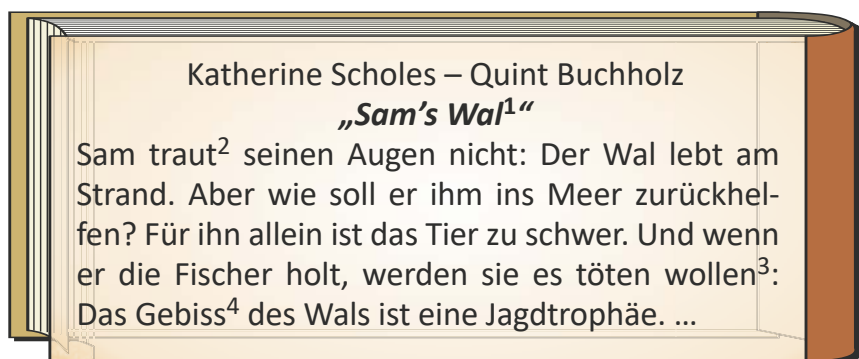
b. Sind Bücher gute Freunde?

2 Kurztexte lesen.

a. Wenn man ein Buch nicht kennt, kann man den Kurztext auf dem Umschlag finden. Lest die Kurztexte.



¹der gefrorene – які замёрз; ²getrennt – асобна; ³zwischen ihren Reichen – паміж іх царствамі; ⁴umgekehrt – наадварот



¹Sam's Wal – кіт Сэма; ²traut – верыць; ³werden ... töten wollen – захочуць забіць; ⁴das Gebiss – зубы

b. Fasst den Inhalt jedes Buches in zwei Sätzen zusammen (перадайце змест).

c. Welches der beiden Bücher in 2a passt zu welchem Kind?



Jakob

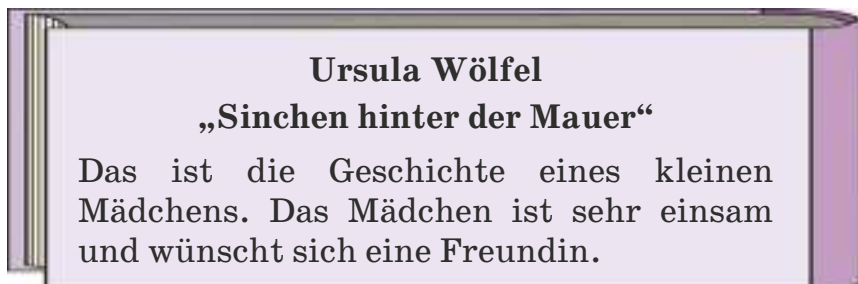
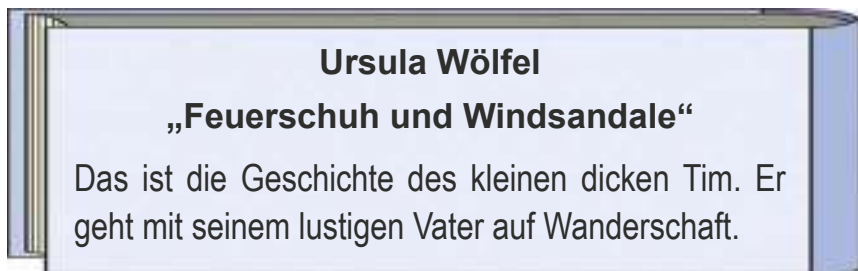
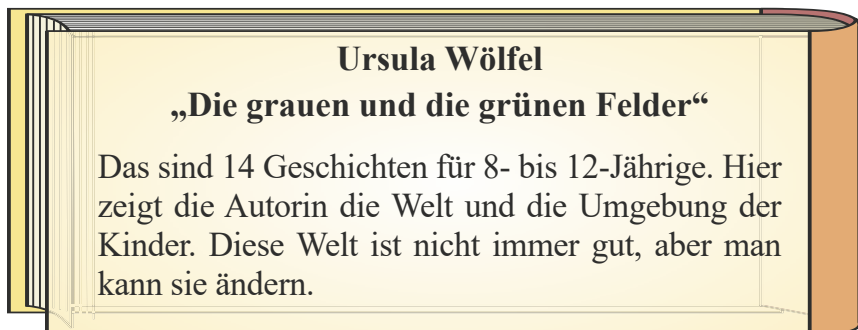
Ich mag Fantasie- und Traumgeschichten.

Ich mag Tiere und will alles über sie wissen.



Ina

d. Lest jetzt Kurztexte zu einigen Büchern von Ursula Wölfel. Welches Buch möchtet ihr lesen? Und warum?



3 Nachdenken über Grammatik.

a. Lest einen Auszug aus dem Buch von Ursula Wölfel „Fliegender Stern“ durch. In welcher Zeitform (часовой форме) stehen die Verben im Text? Kennt ihr diese Zeitform?

Wo sind die Büffel?



Fliegender Stern saß vor dem Zelt seines Vaters und dachte: Es ist schlimm, wenn man noch ein kleiner Junge ist. Warum dauert es nur so lange, bis man groß wird? Denn gerade waren die großen Jungen fortgelaufen. Sie wollten draußen im Gartenland Wettrennen

machen, Steine werfen und Bogenschießen üben. Auch der große Bruder Grau-Hengst war dabei. Fliegender Stern lief mit ihnen bis zum Hügel, hinter dem sie ihren Spielplatz hatten. Sie schickten ihn fort und sagten: „Du bist noch zu klein, du musst bei den Mädchen und den kleinen Kindern bleiben.“

... Aber Fliegender Stern wollte überhaupt nicht mehr mit den kleinen Kindern spielen. Er wollte lieber hier sitzen und sich langweilen. Die weißen Lederzelte standen in einem großen Kreis. Die Frauen und die alten Leute saßen zusammen und redeten miteinander. Alle warteten auf die Männer. Sie waren auf der Jagd. Ob sie Büffel gefunden haben? Dann bekommen sie bald wieder frisches Fleisch!

Jetzt kam die Mutter. Sie trug das kleine Schwesterchen in einem Sack aus Leder auf dem Rücken. Es schlief und die Mutter ging langsam. Die Mutter hieß Sonne-über-dem-Weg. Fliegender Stern fand seine Mutter am schönsten von allen Frauen und Müttern

im Lager. „Warum spielst du nicht mit den anderen Kindern?“, fragte die Mutter. Fliegender Stern stand auf. Wenn die Mutter mit ihm sprach, durfte er nicht sitzen bleiben. „Sie wollten mich nicht mitnehmen“, sagte er. „Aber ich bin doch gar nicht so klein!“

b. ☹ Sucht im Text „Wo sind die Büffel?“ alle Verben im Präteritum und nennt sie im Infinitiv. Ergänzt die Liste.

Das Präteritum

saß

dachte

...

Der Infinitiv

sitzen

denken

...

c. Vergleicht jetzt eure Listen mit dieser Liste. Ergänzt sie.

hatten

standen

redeten

warteten

trug

schief

hieß

fragte

stand auf

sprach

durfte

sagte

haben

stehen

reden

warten

tragen

schlafen

heißen

fragen

aufstehen

sprechen

dürfen

sagen

d. Lest noch einmal den Text „Wo sind die Büffel?“ und findet die Antworten auf die Fragen.

1. Warum hat Fliegender Stern nicht mit den großen Kindern gespielt?
2. Wo waren die Männer?
3. Wie findet Fliegender Stern seine Mutter?

e. Lest diese unendliche Geschichte um die Wette, aber ohne Fehler. Lest zuerst langsam, aber dann jedes Mal schneller und schneller. In welcher Zeitform stehen die Verben?

Ein Hase, der gern Bücher las,
fand ein dickes Buch im Gras,
er setzte sich ins Gras und las
das dicke Buch.

Im Buch stand das:
Ein Hase, der gern Bücher las,
fand ein dickes Buch im Gras,
er setzte sich ins Gras und las
das dicke Buch.

Im Buch stand das:
Ein Hase, der ...



Josef Guggenmos

f. Lest die Fabel. In welcher Zeitform stehen hier die Verben?

Lesekunst
(Fabel aus Italien)



Einmal ging der Fuchs durch den Wald und begegnete¹ einem Esel. Er kannte dieses Tier nicht, bekam große Angst und lief weg. Später begegnete er einem Wolf und erzählte ihm über das Tier. „Gehen wir hin und schauen wir es an“, sagte der Wolf. Also gingen sie hin. Da fragte der Fuchs das Tier nach seinem

Namen. Der Esel antwortete: „Auswendig kann ich das nicht sagen, aber wenn du lesen kannst, da steht auf meinem rechten Hinterfuß geschrieben.“ „Ach Gott, lesen kann ich nicht, aber ich möchte gern deinen Namen wissen“, sagte der Fuchs. „Ich kann das machen, ich verstehe diese Kunst gut“, sagte der Wolf. Der Esel zeigte dem Wolf den rechten Hinterfuß, wo Hufnägel wie Buchstaben aussahen². „Recht gut kann ich die Buchstaben nicht lesen“, sagte der Wolf. „Komm näher, sie sind nicht so groß“, erwiderte der Esel. Der Wolf kam näher, aber in dieser Zeit versetzte ihm der Esel einen solchen Huftritt³, dass er tot liegen blieb. Der Fuchs sagte: „Selbst⁴ ein Mann, der lesen kann, ist noch lange nicht klug genug.“

¹begegnete – сустрэў; ²wo Hufnägel wie Buchstaben aussahen – дзе падкоўныя цвікі выглядалі як літары; ³versetzte ... einen solchen Huftritt – нанёс ... такі ўдар падковай; ⁴selbst – нават

g. Von wem erzählt die Fabel? Wovon erzählt die Fabel?

h. Lest die Fabel noch einmal, aber sehr genau. Wer hat klüger in dieser Fabel gehandelt?



Unsere Projekte

Das ist mein Lieblingsbuch



- ✓ Bringt eure Lieblingsbücher in die Schule mit und erzählt den anderen Kindern von euren Büchern.

- ✓ Stellt eure Bücher in der Klasse vor:

Das Buch heißt ... Das ist ein Bilderbuch / ein Gedichtbuch / ein Märchenbuch / ein Geschichtenbuch / ein Roman ... Der Autor des Buches ist ...
Das Buch ist über ... Personen / Tiere / Sachen ...
Sie reisen / schwimmen ...
Das Buch ist lustig / ernst / traurig / spannend / langweilig / lehrreich ... Besonders gut hat / haben mir ... gefallen.

Ein Buch auf Deutsch schreiben



- ✓ Sammelt Ideen.
- Wie soll das Buch heißen?
 - Wie soll der Inhalt sein: lehrreich, lustig, traurig ...?
 - Wie heißen die Personen im Buch? Was machen sie?
 - Wie soll das Buch aussehen?
 - Wie soll das Titelbild sein?
- ✓ Stellt eure Bücher in der Klasse vor.

Wörter zum Thema

Sie machen ein Buch oder einen Film
Яны ствараюць кнігу або фільм

der **Dichter** (die Dichter) паэт

der **Lektor** (die Lektoren) рэдактар

der **Schauspieler** (die Schauspieler) акцёр

der **Schriftsteller** (die Schriftsteller) пісьменнік

der **Zeichner** (die Zeichner) / der **Illustrator** (die Illustratoren) мастак, ілюстратар кнігі

Bücher und Filme / Книги і фільми

die **Hauptfigur** (die Hauptfiguren) галоўны персанаж / галоўны герой

das **Kochbuch** (die Kochbücher) кулінарная кніга

das **Liederbuch** (die Liedbücher) песеннік, зборнік песень

das **Schülerbuch** (die Schülerbücher) падручнік

der **Film** (die Filme) фільм; **der Animationsfilm** мультыплікацыйны фільм; **der Horrorfilm** фільм жахаў; **der Kinder- und Familienfilm**; die Komödie; **der Märchenfilm**; **der Sportfilm**; **der Musikfilm**

Die Märchenfiguren / Казачныя персанажы

die **Elfe** (die Elfen) / **der Elf** (die Elfen) эльф

die **Fee** (die Feen) фея

die **Hexe** (die Hexen) ведзьма, Баба Яга

der **König** (die Könige) кароль

der **Räuber** (die Räuber) разбойнік

der **Riese** (die Riesen) велікан

die **Stiefmutter** (die Stiefmütter) мачаха

die **Stieftochter** (die Stieftöchter) падчарыца

der **Zauberer** (die Zauberer) чараўнік

der **Zwerg** (die Zwerge) гном

Wie sind die Märchenfiguren / die Hauptfiguren?

Якімі могуць быць казачныя персанажы / галоўныя героі?

hässlich непрыгожы

stark дужы, моцны

listig хітры

schwach слабы

Das kommt in ein Buch / in einen Film

Гэта ёсць у кнізе / фільме

die **Handlung** (die Handlungen) дзеянне

der **Inhalt** (die Inhalte) змест
das **Kapitel** (die Kapitel) глава, раздел
der **Satz** (die Sätze) сказ
die **Seite** (die Seiten) старонка
der **Titel** (die Titel) / die **Überschrift** (die Überschriften) загаловак
der **Trick** (der Tricks) трук
die **Zeile** (die Zeilen) радок

Der Inhalt eines Buches / eines Films
Змест кнігі / фільма

ernst сур'ёзны
humorvoll забаўны, з гумарам
langweilig нудны
lehrreich павучальны
spannend захапляючы
traurig маркотны; журботны

So kann man Bücher lesen / Так можна чытаць кнігі

genau дакладна; падрабязна
langsam павольна
laut гучна
leise ціха
ohne Fehler без памылак
mit Fehlern з памылкамі
still ціха (пра сябе)

So kann man Filme ansehen
Так можна глядзець фільмы

mit Interesse / ohne Interesse з цікавасцю / без
цікавасці
mit Angst / ohne Angst баючыся / не баючыся

Lieblingsbeschäftigung



Тут вы вучыцеся расказваць пра свае захапленні; распытваць субяседніка пра яго захапленні; абменьвацца меркаваннямі пра розныя хобі; слухаць, чытаць і разумець розныя тэксты.

A. Freizeit und Hobbys

1 Das machen wir in unserer Freizeit.

a.  Text und Bild. Was passt zusammen?

- | | |
|-------------------------|------------------|
| a. Musik hören | e. etwas sammeln |
| b. im Garten arbeiten | f. wandern |
| c. am Computer spielen | g. lesen |
| d. Fremdsprachen lernen | h. Kuchen backen |



1



2



3



4



5



6



7



8

b. Welche Freizeitbeschäftigungen aus 1a gefallen euch?
Welche findet ihr langweilig?

Beispiel: Musik hören ist interessant. Lesen ist langweilig.

c. Was machen die Kinder in ihrer Freizeit?

Beispiel: Max fährt in seiner Freizeit Rad.



Max



Klaus



Alex



Daniel



Teo



Tina



Nina



Anna

Hilfe

Skateboard (*lest*: Бкетбoрд) fahren, schwimmen, Basketball spielen, reiten, Rad fahren, Tischtennis spielen, singen, malen

2 Viel Freizeit – keine Freizeit.

a.   Hört und lest das Interview. Wer hat viel / wenig / keine Freizeit?

Schulreporter: Viele Menschen haben viel Freizeit. Einige haben wenig oder keine Freizeit. Und ihr?



Karoline: Ich habe wenig Freizeit. Ich wohne auf dem Bauernhof und wir haben viel Arbeit. Ich muss jeden Tag nach der Schule meinen Eltern helfen.

Nick: Nach der Schule habe ich viel Freizeit. Meine Hausaufgaben mache ich eine Stunde. Dann spiele ich gern am Computer.

Karina: Ich habe wenig Freizeit. Meine Hausaufgaben sind groß. Nach der Schule spiele ich eine Stunde draußen mit meiner Freundin.

Miriam: In der Woche habe ich keine Freizeit. Nur am Wochenende. Ich trainiere jeden Tag im Sportklub.

b. Wann habt ihr viel / wenig / keine Freizeit?

Hilfe

am Vormittag / vormittags, am Nachmittag / nachmittags, nach / vor der Schule, am Abend / abends, in den Ferien, am Wochenende

c. Wann haben die deutschen Kinder Zeit für ihre Hobbys? Lest und füllt die Tabelle in euren Heften aus.

Namen	Hobbys	Wann
Thomas	Reiten	am Wochenende
...	...	...

Bernd: Ich spiele Tennis gern. Zweimal in der Woche kann ich zum Training gehen.

Thomas: Das Reiten ist mein Hobby. Erst am Wochenende habe ich Zeit für mein Hobby. Die Reitschule ist weit von meinem Dorf.

Sabine: Mein Hobby ist Wandern. In der Woche habe ich keine Zeit. Wir wandern in den Ferien und manchmal am Wochenende bei gutem Wetter.

Markus: Ich backe gern. Leider habe ich in der Woche nicht so viel Zeit für mein Hobby. Ich habe viele Hausaufgaben. Ich kann nur am Wochenende meine Lieblingstorte backen.

Vera: Mein Hobby ist Musik. Ich spiele Klavier. Dreimal in der Woche besuche ich die Musikschule. Aber jeden Tag spiele ich eine Stunde nach der Schule mit meinen Freundinnen draußen.

d. Wann haben eure Mitschülerinnen / Mitschüler Zeit für Hobbys? Fragt sie und schreibt die Resultate in die Tabelle in euren Heften.

Wie viele Kinder?	Wann?	Wie viel Freizeit?
6 Kinder	jeden Tag nachmittags	wenig Freizeit
...	...	...

e. Mit wem verbringt ihr die Freizeit?

Hilfe

- die Schwester – die Schwestern – mit meiner Schwester – mit meinen Schwestern
- die Freundin – die Freundinnen – mit meiner Freundin – mit meinen Freundinnen
- die Mutter – die Mütter – mit meiner Mutter – mit unseren Müttern

3 Freizeit und Hobbys.

a. Ergänzt eure Hobbys.

Beispiel: In meiner Freizeit spiele ich gern Fußball.
Aber mein Hobby ist Reiten.

In meiner Freizeit ...

Mein Hobby ist ...

b. Was zieht ihr in der Freizeit vor (аддаяцэ перавагу)?

1. Faulenzen oder im Garten arbeiten?
2. Draußen spielen oder am Computer spielen?
3. Lesen oder ins Kino gehen?
4. Das Schwimmbad besuchen oder wandern?

c. Hört das Interview. Worüber erzählen die Kinder?

1. Über ihre Hobbys?
2. Über das Lesen als Hobby?

d. Hört das Interview noch einmal und antwortet: Wer macht das gern? Ergänzt die Namen.

1. ... liest gern.
2. ... wandert und reist gern und viel.
3. ... spielt gern Fußball.
4. ... lernt gern Fremdsprachen.

e. Was meint ihr: Welche Hobbys mögen die deutschen Kinder? Rangiert sie von 1 bis 10.

Sport treiben – Musik hören – Musik machen –
im Internet surfen – lesen – reisen – fernsehen –
wandern – etwas sammeln – Videospiele und
Computerspiele

f. Lest, was deutsche Kinder und Jugendliche von 12 bis 16 gern als Hobby machen. Vergleicht mit euren Antworten.

- ◆ Die Jugendlichen sind immer noch für Sport begeistert: 82 Prozent der Jungen und 62 Prozent der Mädchen im Alter von 7 bis 14 Jahren machen gern Sport. Populär sind Fußball, Turnen, Leichtathletik und Handball.
- ◆ Musik ist auch unter den Jugendlichen beliebt. Ein Viertel der Mädchen und Jungen singen in einem Chor oder spielen ein musikalisches Instrument. Wenige machen selbst Musik.
- ◆ Lesen ist beliebter als Fernsehen.
- ◆ Viele Kinder und Jugendliche sitzen gern vor dem Fernseher oder Computer.
- ◆ Nur wenige Jugendliche haben Sammeln genannt.

g. Macht eine Umfrage in eurer Schule und erstellt eine Statistik über Lieblingsbeschäftigungen eurer Schulkameraden.

4 Lesen als Hobby.

a. Warum ist das Lesen wichtig? Antwortet und schreibt die Antworten auf.

b. Lest, wie die anderen Schülerinnen und Schüler auf die Frage in 4a geantwortet haben.



Tom

Man will sich informieren.



Udo

Man will etwas Neues erfahren.



Anna

Man bekommt Spaß beim Lesen.



Markus

Lesen ist Wissen.



Lisa

Wer viel liest, lernt viel.

c. Kennt ihr das Wort „Leseratte“ (Lese + Ratte)?

d.   Lest und antwortet: Warum nennt Tom seine Mutter eine Leseratte?

Meine Mama ist eine Leseratte

Meine Mama liest sehr viel. Um sieben Uhr morgens liest sie meinen Stundenplan. Um acht Uhr liest sie eine Zeitung. Dann liest sie Max ein Märchen vor. Nach der Schule liest sie meine Aufgaben. Sie liest Rezepte und kocht das Essen für uns. Dann liest sie noch ein Fernsehprogramm durch. Danach liest meine Mama eine Gutenachtgeschichte für meine Geschwister. Um zehn Uhr geht sie ins Bett und liest einen Roman. So ist meine Mama!



e. Bestimmt: In welcher Reihenfolge (у якой паслядоўнасці) liest die Mutter das alles?

Beispiel: Nummer 1 ist der Stundenplan.

B. Interessen und Hobbys

1 Viele Interessen und ein Hobby.

a. Seht die Bilder an. Welches Hobby passt zu wem?



Lukas



Richard



Laura



Alex

a. Reiten

b. Musik machen

c. Filme ansehen

d. scaten

b. Viele Leute sammeln etwas als Hobby. Was kann man sammeln? Ergänzt.

Postkarten, Gartenzwerge, Kalender, ...

Zum Merken!

ich interessiere **mich**
du interessierst **dich**
er }
sie } interessiert **sich**
es }

wir interessieren **uns**
ihr interessiert **euch**
sie } interessieren **sich**
Sie }

c. Wofür interessieren sich die Kinder? Beginnt so:

Tina interessiert sich für ...

- | | |
|--------------|---------|
| 1. Tina | Pferde |
| 2. Jorg | Musik |
| 3. Lisa | Autos |
| 4. Sebastian | Technik |
| 5. Markus | Sport |

d. Lest und ordnet die Hobbys drei Gruppen zu.

lesen – Musik hören – Sport machen – tanzen –
Bilder malen – schwimmen – Fußball spielen –
zeichnen – basteln – reiten – Modelle bauen –
wandern – kochen und backen – fotografieren –
Videos machen

1. Hobbys für Mädchen: ...

2. Hobbys für Jungen: ...

3. Hobbys für beide: ...

2 Hobbys meiner Freundinnen und Freunde.

a. Wer macht das in eurer Klasse? Wisst ihr das?

1. Wer sammelt Briefmarken?
2. Wer fotografiert gern?
3. Wer kocht und backt gern?
4. Wer reitet gern?
5. Wer liest gern?
6. Wer lernt gern Fremdsprachen?

b. Fragt eure Freundinnen und Freunde nach ihren Interessen.

Hilfe

- Wofür interessierst du dich?
- Wofür interessiert ihr euch?

• Schreibt die Antworten an die Tafel und erstellt die Hitliste der Interessen in eurer Klasse.

3 Meinungen zu Hobbys äußern.

a. Wie findet ihr die Hobbys der Kinder? Die Wortwolke hilft euch.

Beispiel: Sven interessiert sich fürs (für das) Fotografieren. – *Ich meine, das Fotografieren ist super!*

1. Heiko interessiert sich für Pferde.
2. Steffi interessiert sich für das Theater.
3. Claudia interessiert sich für das Kochen.
4. Daniel interessiert sich für Sport.
5. Anna mag Musik und zweimal in der Woche besucht sie die Musikschule.
6. Hanna tanzt gern. Sie mag argentinische Tänze und zweimal in der Woche besucht sie einen Tanzkurs.
7. Jens ist 12 Jahre alt. Aber er fährt Skateboard wie ein Profi.
8. Nick strickt Handschuhe und schenkt sie den armen Menschen.

Es ist langweilig.

Es ist gefährlich.

Man braucht viel Zeit und Mühe für dieses Hobby.
Man braucht Begabung für dieses Hobby.

Man muss viel Freizeit haben.

Das Hobby ist teuer.

Dieses Hobby finde ich interessant.

b. Spielt Dialoge und äußert eure Meinungen.

Beispiel:

- ☐ Ich fahre gern Inliner.
- ☐ Aber das ist doch gefährlich!
- ☐ Das stimmt doch gar nicht! Das ist sehr spannend!

• Spielt ebenso mit:

1. Modelle der Eisenbahnen basteln; schwierig – interessant
2. kleine Steine sammeln; langweilig – lehrreich
3. Sport machen; schwer – macht gesund
4. Skateboard fahren; gefährlich – macht fit
5. wandern; langweilig – macht gesund
6. die Arbeit im Garten; macht müde – macht Spaß

4 Über Interessen und Hobbys erzählen.

a. Lest, was die Kinder über ihre Hobbys erzählen.

Sonja erzählt: „Meine Interessen sind verschieden. Ich interessiere mich für Musik. Schon seit drei Jahren besuche ich die Musikschule. Ich lerne dort Flöte spielen. Ich singe auch im Chor. Aber mein Hobby ist Schwimmen. Wir haben eine Schwimmhalle in unserer Schule und das ist sehr gut. Ich besuche den Schwimmkurs und lege bald eine Prüfung ab. Das Schwimmen ist gesund. Und das Hobby ist nicht teuer.“



Zur Schule komme ich mit dem Fahrrad und zur Musikschule fahre ich mit dem Bus.“



Uli erzählt: „Ich verbringe viel Freizeit mit meinen Freunden. Meine Freunde sind mir sehr wichtig. Wir spielen Fußball. Im Sommer spielen wir gewöhnlich auf dem

Sportplatz und im Winter in der Sporthalle. Manchmal gehe ich auch ins Kino. Ich mag Abenteuerfilme. Und seit zwei Jahren reite ich. Das Reiten ist mein Hobby. Jeden Sonntag komme ich mit dem Fahrrad zur Reitschule. Ich reite eine Stunde. Das Reiten macht mir Spaß. Mein Reitpferd heißt Reiko. Es ist braun und noch ganz jung, aber sehr klug. Reiko ist sehr schnell. An manchen Tagen reiten wir in die Natur. Er und ich, wir mögen die Natur.“

b. Erzählt über Interessen und Hobbys der Kinder. Die Lückentexte helfen euch.

1 Sonjas Interessen sind verschieden. Sie interessiert sich für Schon seit drei Jahren besucht Sonja Sie lernt dort ... spielen. Aber ihr Hobby ist Die Schwimmhalle ist in der Schule. Sonja macht ... und legt bald eine Prüfung ab. Das Schwimmen ist Und das Hobby ist

2 Ulis Interessen sind auch verschieden. Uli bringt mit seinen Freunden Im Sommer spielen sie Fußball ... und im Winter Er geht auch Er mag Und seit zwei Jahren ... er. ... kommt Uli mit dem Fahrrad zur Reitschule. Er reitet Das Reiten macht ihm heißt Reiko. Es ist ... und noch ganz jung, aber sehr Reiko ist sehr Manchmal ... sie in die Natur. Uli und Reiko ... die Natur.

c. Lest, was Lisa über Hobbys ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler erzählt.

- Marlen kocht und backt gut. Sie besucht einen Kochkurs.
- Ines singt und macht Musik. Sie geht zweimal in der Woche in die Musikschule.

- Sven mag Sport. Er spielt gut Fußball. Zweimal in der Woche geht er zum Training.
- Sofie besucht einen Reitkurs. Sie mag Pferde.
- Anton interessiert sich für Sprachen. Dreimal in der Woche besucht er einen Sprachkurs.

d. Erzählt über Hobbys eurer Freundinnen und Freunde.

5 Nach Hobbys fragen.

a. Formuliert weitere Fragen an Uli.

Roman: Hallo, Uli. Wohin gehst du?

Uli: Zum Training.

Roman: ...?

Uli: Ich gehe in die Reitschule.

Roman: ...?

Uli: Ich reite eine Stunde nach der Schule. Nach Hause komme ich mit dem Fahrrad.

Roman...?

Uli: Doch. Aber das macht Spaß. Und ich mag Pferde.
Mein Reitpferd heißt Reiko. Es ist sehr lieb.

b. Was antwortet Sofie auf die Fragen des Schulreporters?

Schulreporter: Hast du ein Hobby?

Sofie: ...

Schulreporter: Was machst du?

Sofie: ...

Schulreporter: Wie findest du dein Hobby?

Sofie: ...

Schulreporter: Wann hast du Freizeit für dein Hobby?

Sofie: ...

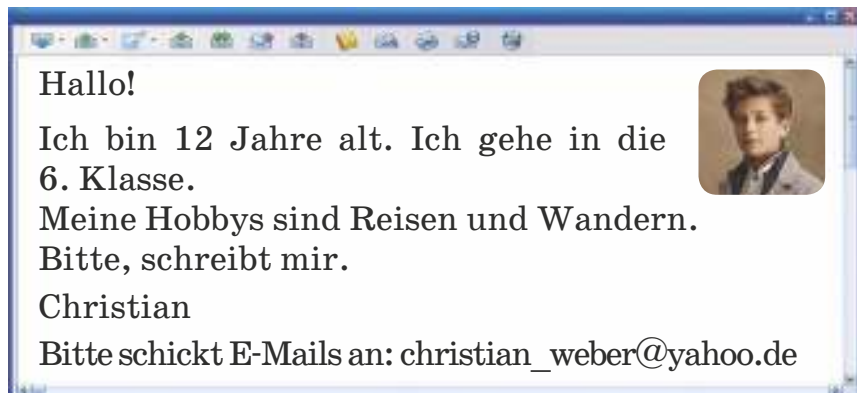
Schulreporter: Vielen Dank für das Interview!

Sofie: ...

c. Spielt eure Dialoge mit anderen Hobbys.

d. Ihr interessiert euch für Hobbys der deutschen Freundinnen und Freunde. Welche Fragen möchtet ihr an sie stellen? Schreibt 3–4 Fragen.

e. Christian sucht Freunde. Er schreibt über sich.



f. Schreibt an Christian E-Mails über eure Hobbys.

6 Nachdenken über Grammatik.

a. Lest die Sätze und übersetzt sie ins Belarussische.

Wir **lesen** das Gedicht.
Sie **lesen** den Text.

Wir **lesen** das Gedicht **vor**.
Sie **lesen** den Text **mit**.

b. ☹ Was verändert die Bedeutung des Verbs? (Што змяняе значэнне дзеяслова?)

c. Trennt die Präfixe (аддзяліце прыстаўкі) und schreibt die Verben auf.

Beispiel: aufstehen = **auf**  stehen

aufschreiben

nachgehen

ausschreiben

aufmachen

vorgehen

abschreiben

mitgehen

zumachen

aufgehen

mitspielen

zuhören

abfahren

d. Im Kasten sind die Verben mit Präfixen. Ordnet sie zwei Gruppen zu.

1. trennbare Präfixe: ...

2. untrennbare Präfixe: ...

verstehen – aufstehen – erzählen – besuchen –
abschreiben – vorlesen – nachgehen – zuhören –
erklären – bekommen – mitmachen – zuma-
chen – verstecken – vergleichen – vorgehen –
aufschreiben – verkaufen – mitkommen

e. Merkt euch. Wo steht das trennbare Präfix in der Tabelle?

1. Stelle	2. Stelle	3. Stelle	letzte Stelle
Udo	steht	um 7 Uhr	auf.
Um 7 Uhr	steht	Udo	auf.
Wann	steht	Udo	auf?
Steht	Udo	um 7 Uhr	auf?

f. Macht die Tabelle wie in 6e in euren Heften und schreibt die Sätze in eure Tabellen.

1. Die Oma liest das Märchen vor.
2. Die Schülerin schreibt die Geschichte ab.
3. Die Kinder schreiben die neuen Wörter auf.
4. Meine Uhr geht 3 Minuten vor.
5. Geht deine Uhr nach?
6. Wann stehst du gewöhnlich auf?

g.   Übersetzt die Sätze ins Belarussische. Beachtet die trennbaren Präfixe.

1. Das Mädchen **steht** am Tisch. – Das Mädchen **steht** früh **auf**.

2. Der Junge **schreibt** das Wort. – Der Junge **schreibt** das Wort **auf**.
3. Das Kind **macht** die Hausaufgabe. – Das Kind **macht** das Buch **auf**.
4. Die Uhr **geht** richtig. – Die Uhr **geht vor**. / Die Uhr **geht nach**.

h. Bildet zuerst neue Verben und verbindet sie dann mit den Substantiven. Übersetzt die Wortverbindungen ins Belarussische.

Beispiel: auf + schreiben = **aufschreiben**; *Wörter aufschreiben* (запісваць словы)

auf ab aus vor	schreiben	Wörter, Sätze, Geschichten, Aufgaben, Texte, Rätsel
	lesen	

C. Wer viel liest, lernt viel

- 1 Lest den Auszug aus dem Roman von Hans Fallada „Damals bei uns zu Hause“.

a. Welche Hobbys hatte man in der Familie von Hans Fallada?

Hans Fallada (1893–1947) war ein berühmter Erzähler des 20. Jahrhunderts. Viele seine Romane und Geschichten sind heute noch aktuell.



Unser Familienhobby

In unserer Familie hatten wir alle das gleiche Hobby. Vater und Mutter, Brüder und Schwestern – alle hatten wir eine große Vorliebe für Bücher. Als wir noch

Kinder waren, hatten wir schon ein kleines Regal für unsere Bilderbücher. Und wir haben dieses Regal immer größer und größer gemacht. Mit 12 Jahren wollte ich keine Indianergeschichten und Abenteuerbücher mehr lesen. Ich bin oft in die Bibliothek meines Vaters gegangen. Hier waren Bücher von Dickens, Duma (*lest: djuma*), Zola (*lest: solja*), Talstoi, Dastajewski. Wie spannend war die Welt in diesen Büchern! Ich habe jedes Buch nicht nur einmal gelesen, ich habe es mehrere Male gelesen.

In meiner Familie war es so: Man hat das Verb „lesen“ in allen Formen gebraucht: ich lese, du liest, wir lesen. Nur den Imperativ „Lies!“ und „Lest!“ hat man nicht gebraucht. In meiner Familie konnten alle stundenlang lesen. Meine Schwester Ilse hat noch viel mehr als ich gelesen. An einem Morgen wollte ich aus Vaters Arbeitszimmer ein Buch holen. Da habe ich dort Ilse gefunden. Sie hat im Nachthemd auf einem Stuhl gestanden. In einer Hand hatte sie ein Buch, in der anderen – eine Kerze. Sie war hier seit Mitternacht und las in einem Buch. Einmal wollte unsere Tante mit Ilse eine weite Reise machen. Am Abend vor der Abreise hat sie ihren Koffer gepackt. Die Mutter wollte ihr um halb elf „Gute Nacht“ sagen, aber Ilse war noch nicht fertig. Sie hat auf dem Koffer gesessen und Zeitungen gelesen. Es waren ganz alte Zeitungen. Ilse wollte darin eigentlich ihre Schuhe einpacken. Sie hatte die Zeit und den Koffer vergessen und die Mutter musste ihr beim Packen helfen. Meine Schwester hat nicht nur sehr viel gelesen, sie konnte auch immer etwas Schönes und Interessantes erzählen.

b. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

1. In der Familie von Hans Fallada hatten Eltern und Kinder verschiedene Hobbys.
2. Die Familie von Hans war groß.
3. Mit 12 Jahren wollte Hans viele Indianergeschichten lesen.
4. Bücher waren nur in der Bibliothek des Vaters.
5. In der Bibliothek des Vaters waren auch viele Bilderbücher.
6. Hans hat jedes Buch nur einmal gelesen.
7. Ilse konnte stundenlang lesen.
8. Ilse war eine gute Erzählerin.

2 Lest den Text.

a. Lest zuerst die Überschrift zum Text. Worum geht es im Text?

b. Lest den ganzen Text. Um welches Hobby geht es im Text?

Spaß am Tanzen

Tanzen ist ein Lieblingshobby für viele Kinder und Jugendliche. Mädchen und Jungen, ganze Schulklassen wollen richtig tanzen lernen. Sie besuchen Tanzschulen oder Tanzkurse und bekommen Freude am Tanzen. Der moderne Tanz trainiert Koordination und Motorik, entwickelt Tempo und Dynamik. Die Bewegungen sind vielfältig. Jede Tänzerin und jeder Tänzer finden ihre eigene Bewegungssprache. Es gibt im modernen Tanz keine guten oder schlechten Tanzbewegungen. Die Kinder und Jugendlichen tanzen Hip-Hop,



Breakdance (*lest*: bräikdans), Ballett, Volkstänze, argentinische Tänze und viele andere.

„Ich tanze Breakdance“, erzählt Tom. „Ich habe jahrelang viermal in der Woche zwei bis drei Stunden trainiert. Ich habe fast nichts anderes gemacht. Meine Freunde sind auf den Spielplatz oder zum Fußball gegangen und ich zum Training. Ich habe auch mal Fußball gespielt. Aber das war nicht für mich. Das habe ich mir schnell gemerkt. Und ich habe am Tanzen probiert. Zuerst habe ich Hip-Hop getanzt. Hip-Hop ist gut für Bewegungen, aber es war mir langweilig. Weiter habe ich in der Gruppe der Breakdancer probiert. Ich war begeistert. Und ich tanze Breakdance schon drei Jahre.“

Breakdance ist die akrobatische Version des Hip-Hops, der athletische Bruder des Hip-Hops. Die Bewegungen sind gleichzeitig cool und stark, elastisch und athletisch. Breakdance tanzen mehr Jungen als Mädchen. Der Tanz ist ideal für Jugendliche, die Power (*lest*: paue) haben und in einer coolen Gruppe individuell bleiben wollen. Ich habe früher die akrobatischen Bewegungen geübt. Sie waren schwer. Zurzeit konzentriere ich mich mehr auf die Schritte. Ich trainiere jetzt nur noch zweimal in der Woche, drei Stunden zusammen mit einem Freund. Wir machen unser eigenes Training. Es ist einfach fantastisch. Ich bin 15 Jahre alt und freue mich immer noch jedes Mal, wenn ich zum Training gehe. Wenn ich Breakdance tanze, bin ich glücklich.“

c. Ergänzt die Sätze mit Informationen aus dem Text.

1. Der moderne Tanz trainiert ... und entwickelt
2. Breakdance ist ein idealer Tanz für

3. Zuerst hat Tom ... geübt.
4. Tom trainiert zurzeit ...
5. Tom hat ... beim Tanzen.

d. Sagt eure Meinungen über Toms Hobby.

- Ich finde Toms Hobby ...
- Meiner Meinung nach ist Toms Hobby ...



Unsere Projekte

Ein Programm fürs Wochenende ausarbeiten



- ✓ Sammelt eure Ideen. (Im Programm muss etwas für Sammler, Bastler, Naturfreunde, Sportler, Bücherfreunde, Kinofreunde sein.)
- ✓ Schreibt und malt etwas dazu.
- ✓ Präsentiert eure Ideen in der Deutschstunde.

Wörter zum Thema

Freizeit / Вольны час

die **Freizeit** вольны час; **keine Freizeit haben** не мець вольнага часу; viel / nicht viel / wenig (няшмат) **Freizeit haben**; **die Freizeit verbringen** (verbrachte, hat verbracht) праводзіць вольны час

die **Freizeitbeschäftigung** (die Freizeitbeschäftigungen) занятак у вольны час

die **Lieblingsbeschäftigung** (die Lieblingsbeschäftigungen) любімы занятак

Hobby / Хобі

das **Hobby** (die Hobbys) хобі
der **Inliner** (die Inliner) роликавыя канькі; **Inliner fahren** катацца на роликавых каньках
sich **interessieren** (interessierte sich, hat sich interessiert) **für** (*Akk.*) цікавіцца кім- / чым-небудзь;
das Interesse (die Interessen) цікавасць
der **Kurs** (die Kurse) курс, курсы; **der Malkurs** курсы па маляванню; **der Tanzkurs** танцавальныя курсы; **einen Kurs besuchen** (besuchte, hat besucht) наведаць курсы
probieren (probierte, hat probiert) спрабаваць
reiten (ritt, ist geritten) ездзіць вярхом; **das Reiten** верхавая язда; **die Reitschule** школа верхавой язды
sammeln (sammelte, hat gesammelt) збіраць; **die Sammlung** (die Sammlungen) калекцыя
das **Skateboard** (*lest: Sketbord*) (die Skateboards) скейтборд; **Skateboard fahren** (fuhr, ist gefahren) катацца на скейтбордзе
der **Tanz** (die Tänze) танец
sich **trainieren** (*lest: trāniren*) (trainierte sich, hat sich trainiert) трэніравацца; **das Training** (die Trainings) трэніроўка; **zum Training gehen** (ging, ist gegangen) ісці на трэніроўку

Meinungen über Hobbys / Меркаванні пра хобі

die **Freude** (die Freuden) радасць; **mit Freude** з радасцю; **an** (*Dat.*) **viel Freude haben** моцна радавацца каму- / чаму-небудзь; **am Tanzen Freude haben**
gefährlich небяспечны; небяспечна
meiner Meinung nach на маю думку

der **Spaß** забава, пацеха; жарт; **Spaß machen**
прыносіць задавальненне, забаўляць
ungewöhnlich незвычайны; незвычайна

Zeit für Hobbys / Час для хобі

die **Stunde** (die Stunden) гадзіна; eine Stunde; zwei
Stunden

nach der Schule пасля школы (пасля ўрокаў)

vor der Schule да школы (перад урокамі)

zweimal / dreimal in der Woche два-тры разы на
тыдзень

jeden Tag кожны дзень

4

Gesund essen – gesund leben

Тут вы вучыцеся запрашваць і даваць інфармацыю пра цану, вес і колькасць; заказваць ежу ў кафэ; распытваць і расказваць, як прыгатаваць любімую страву; слухаць, чытаць і разумець розныя тэксты.

A. Lebensmittel und ihre Qualität

1 Lebenswichtige Lebensmittel.

a.   Welche Lebensmittel braucht man für das gesunde Essen? Wählt aus und antwortet auf die Frage.



der Fisch



der Käse



die Wurst



der Quark



die Butter



das Würstchen



das Hackfleisch



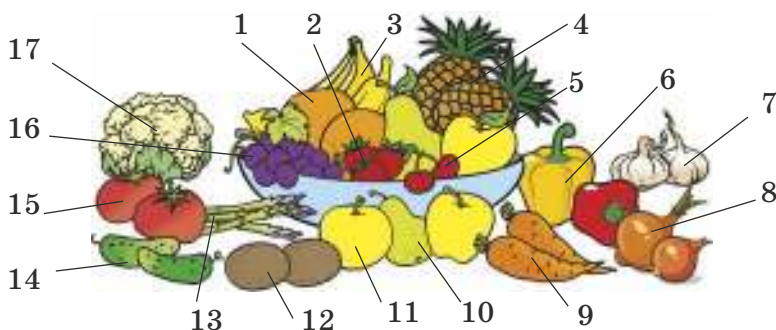
das Fleisch



das Hähnchen

b. Welche Lebensmittel fehlen noch hier?

c. 🖨️ 📖 🍷 Obst und Gemüse sind gesund. Lest die Wörter im Kästchen und nennt die Nummern auf dem Bild.



Kirschen – Äpfel – Erdbeeren – Kiwis – Birnen –
Bananen – Apfelsinen – Ananas – Trauben –
Möhren – Blumenkohl – Knoblauch – Gurken –
Spargel – Zwiebeln – Paprika – Tomaten

d. 🖨️ 📖 🍷 In einem Supermarkt gibt es viele Abteilungen. Was bekommt man da? Wählt aus und ordnet zu.

1. Abteilung für Obst und Gemüse: ...
2. Abteilung für Getränke: ...
3. Abteilung für Fleisch und Fleischprodukte: ...
4. Abteilung für Milchprodukte: ...
5. Abteilung für Fisch und Fischprodukte: ...
6. Abteilung für Brot und Backwaren: ...
7. Abteilung für Süßigkeiten: ...

Zwiebeln – Äpfel – Mineralwasser – Milch – Jo-
ghurt – Hähnchen – Birnen – Kirschen – Käse –
Quark – Wurst – Würstchen – Blumenkohl –
Butter – Erbsen – Mais – Möhren / Karotten –
Sahne (süße Sahne, saure Sahne) – Fleisch – Sa-
lami – Sauermilch – Tee – Eis – Schokolade

e.   Das alles kann man auch in Supermärkten finden. Bildet neue Wörter und ordnet sie den Abteilungen in 1d zu. Mehrere Kombinationen sind möglich.

- | | |
|-------------|-------------------------|
| 1) Brat- | a) die Suppe |
| 2) Gurken- | b) das Eis |
| 3) Fisch- | c) die Kartoffeln (Pl.) |
| 4) Erdbeer- | d) der Salat |
| 5) Apfel- | e) die Wurst |
| 6) Frisch- | f) die Milch |
| 7) Mineral- | g) der Saft |
| 8) Kräuter- | h) das Wasser |
| 9) Weiß- | i) der Tee |
| | j) der Kohl |

2 Schmeckt oder schmeckt nicht?

a. Man isst, was schmeckt. Stimmt das?

b. Was schmeckt sauer, süß, scharf, salzig?

Beispiel: Der Honig schmeckt süß.

die Zitrone

der Käse

der Pfeffer

die Zwiebel

das Eis

c.   Welche Lebensmittel oder Getränke sind so und so?

- | | |
|---|------------|
| 1) frisch – trocken | a) Brot |
| 2) hart – weich | b) Fleisch |
| 3) fettig (mit Fett) – fettfrei (ohne Fett) | c) Käse |
| 4) kalt – heiß | d) Eier |
| 5) mild – scharf | e) Tee |

d. Seht die Bilder auf Seite 111 an. Wie schmeckt das?

Beispiel: Der Pfeffer schmeckt scharf.



e. Lest und merkt euch.

schmecken = mögen

1. Die Suppe **schmeckt** mir. = Ich **mag** die Suppe.
1. Der Fisch **schmeckt** mir **nicht**. = Den Fisch **mag** ich **nicht**.

mögen			
ich	mag	wir	mögen
du	magst	ihr	mögt
er	} mag	sie	} mögen
sie		Sie	
es			

f. Hört, was den Kindern schmeckt. Füllt die Tabelle aus. Übertragt sie zuerst in eure Hefte.

Lieblingssessen	Anna	Stephan	Petra
Gemüse			
Schnitzel			
Pizza			
Eis			

g. Was schmeckt euch besonders gut?

3 Das Essen international.

a. Lest und vergleicht. Wie heißt das alles auf Belarussisch?

der Joghurt • das Müsli • der Kaffee • die Suppe •
der Schinken • das Gulasch • das Kotelett •
das Butterbrot • die Schokolade • die Banane •
das Mineralwasser • die Tomate • die Gurke •
die Apfelsine / die Orange • die Kartoffeln

b. Lest, was diese Wörter in der deutschen Esskultur bezeichnen.

Das **Kotelett** ist ein Stück Fleisch mit einem Rippenknochen. Man brät oder grillt es.



Die **Frikadellen** sind gebratene Klopse aus Hackfleisch, Brötchen / Weißbrot, Eiern und Zwiebeln.

Das **Butterbrot** ist eine Scheibe Brot, auf die (на якую) man Butter gestrichen hat.



c. Was bezeichnen diese Wörter in der belarussischen Esskultur? Wie erklärt ihr sie einer deutschen Freundin oder einem deutschen Freund?

d. In Deutschland und Belarus isst man viel Kartoffeln. Was kocht man aus Kartoffeln? Ergänzt die Wörter mit „Kartoffel-“ und „-kartoffeln“ und ihr erfahrt das.

Salz- • Pell- • -suppe • Frühlings- • -chips • -püree
• -puffer

- Was schmeckt euch besonders gut?

e. Woher kommen die Kartoffeln? Wisst ihr das?

f. Lest den Text. Was habt ihr Neues über Kartoffeln erfahren?

Die Spanier haben die Kartoffeln aus Südamerika nach Europa gebracht. In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts kamen die Kartoffeln aus Südeuropa nach Deutschland.



Am Anfang unseres Jahrhunderts gab es noch über 600 Kartoffelsorten. Heute sind es noch etwa 100. In vielen Ländern sind die Kartoffeln ein wichtiges Grundnahrungsmittel. Auch in Deutschland gibt es eine große Zahl von Rezepten, wo Kartoffeln eine große Rolle spielen. Es gibt so viele Kartoffelgerichte: Bratkartoffeln, Kartoffelklöße, Kartoffelpfannkuchen, Kartoffelpüree, Kartoffelsalat, Kartoffelsuppe, Pommes frites ...

g.  Wann sind die Kartoffeln nach Belarus gekommen? Wisst ihr das?

h. Was kocht man aus Kartoffeln in euren Familien?

4 In Deutschland und Belarus isst man viel Brot.

a. Wie viel Brot isst man in Deutschland?

Die Deutschen haben einen guten Appetit auf Brot und Brötchen. Jeder Deutsche isst pro Tag insgesamt 226 Gramm Brot. Im Jahr isst ein Deutscher etwa 84 Kilogramm Brot.

b.  Wie viel Brot isst ein Belarusse pro Tag?

c.  Diese Backwaren kann man in einer Bäckerei kaufen. Bild und Text. Was passt zusammen?

a. die Brezel (die Brezeln)

b. das Brötchen (die Brötchen)

c. der Apfelkuchen

d. das Toastbrot

e. das Brot



d. Spielt Dialoge „Brot in der Bäckerei kaufen“. Gebraucht Backwaren aus 4c.

Beispiel:

☐ Guten Tag!

☐ Guten Tag!

☐ Ich möchte ein Brot.

☐ Geschnitten oder ganz? (Нарэзаны альбо цэлы?)

☐ Geschnitten, bitte!

☐ Danke!

e. Wo kann man Brot in Belarus kaufen?

1 / In einer Bäckerei?

2 / In einem Geschäft?

3 / In einem Supermarkt?

5 Das Essen bestellen.

a.  Hört den Text „Das Essen bestellen“ und antwortet: Wo isst die Familie?



b. Wählt aus, was richtig ist.

1. Herr Mohr feiert seinen Geburtstag.
2. Herr Mohr bestellt das Essen und Trinken für die ganze Familie.
3. Frau Mohr bestellt Sauerkraut.
4. Herr Mohr bestellt ein Schweinekotelett mit Salat.
5. Frau Mohr trinkt Mineralwasser.
6. Die Kinder trinken Cola.
7. Das Essen schmeckt gut.

c. Hört den Text noch einmal und antwortet auf die Fragen.

1. Was isst und trinkt Herr Mohr?
2. Was isst und trinkt Frau Mohr?
3. Was isst und trinkt Markus?
4. Was isst und trinkt Tina?

d. Hört und merkt euch: So heißt das Geld in Deutschland.



der Euro



der Cent

So schreibt man:

0,20 €

0,40 €

0,46 €

0,79 €

1 €

1,10 €

1,99 €

So liest man:

zwanzig Cent

vierzig Cent

sechszwanzig Cent

neunundsiebzig Cent

ein Euro

ein Euro zehn

ein Euro neunundneunzig

e.   Lest die Speisekarte.

SPEISEKARTE

VORSPEISEN

Salate

Gurkensalat	3,95 €
Tomatensalat	3,95 €
Kartoffelsalat	4,90 €

Suppen

Nudelsuppe	2,95 €
Zwiebelsuppe	3,45 €
Tomatencremesuppe	3,90 €

HAUPTSPEISEN / HAUPTGERICHTE

Paniertes Schnitzel mit Kartoffelsalat	14,30 €
Schweinebraten mit Pommes und Brokkoli	10,95 €
Gulasch mit Kartoffeln und Pilzen	11,90 €
Hähnchen mit Reis und Paprika	8,50 €
Fischfilet mit Kartoffeln und Spargel	12,95 €
Spaghetti mit Tomatensoße	6,90 €

GETRÄNKE

Mineralwasser	0,2 l / 0,4 l	1,90 € / 2,90 €
Coca Cola, Fanta, Sprite	0,2 l / 0,4 l	2,60 € / 3,90 €
Orangen- / Apfel- / Tomatensaft	0,25 l	2,50 €
Kaffee (Kännchen)		3,50 €
Tee (Kännchen)		3,10 €

NACHSPEISEN / DESSERTS

Apfelstrudel mit Vanillesoße	3,30 €
Apfelpfannkuchen mit Vanilleeis	6,90 €
Eis mit Früchten nach Wahl (Erdbeeren, Himbeeren, Kirschen, Ananas)	4,90 €
Kuchen oder Torte	100 g 3,90 €

f. Was möchten ihr bestellen?

- Als Getränk möchte ich ... bestellen.
- Als Vorspeise möchte ich ... bestellen.
- Als Hauptgericht möchte ich ... bestellen.
- Als Nachspeise möchte ich ... bestellen.

g. Ergänzt die Dialoge mit einem Kellner im Restaurant.

Ein Essen bestellen

Kellner: Hast du schon gewählt? Was möchtest du bestellen?

Gast: Als Getränk möchte ich gern Als Vorspeise

Nach dem Essen

Kellner: Hat das Essen geschmeckt?

Gast: Ja, das Essen war

h. Spielt eure Dialoge. Ihr bestellt ein Getränk, eine Hauptspeise und eine Nachspeise.

i. Wo kann man in Deutschland das Essen bestellen? Merkt euch.

1. In einer Schülercafeteria kann man sich Speisen und Getränke selbst holen.
2. In einem Restaurant kann man das Essen bestellen.
3. In einer Gaststätte kann man das Essen auch bestellen.
4. In einem Café kann man Kaffee, Kakao, Tee und Kuchen bestellen.

j. Wo kann man in Belarus das Essen bestellen?

k. Hört und antwortet: Wo essen die Kinder?

1 / In einem Café?

2 / Zu Hause?

3 / In der Schülercafeteria?

l. Ordnet den Namen das Essen und das Trinken zu und bildet Sätze.

Peter		Tomatensuppe. Wasser.
Anna	trinkt	Hähnchen mit Pommes. Orangensaft.
Stephan	isst	Fleisch mit Reis. Pizza mit Käse.
Anton		Apfelsaft. Cola.

m.   Hört und ergänzt das Gespräch.

Kellner: Was möchtet ihr essen und trinken?

Gast A: Ich möchte

Gast B: Und ich möchte

Gast C: Ich esse

n.   Hört und lest. Habt ihr richtig ergänzt?

Kellner: Was möchtet ihr essen und trinken?

Gast A: Ich möchte Hähnchen mit Pommes.

Gast B: Und ich möchte Pizza mit Käse.

Gast C: Ich esse Spaghetti mit Tomatensoße.

o. Ordnet das Gespräch in einem Café.

(A) – Ich möchte Apfelsaft. (B) – Orangensaft.

(C) – Und du? Möchtest du auch eine Pizza?

(D) – Und was isst du? (E) – Und was trinkst du?

(F) – Was möchtest du trinken?

(G) – Ja, für mich bitte eine Pizza mit Salami.

(H) – Ich nehme eine Pizza mit Tomaten und Käse.

p.   Hört das Gespräch und überprüft euch.

B. Kochen, braten, backen

1 Was kann man mit den Lebensmitteln machen?

a.    Hört, lest und merkt euch die Wörter.



im Ofen
backen



kochen



verrühren,
schlagen



vermischen



schneiden



würzen



putzen



schälen



braten



klopfen

b. Wählt aus, was richtig ist.

1. Was kann man salzen? – Salat / Suppe / Früchte.
2. Was kann man schneiden? – Äpfel / Fisch / Nüsse.
3. Was kann man schälen? – Kartoffeln / Kirschen / Gurken.
4. Was kann man würzen? – Fleisch / Schokoladenkuchen / Pizza.
5. Was kann man vermischen? – Gemüsesalat / Fruchtsalat / Würstchen.

6. Was kann man verrühren? – Brot mit Tomatenscheiben / Eier / Teig.

7. Was kann man putzen? – Pilze / Fisch / Fleisch.

c.   Was kann man mit diesen Lebensmitteln machen?

1. Salat: ...

2. Rote Bete: ...

3. Kuchen: ...

4. Schweinebraten: ...

5. Eier: ...

Hilfe

salzen, schneiden, kochen, verrühren, grillen, in den Ofen stellen, putzen, waschen, schälen, backen, servieren, würzen, vermischen, braten, klopfen, im Ofen backen

d. Was passt: „verrühren“ oder „vermischen“?

1. Gelb und Blau ...
2. Eigelb mit Zucker ...
3. Sahne mit Mehl ...
4. Milch mit Kakaopulver ...
5. einen Gemüsesalat ...
6. Nüsse mit Milch und Mehl ...

e. Was passt: „schälen“ oder „putzen“?

Salat ...	Spinat ...	Möhren / Karotten ...
Pilze ...	Rote Bete ...	Kartoffeln ...

f. Was passt: „braten“ oder „backen“?

Pfannkuchen ...	Kartoffeln ...	Fisch ...
Plätzchen ...	Schnitzel ...	Brot ...
Koteletts ...	Hähnchen ...	Fleisch ...

2 Einen Kuchen backen.

a. Beim Backen gibt es viel Arbeit. Was passiert hier? Bringt die Bilder in die richtige Reihenfolge.



1 in den Ofen stellen



2 Mehl schütten



3 den Teig kneten



4 Eier, Butter und Zucker dazugeben



5 auf ein großes Backblech legen



6 den Teig rollen



7 Plätzchen formen

b.   Hört und überprüft euch.

c. Was braucht man für einen Kuchen? Ergänzt das Assoziogramm.



d.   Lest ein kleines Gedicht. Um welchen Kuchen geht es hier?

Backe, backe Kuchen,
der Bäcker hat gerufen:
Wer will Kuchen backen,
der muss sieben Sachen haben:
Eier und Schmalz,
Zucker und Salz,
Milch und Mehl
und viele Nüss'.
Schmeckt der Kuchen süß?



e. Was kommt noch in einen Kuchen? Was habt ihr nicht genannt? Ergänzt das Assoziagramm in 2c.

f.   Hört und antwortet: Was backen die Kinder für das Schulfest?

g.   Hört und lest: Habt ihr richtig geantwortet?

Die Kinder backen für das Schulfest

Lehrerin: Was backt unsere Klasse für das Schulfest?

Anna: Wir können einen Kuchen backen.

Lehrerin: Welchen Kuchen?

Peter: Kirschkuchen. Das ist mein Lieblingskuchen.

Anton: Lieber Kekse.

Stephan: Ich mag Apfelkuchen. Er ist nicht so süß.

Lehrerin: Was braucht man für einen Kuchen?

Anna: Mehl, Eier, Zucker und Früchte.

Lehrerin: Fragt eure Mütter und wir sprechen darüber morgen.

h. Welchen Kuchen möchten die Kinder backen?

1 Einen Apfelkuchen?

2 Einen Kirschkuchen?

3 Einen Schokoladenkuchen?

4 Einen Nusskuchen?

i. Spielt „Ich brauche für meinen Kuchen ...“.

Beispiel:

- ☐ Ich brauche für meinen Kuchen Nüsse.
- ☐ Das ist ein Nusskuchen.
- ☐ Ja, das stimmt. Du bist dran.

j. Was kann man für ein Schulfest backen? Was braucht man für einen Kuchen?

3 In der Küche kochen.

a. Antwortet: Wann kann der Koch nicht kochen?

b.   Hört und lest eine Antwort. Vergleicht sie mit euren Antworten.

Der Koch kann nicht kochen, wenn ...

Wenn im Herd kein Feuer,
im Korb keine Eier,
kein Fleisch, kein Gemüs',
keine Kartoffeln, kein Grieß,
kein Mehl auf dem Brett,
kein Salz und kein Fett,
keine Gurke und keine Pilze,
kein Schinken, keine Sülze,
kein Pfeffer, kein Dill,
kein Lamm auf dem Grill,
keine Butter in der Pfanne,
keine Milch in der Kanne
und der Topf ist zerbrochen,
kann der Koch nichts kochen.



c. Habt ihr noch andere Ideen? Wann kann der Koch nicht kochen?

d. Was braucht man zum Kochen?

1. Man will Fisch braten. Man braucht
2. Man will Fleischsalat machen. Man braucht
3. Man will Kohlsuppe kochen. Man braucht

e. Die Familie kocht das Mittagessen. Alle helfen mit. Was machen sie?



Die Mutter ... die Soße. Sie ... mit Sahne.

Der Vater ... die Kartoffeln. Danach klopft er

Oma Vera ... den Gemüsesalat. Sie ... Gemüse und ... es.

f. Helft ihr auch in der Familie beim Kochen? Was macht ihr?

4 Rezepte, Rezepte, Rezepte.

a. Welche Maße und Gewichte gibt man in einem Rezept an? Merkt euch.

der (halbe) Liter (l)
das Gramm (g)
das Kilogramm (kg)
der Esslöffel (EL)

der Teelöffel (TL)
eine Prise
eine Scheibe
ein Stück

b. Ordnet die Maße zwei Gruppen zu.

1. fest: Gramm, ...

2. flüssig: ...

c. Lest jedes Rezept ganz genau. Welches Rezept findet ihr am besten? Sucht im Wörterbuch die unbekannten Wörter.

Strammer Max

Zubereitung (pro Person):

- Butter auf eine Scheibe Brot streichen und Schinken darauf legen;
- in der Pfanne etwas Butter heiß machen;
- ein Ei hineinschlagen und knusprig braten;
- vorsichtig das Ei auf das Brot mit Schinken legen;
- mit Tomatenscheiben, Gewürzgurken und Petersilie garnieren.



Eierbrot

Zutaten (für 5 Personen):

10 Scheiben Brot (kann schon etwas trocken sein), 4 Eier, 1 Prise Salz, 1 Prise Pfeffer, Öl zum Braten.



Zubereitung:

Die Eier in einer Schüssel verrühren, das Brot in die Eiermasse tauchen, Öl in einer Pfanne heiß machen, die eingetauchten Brote im heißen Öl backen. Am besten schmecken Eierbrote mit einer Tasse Tee.

Tomatensalat

Zutaten:

500 g Tomaten, 1 Zwiebel, Petersilie.
Für die Sahnesauce [*lest*: -soße]:
1 Tasse Sahne, Saft einer Zitrone,
1 Prise Salz, 1 Prise Pfeffer, 2–3 Prisen Zucker, Petersilie oder Dillkraut.



Zubereitung:

Tomaten, Zwiebel, Petersilie oder Dillkraut klein schneiden, Sahnesauce dazugeben und alles gut miteinander vermischen.

Pfannkuchen

Zutaten für den Teig und ***Zubereitung:***

Salz und Mehl in eine Schüssel geben, ein Ei und etwas Milch dazugeben und das Ganze zu einem glatten dicken Teig schlagen.



Für jeden Pfannkuchen etwas Öl oder Fett in die Pfanne geben und heiß machen, den Teig in die Pfanne hineingießen und die Pfanne so drehen, dass sich der Teig gleichmäßig auf dem Boden verteilt. Nach einer bis zwei Minuten kann man testen, ob man den Pfannkuchen schon wenden muss. Die zweite Seite muss man auch noch mal genauso lang braten. Die Pfannkuchen kann man mit gekochtem Obst essen.

d. In welchem Rezept steht das?

1. den Teig in die Pfanne hineingießen
2. die Eier in einer Schüssel verrühren
3. in der Pfanne etwas Öl heiß machen
4. alles gut miteinander vermischen
5. die zweite Seite muss man auch noch mal genauso lang braten
6. mit Tomatenscheiben, Gewürzgurken und Petersilie garnieren

e. In welches Rezept kommt das?

1. Tomaten, Zwiebel, Petersilie oder Dill, Saft einer Zitrone, süße Sahne, Salz, Pfeffer, Zucker

2. Brot, Butter, Eier, Schinken, Tomaten, Gewürzgurken, Petersilie
3. Brot, Eier, Salz, Pfeffer, Öl
4. Salz, Mehl, Eier, Milch

f. In welches Rezept kommen diese Mengen?

1. 1 Zwiebel, 1 Prise Salz, 1 Prise Pfeffer, 2–3 Prisen Zucker, 500 g Tomaten, eine Tasse süße Sahne, Saft einer Zitrone
2. eine Scheibe Brot, etwas Butter, ein Ei
3. ein Ei, etwas Milch
4. 10 Scheiben Brot, 4 Eier, 1 Prise Salz, 1 Prise Pfeffer

5 **Rezepte schreiben.**

a. Lest das Kartoffelsalatrezept.

Die Kartoffeln kochen, pellen und in Scheiben schneiden. Die Eier kochen, von der Schale befreien, in Scheiben schneiden. Wenn sie kalt sind, kann man sie für die Dekoration benutzen.



In einer Schüssel etwas Olivenöl mit Salz und Pfeffer verrühren; 1 Becher weißen Joghurt dazugeben und rühren, etwas Zitronensaft und Senf dazugeben (man kann auch Mayonnaise dazugeben). Die Zwiebel und die Tomate in kleine Stücke schneiden, dazu geben und rühren. Die Würstchen und die Gurken in Scheiben schneiden und dazugeben.

Mit den Eischeiben dekorieren, mit Salz und Pfeffer bestreuen und kalt stellen.

b. Lest das Rezept noch einmal und schreibt die Lebensmittel heraus.

c. Spielt „Was kann man mit den Lebensmitteln tun?“ Eine Gesprächspartnerin / Ein Gesprächspartner nennt Lebensmittel, die / der andere antwortet auf die Frage.

Beispiel: Kartoffeln – kochen und pellen, in Scheiben schneiden

d. Notiert 12 Lebensmittel in euren Heften und schreibt zu jedem Lebensmittel eine Menge.

Beispiel: Kartoffeln – 1 kg

e. Lest Zutaten zum Kartoffelsalat. Findet ihr auf diesem Zettel mehr Informationen?

<i>4 Kartoffeln, gepellt</i>	<i>1 Teelöffel Senf</i>
<i>100 ml Öl</i>	<i>1 Tomate, reif</i>
<i>1 Becher Joghurt (Natur)</i>	<i>2 Würstchen</i>
<i>eine Prise Salz</i>	<i>1 Zwiebel</i>
<i>eine Prise Pfeffer</i>	<i>2 Eier, gekocht</i>
<i>1 Esslöffel Zitronensaft</i>	<i>2 Gurken</i>

f. Konkretisiert die Mengen.

1. Wie viele Eier braucht man für den Kartoffelsalat?
2. Wie viel Salz, Pfeffer, Olivenöl, Zitronensaft und Senf braucht man für den Kartoffelsalat?
3. Wie viele Würstchen, Tomaten und Gurken braucht man für den Kartoffelsalat?

g. Schreibt eure Rezepte für einen Kartoffelsalat mit Fantasie. Beachtet die Reihenfolge:

Zuerst ... Danach ... Dann ... In 10 Minuten ... Zum Schluss ...

C. Einkaufen lernen

1 Mengenangaben.

a.    Hört, lest und merkt euch die Mengenangaben.



eine Dose Cola /
Fanta / Limonade



ein Becher
Joghurt



ein Beutel Tee



eine Packung
Kekse / Kaffee



eine Flasche Saft /
Wasser / Milch



ein Stück Kuchen



eine Tafel Schokolade



ein Glas
Orangenmarmelade

b.    Lebensmittel und Mengenangaben. Was passt zusammen?

- 1) Schokolade
- 2) Spaghetti
- 3) Tee
- 4) Kuchen
- 5) Kartoffeln
- 6) Salami
- 7) Käse
- 8) Milch
- 9) Joghurt
- 10) Limonade
- 11) Marmelade / Konfitüre

- a) ein Glas
- b) 100 Gramm
- c) eine Packung
- d) eine Tafel
- e) ein Beutel
- f) 500 Gramm
- g) eine Flasche
- h) eine Dose
- i) ein Becher
- j) ein Stück
- k) ein Kilo

c.   Hört und vergleicht mit euren Antworten.

d. Vergleicht die Einkaufswagen.



Beispiel: Im Einkaufswagen A ist eine Flasche Saft.
Im Einkaufswagen B sind zwei Flaschen Saft.

2 Einkaufszettel schreiben.

a.    Hört und lest, was Stephans Mutter sagt.

Die Mutter sagt: „Stephan, kaufe bitte 2 Zitronen, 5 Flaschen Apfelsaft, 1 Flasche Mineralwasser, 2 Kilo Kartoffeln, 1 Kilo Tomaten, 200 Gramm Schinken, 300 Gramm Käse, 1 Glas Kirschmarmelade, 2 Becher Joghurt, 1 Tafel Schokolade.“

b. Hier ist Stephans Einkaufszettel. Vergleicht ihn mit den Worten der Mutter.

2 Zitronen
15 Flaschen Cola
2 Kilo Kartoffeln
2 Kilo Tomaten
1 Kilo Schinken

200 Gramm Käse
1 Becher Joghurt
1 Glas Marmelade
3 Tafeln Schokolade

c.    Schreibt eure Einkaufszettel. Ihr könnt noch dazu etwas malen.

3 Was kostet das alles?

a.   Hört und lest die Preise.



b. Wie fragt man beim Einkaufen: „kostet“ oder „kosten“?

1. Was / Wie viel ... ein Glas Marmelade?
2. Was / Wie viel ... 2 Becher Joghurt?

c. Spielt eure Dialoge mit den Lebensmitteln in 3a.

Beispiel:

☐ Wie viel kostet 200 Gramm Butter?

☒ 1 Euro 9.

4 Einkaufen. Aber wo?

a.    Lest und merkt euch.



Singular

im Kaufhaus
auf dem Markt
im Geschäft
in der Bäckerei

Plural

– in den Kaufhäusern
– auf den Märkten
– in den Geschäften
– in den Bäckereien

Substantive im Plural Dativ haben -n / -en.

b. Antwortet:

1. Was kann man auf den Märkten kaufen?
2. Was kann man in den Supermärkten kaufen?
3. Was kann man in den Bäckereien kaufen?
4. Was kann man in den Fleischereien kaufen?

c. Wo kann man das alles kaufen? Fülle die Lücken.

1. Gemüse und Obst kann man ... kaufen.
2. Wurst und Fleisch kann man ... kaufen.
3. Fisch kann man ... kaufen.
4. Brot, Brötchen und Kuchen kann man ... kaufen.
5. Getränke: Saft, Mineralwasser und Limonade kann man ... kaufen.

d. Wo kauft ihr Lebensmittel ein?

- e.   Hört das Gedicht.

Was der Kaufmann sagt

Marmelade, Schokolade,
kaufen Sie bei mir!
Groben Zucker,
feinen Zucker,
alles gibt es hier!
Vogelfutter,
Markenbutter,
Mehl und Fett und Grieß,
große Gurken, kleine Gurken
sauer oder süß!
Tag, Herr Seemann!
Tag, Frau Lehmann!
Womit kann ich dienen?
Meine Eier
sind nicht teuer.
Die empfehl' ich Ihnen!



James Krüss

f. Lest das Gedicht wie der Kaufmann. Was können die Kunden bei ihm kaufen?

5 Einkaufen. Aber was?

a.   Hört das Gespräch und antwortet: Wo sind die Kinder? Was machen sie denn da?

b.   Hört noch einmal das Gespräch der Kinder. Wählt aus, was richtig ist.

1. Die Kinder brauchen Mehl / Butter / Zucker / Milch.
2. Die Kinder können sich gut / nicht gut im Geschäft orientieren.

c. Ergänzt Sandras Dialog mit der Verkäuferin.

Sandra braucht ein Kilo Reis, 500 Gramm Käse, drei Becher Joghurt und drei Kilo Äpfel.

Verkäuferin: Was möchtest du?

Sandra: ...

Verkäuferin: 1,23 €.

Sandra: ...

Verkäuferin: Gut. Was brauchst du noch?

Sandra: ...

Verkäuferin: 2,19 €.

Sandra: Leider

d. Spielt eure Einkaufsdialoge.

Hilfe

- Was möchtest du?
- Ja, bitte.
- Noch etwas?
- Ich möchte ... Und ich brauche noch ...
- Ist das alles?
- Danke, das ist alles.

D. Wer viel liest, lernt viel

- 1** Lest und ergänzt die Geschichte.

Der schlaue Bauer

Ein Bauer wollte einen Kohlkopf, eine Ziege und einen Wolf über einen Fluss bringen. Sein Boot war aber sehr klein. Er konnte entweder nur den Kohl oder¹ nur die Ziege oder nur den Wolf über den Fluss bringen. Der Bauer dachte nach und dann sagte er zu sich: „Zuerst muss ich ... Dann muss ich ... Danach muss ich ...“

¹entweder ... oder – ці ... ці, або ... або

- 2** a. Lest die Geschichte und erzählt sie weiter.

Zwei Brote und ein Brötchen



Ein Junge hat großen Hunger. Er kauft ein Toastbrot und isst es auf. Er hat immer noch Hunger. Er kauft noch ein Toastbrot und isst es auch auf. Aber er ist immer noch nicht satt. Nun kauft er ein Brötchen. Er isst es auf und sofort ist er satt. Da sagt der Junge: „Komisch, jetzt bin ich satt.“ Er ruft: „Was bin ich doch dumm! So viel Geld für zwei Brote! Ein Brötchen macht satt. Ein Brötchen ist doch genug.“

b. Erzählt die Geschichte noch einmal, aber mit anderen Wörtern.

ein Stück Kuchen (zwei Stück Kuchen) – der Keks (die Kekse)

- 3** Lest den Text und antwortet auf die Fragen.

1. Warum ist die Mutter unzufrieden?
2. Was hat Marlen falsch gemacht?

Marlen geht in den Supermarkt einkaufen. Die Mutter gibt ihr einen Einkaufszettel und sagt: „Kauf nur das, was auf dem Zettel steht!“

Marlen schiebt¹ ihren Einkaufswagen durch den Supermarkt. In der Hand hat sie einen Einkaufszettel. Da steht: Butter, Käse, Blumenkohl, Zucker, Milch, Zahnpasta. Zuerst stellt Marlen eine Flasche Milch in den Wagen. Dann nimmt sie ein Stück Käse und ein Stück Butter und legt alles in den Einkaufswagen. Am Gemüsestand holt sie einen Blumenkohl. Dann sucht sie Kandiszucker². Sie fährt durch die Regalreihen. Wo ist der Kandiszucker? Sie sieht Puderzucker, braunen Zucker, Würfelzucker und viel Schokolade. Ach ja, eine Tafel Schokolade möchte sie auch mitnehmen. Dann schaut sie noch einmal auf den Zettel. Die Zahnpasta muss sie noch suchen. Marlen findet sie auch und legt zwei Tuben in den Einkaufswagen. Marlen kommt nach Hause, die Mutter sieht die Lebensmittel und ist sauer: „Marlen, steht das alles auf dem Zettel?“

¹**schiebt** – вязе; ²**Kandiszucker** – крышталізаваны (ледзянцовы) цукар

4 a. Lest die Geschichte: Ist Rudolf ein guter Freund?

Rudolf ist ein guter Freund

Rudolf ist ein wirklicher Freund. Ja, Rudolf ist eine Ratte und er ist ein Freund. „Wie kann eine Ratte ein Freund sein?“, willst du wissen. Ich werde dir erzählen, warum.





Rudolf ist sehr sparsam und fleißig. Das ganze Jahr sammelt er Speck, Brot, Käse, Nüsse zu seinem Geburtstag. Er will ein gutes Essen zum Geburtstag haben.

Aber da kommt eine Ratte und sagt: „Ach, lieber Rudolf, gib mir ein Stück Speck. Meine Kinder haben Hunger. Ich kann nichts kaufen. Die Katze sitzt vor meiner Tür.“ „Gut, nimm den Speck. Deine Kinder müssen doch essen.“

Der Speck ist weg. Nun will Rudolf Brot probieren. Da landet ein Spatz vor seinem Tisch: „Hallo, Rudi! Hilf mir! Kannst du mir nicht etwas zum Essen geben? Es gibt kein Futter in dieser Jahreszeit.“ „Gut, nimm mein Brot! Ich habe noch Käse.“



Rudolf will ein Stück Käse probieren, da springt das ganze Stück vom Teller und läuft davon. Da sieht Rudolf Ameisen. „Ratte Rudolf, helfen Sie uns bitte. Unsere kleinen Kinder sind hungrig. Geben Sie uns ein Stück Käse!“, sagt eine große Ameise. Rudolf gibt den kleinen Ameisen sein letztes Stück Käse. Na ja, Rudolf ist ein richtiger Freund. Aber er hat noch Nüsse. ...

Nach Folke Tegetthoff

b. Wem hat Rudolf das alles geschenkt? Einem Spatzen? Einer Ratte? Ameisen?

1. Rudolf hat ... ein Stück Brot geschenkt.
2. Rudolf hat ... ein Stück Käse geschenkt.
3. Rudolf hat ... ein Stück Speck geschenkt.

c. Beendet die Geschichte.

Wer hat Nüsse aufgegessen? Was meint ihr?



Unsere Projekte

Klassenkochbuch

Schreibt Rezepte für eure Lieblingsgerichte.



- ✓ Fragt eure Eltern, was sie kochen.
- ✓ Lest Rezepte in Kochbüchern.
- ✓ Übersetzt diese Rezepte ins Deutsche und schreibt sie auf, malt die Bilder dazu oder klebt Fotos der Gerichte.
- ✓ Präsentiert eure Rezepte in der Klasse.

Wörter zum Thema

Lebensmittel

Продукты харчавання

die **Butter** масла (сметанковае)

das **Fett** тлушч

die **Frikadelle** (die Frikadellen) катлета

das **Hackfleisch** мясны фарш

das **Hähnchen** (die Hähnchen) кураня (*страва, ежа*)

der **Honig** мёд

das **Mehl** мукá

das **Öl** алей; das **Sonnenblumenöl** сланечнікавы алей

der **Pilz** (die Pilze) грыб

der **Quark** тварог

der **Reis** рыс

der **Tee** чай

Gemüse / Гародніна

die **Erbse** (die Erbsen) гарох
der **Kohl** капуста; der **Weißkohl** белакачанная капуста
die **Zwiebel** (die Zwiebeln) цыбуля

Gewürze / Вострыя прыправы, прыправы

der **Dill** / die **Dillkraut** кроп
der **Essig** воцат
der **Knoblauch** часнок
die **Petersilie** пятрушка
der **Pfeffer** перац
das **Salz** соль

Wie sind die Lebensmittel?

Якімі могуць быць прадукты харчавання?

fett тлусты
frisch свежы
gesund здаровы
lecker смачны
salzig салёны
sauer кіслы
scharf востры
süß салодкі

mögen падабацца, любіць
schmecken (schmeckte, hat geschmeckt) падабацца (*пра ежу*)

Handlungen beim Kochen

Дзеянні пры прыгатаванні ежы

backen (backte, hat gebacken) пячы, выпякаць

braten (briet, hat gebraten) смажыць
klopfen (klopfte, hat geklopft) адбіваць (*мяса*)
kochen (kochte, hat gekocht) варыць, гатаваць
 (*ежу*)
putzen (putzte, hat geputzt) чысціць (*перац*)
salzen (salzte, hat gesalzt) салиць
schälen (schälte, hat geschält) чысціць, зды-
 маць (*лупіны, шалупінне*)
schlagen (schlug, hat geschlagen) узбіваць
 (*вяршкі*)
schneiden (schnitt, hat geschnitten) рэзаць
vermischen (vermischte, hat vermischt) пера-
 мешваць
verrühren (verrührte, hat verrührt) размеш-
 ваць, змешваць
würzen (würzte, hat gewürzt) прыпраўляць

Mengen **Колькасць**

der **Becher** (die Becher) стаканчык; **ein Becher Jo-
 ghurt** стаканчык ёгурту
 der **Beutel** (die Beutel) пакецік; **ein Beutel Tee**
 пакецік чаю
 das **Brot** (die Brote) хлеб; **ein Brot / zwei Brote** адна
 буханка хлеба / дзве буханкі хлеба
 die **Dose** (die Dosen) бляшанка; **eine Dose Cola** бля-
 шанка колы
 die **Flasche** (die Flaschen) бутэлька; **eine Flasche**
Wasser / Saft / Milch бутэлька вады / соку /
 малака
 das **Glas** (die Gläser) шклянка; слоік (*для кансерва-
 вання*); **ein Glas Wasser / Saft** шклянка
 вады / соку; **ein Glas Konfitüre** слоік варэння

der **Esslöffel** (die Esslöffel) (EL) столовая ложка;
ein Esslöffel / zwei Esslöffel Mehl одна столо-
 вая ложка / дзве столовыя лыжкі
 das **Gramm** (g) грам; **200 Gramm** 200 грамаў
 das **Kilo** (kg) кілаграм; **ein Kilo / zwei Kilo Kartoff-
 feln** адзін кілаграм / два кілаграмы бульбы
 der **Liter** (l) літр; **ein Liter / zwei Liter Milch** адзін
 літр / два літры малака
 die **Packung** (die Packungen) упакоўка; **eine Pa-
 ckung Kaffee / Kekse** упакоўка кавы / пячэн-
 ня
 die **Prise** (die Prisen) дробка; **eine Prise Salz / zwei
 Prisen Salz** адна дробка солі / дзве дробкі
 солі
 die **Scheibe** (die Scheiben) лустачка, луста (*хлеба*);
 кружок (*каўбасы*); **eine Scheibe Brot / zwei
 Scheiben Brot** луста хлеба / дзве лусты хлеба
 das **Stück** (die Stücke) кусок, кавалак; **ein Stück
 Kuchen / zwei Stück Kuchen** кусок пірага /
 два кукі пірага
 der **Teelöffel** (die Teelöffel) (TL) чайная ложка

Preise / Цэны

der **Euro** еўра; **ein Euro / zwei Euro** адзін еўра / два
 еўра
 der **(Euro)cent** (еўра)цэнт
 der **Rubel** рубель; **ein Rubel / zwei Rubel** адзін ру-
 бель / два рублі
kosten (kostete, hat gekostet) каштаваць; **Was /
 Wie viel kostet ... / kosten ...?** Колькі каштуе ... /
 каштуюць ...?

Wo kann man einkaufen?
Де можна зрабіць пакупкі?

einkaufen (kaufte ein, hat eingekauft) рабіць пакупкі, купляць

die **Bäckerei** (die Bäckereien) булавная; **in der Bäckerei / in den Bäckereien** у булавнай / у булавных

die **Fleischerei** (die Fleischereien) мясны магазін; **in der Fleischerei / in den Fleischereien** у мясным магазіне / у мясных магазінах

das **Geschäft** (die Geschäfte) магазін; **im Geschäft / in den Geschäften** у магазіне / у магазінах

der **Markt** (die Märkte) рынак; **auf dem Markt / auf den Märkten** на рынку / на рынках

der **Supermarkt** (die Supermärkte) супермаркет; **im Supermarkt / in den Supermärkten** у супермаркеце / у супермаркетах

5

Mein Zuhause



Тут ви вучицесья расказваць і распытваць пра дамашнія абавязкі; называць прадметы бытавой тэхнікі і растлумачваць іх прызначэнне; апісваць пакой / кватэру і выказваць сваё меркаванне пра яго / яе; слухаць, чытаць і разумець розныя тэксты.

A. Meine Hauspflichten

1 Das gehört zur Hausarbeit.

a. Hört, lest und merkt euch.



Geschirr spülen



Fenster putzen



den Tisch decken



Staub wischen



backen



den Tisch abräumen



die Wohnung
aufräumen



bügeln



Staub saugen /
staubsaugen



einkaufen



Wäsche waschen



Blumen gießen

b.    Was passt zusammen?

- 1) Fenster
- 2) den Tisch
- 3) Geschirr
- 4) Staub
- 5) Wäsche
- 6) Blumen
- 7) den Fußboden
- 8) den Tisch
- 9) Kuchen
- 10) das Essen
- 11) das Bett

- a) wischen
- b) spülen
- c) waschen
- d) (ab)wischen
- e) saugen
- f) abräumen
- g) backen
- h) kochen
- i) gießen
- j) putzen
- k) machen

c. Was gehört zu euren Hauspflichten? Beginnt so:

Ich muss ...

d. Wie findet ihr diese Hausarbeiten?

Beispiel: Karin **räumt** das Zimmer gern **auf**. – *Ich **räume** mein Zimmer (nicht) gern **auf**.*

1. Hans **kauft** gern **ein**. – ...
2. Anika **räumt** den Tisch gern **ab**. – ...
3. Peter **wischt** den Fußboden nicht gern **ab**. – ...

e. Wer macht was zu Hause? Lest den Text und tragt die Informationen in die Tabelle ein. Macht zuerst die Tabelle in euren Heften.



Anika erzählt: Jeder in unserer Familie hat seine Hauspflichten. Meine Mutter kocht jeden Tag. Sie wäscht und bügelt Wäsche. Zweimal im Monat putzt sie die Fenster. Der Vater wäscht am Wochenende das Auto, staubsaugt und kauft ein. Manchmal kocht er. Mein Vater kocht sehr gern. Kochen ist sein Hobby. Ich muss einmal pro Woche mein Zimmer aufräumen, das Badezimmer putzen und die Blumen gießen. Ach ja, ich gehe noch mit meinem Hund spazieren. Mein kleiner Bruder räumt jeden Tag sein Spielzeug weg.

Wer?	Hauspflichten	Wie oft?
Mutter		
Vater		
Bruder		
Anika		

f. Wie oft müsst ihr das machen? Wählt aus und antwortet.

die Wohnung / das Zimmer aufräumen • Geschirr
spülen • Fenster putzen • mit dem Hund spazieren
gehen • Staub saugen / staubsaugen

zweimal pro Woche manchmal

einmal im Monat jeden Tag am Wochenende

g.   Hört das Interview und antwortet: Wessen Familie plant die Hausarbeit?

Annas Familie?

Stephans Familie?

Antons Familie?

Peters Familie?

h.   Hört und lest das Interview. Habt ihr richtig auf die Frage geantwortet?

Schulreporter: Plant ihr die Hausarbeit in den Familien?



Anna: So streng planen wir nicht. Aber jeder muss etwas machen. Ich muss immer Wäsche bügeln und das mache ich nicht gern. Ich helfe auch meiner Mutter in der Küche. Ich backe gern Kekse und Pizza.

Stephan: In der Familie muss ich den Tisch decken und abräumen. Das gefällt mir nicht. Ich staubsauge lieber.

Peter: In meiner Familie planen wir die Hausarbeit. Ich kaufe Brot und Brötchen und gieße Blumen. Ich muss auch selbst mein Bett machen und mein Zimmer aufräumen. Das mache ich alles gern.

Anton: In meiner Familie planen wir die Hausarbeit nicht. Alle helfen mit. Ich arbeite sehr gern im Garten. Meine Schwester putzt immer Fenster, aber sie macht das nicht gern. Mein Vater kauft ein.

i. Wer macht das in den Familien der Kinder aus 1h?

Beispiel: Wäsche bügeln – *Anna bügelt Wäsche.*

einkaufen – ...	den Tisch decken – ...
Blumen gießen – ...	den Tisch abräumen – ...
Kekse backen – ...	das Zimmer aufräumen – ...
die Fenster putzen – ...	im Garten arbeiten – ...
staubsaugen – ...	in der Küche helfen – ...
Geschirr spülen – ...	sein Bett machen – ...

2 Bei der Hausarbeit helfen.

a. Wer hilft wem? Ergänzt.

Zur Wiederholung				
Wer?	ich	du	er/es	sie
Wem?	mir	dir	ihm	ihr
Wer?	wir	ihr	sie	Sie
Wem?	uns	euch	ihnen	Ihnen

1. *Mutter:* Anna gießt Blumen. Stephan, kannst du ... (sie) helfen?
Stephan: Natürlich. Ich helfe ... (sie).
2. *Mutter:* Opa saugt Staub. Wer kann ... (er) helfen?
Max: Ich kann ... (er) helfen.
3. *Mutter:* Ich backe heute einen Nusskuchen. Wer kann ... (ich) helfen?
Anna: Mutti, ich kann ... (du) helfen.

Zur Wiederholung

Plural

Wer?	Wem?
die Kinder	den Kindern
die Freunde	den Freunden
die Jungen	den Jungen

b. Ergänzt Artikel und Endungen der Substantive (назоўні-каў) im Plural.

1. Wir helfen ... Mütter... beim Kochen.
2. Markus hilft ... Großeltern... im Garten.
3. Ich helfe ... Freunde... in Mathe.
4. Die Mutter hilft ... Kinder... beim Anziehen der Schuhe.
5. Hilfst du ... Geschwister...?

c. Wem helft ihr?

Beispiel: Helft ihr euren Eltern? – *Ja, wir helfen ihnen.*

1. Helft ihr euren Freundinnen / Freunden? – ...
2. Helft ihr euren Geschwistern? – ...
3. Helft ihr euren Schulkameraden? – ...
4. Helft ihr im Winter den Tieren und Vögeln? – ...

d. Wie bittet ihr um Hilfe? Ergänzt die Fragesätze.

Beispiel: Wir backen heute Kekse. Wer ...? – Wer *hilft uns*?

1. Wir räumen heute die Wohnung auf. Wer ...?
2. Ich bügle die Wäsche. Wer ...?
3. Oma putzt das Fenster. Wer ...?
4. Der Vater bohrt Löcher in die Wand. Wer ...?

e. Was meint ihr? Müssen die Jungen im Haushalt helfen?

f.    Lest die Meinungen der Kinder. Wessen Meinung gefällt euch? Begründet eure Wahl.

Robert: Ich finde es richtig. Die Jungen müssen im Haushalt helfen.

Lars: Ich meine, die Jungen können auch Geschirr spülen. Aber sie müssen das nicht machen. Es gibt andere Arbeiten. Zum Beispiel, die Jungen können besser Löcher in die Wand bohren. Sie können etwas bauen oder im Garten arbeiten.

Maria: Ich denke, die Jungen können keine Hausarbeit machen. Es gibt Arbeit für Jungen.

Sarah: Marias Meinung ist altmodisch. Alle Jungen können den Haushalt gut machen. Sie können bügeln, kochen, Geschirr spülen ...

Alexander: Ich denke auch, die Jungen können die Hausarbeit machen. Ich kann alles machen. Ich kann bügeln, Geschirr spülen, Kaffee kochen, Staub wischen.

g. Mit wem seid ihr nicht einverstanden?

h. Fasst die Meinungen der Kinder in 2–3 Sätzen zusammen.

Hilfe

- ... meinen, die Jungen ... helfen.
- ... meint, die Jungen ... helfen.

3 Viel zu tun haben.

a.   Ordnet zu.

1. Das machen die Kinder jetzt: ...
2. Das haben die Kinder schon gemacht: ...
3. Das müssen die Kinder noch machen: ...

- A. Die Kinder decken den Tisch.
- B. Lars hat im Garten gearbeitet.
- C. Die Mädchen haben ihrer Mutter in der Küche geholfen.
- D. Mia muss heute die Fenster putzen.
- E. Nina hat schon Blumen gegossen.
- F. Anna räumt da oben das Zimmer auf.
- G. Die Kinder backen zum Geburtstag ihrer Mutter eine Torte.

b. Ist die Familie mit der Hausarbeit schon fertig oder noch nicht? Ergänzt die Verben in der richtigen Zeitform und antwortet auf die Frage.

1. Die Mutter ... noch die Fenster ... (putzen).
2. Die Oma ... schon einen leckeren Kuchen ... (backen).
3. Wir haben noch viel zu tun. Wir ... noch die Wäsche ... (bügeln), wir ... Staub ... (wischen).
4. Ich bin sehr müde. Ich ... mein Zimmer ... (aufräumen).
5. Der Opa ist schon mit seiner Arbeit fertig. Er ... zwei Stunden im Garten ... (arbeiten).

c. Fragt andere Schülerinnen und Schüler in der Klasse:

- Wer macht was im Haushalt?
- Welche Arbeit machen sie gern / nicht gern?
- Wer hat gestern im Haushalt geholfen? Was hat man gemacht?

d. Fasst die Ergebnisse eurer Umfrage in 3–4 Sätzen zusammen.

e. Erzählt über die Hauspflichten in euren Familien. Die Fragen helfen euch:

- Wer macht was im Haushalt?
- Was macht ihr gern?
- Was macht ihr nicht so gern?
- Wem helft ihr?
- Was macht ihr immer, oft, selten, nie?

B. Mit Haushaltsgeräten umgehen

1 Geräte sind unsere Helfer.

a.     Macht euch mit einigen Haushaltsgeräten bekannt. Hört und lest die Wörter.



die Waschmaschine



die Mikrowelle



der Kühlschrank



die Bohrmaschine



der Elektroherd



die Geschirrspülmaschine



der Gasherd



das Bügeleisen

der Staubsauger

die Kaffeemaschine

b. Wie heißt das Haushaltsgerät?

1. Mit diesem Haushaltsgerät macht man das Essen warm.
2. Mit diesem Haushaltsgerät bügelt man.
3. Mit diesem Haushaltsgerät kühlt man Lebensmittel.
4. Mit diesem Haushaltsgerät saugt man Staub.
5. Mit diesem Haushaltsgerät kocht man das Essen.

c. Was macht man mit diesen Maschinen? Ergänzt.

1. Mit der Kaffeemaschine ...
2. Mit der Waschmaschine ...
3. Mit der Geschirrspülmaschine ...
4. Mit der Bohrmaschine ...

d. Was passt zusammen?

Haushaltsgeräte	Ihre Funktionen
1) der Herd	a) bügelt die Wäsche
2) der Kühlschrank	b) kocht das Essen
3) der Mixer	c) staubsaugt
4) die Spülmaschine	d) mischt und zerkleinert die Lebensmittel
5) die Kaffeemaschine	e) kühlt das Essen
6) die Mikrowelle	f) spült das Geschirr
7) das Bügeleisen	g) kocht Kaffee
8) die Waschmaschine	h) macht das Essen warm
9) der Staubsauger	i) wäscht die Wäsche

e. Welche Haushaltsgeräte helfen beim Aufräumen? Welche Haushaltsgeräte helfen beim Kochen?

f.   Hört das Interview und antwortet: Welche Geräte haben die Kinder genannt? Beginnt so:

Die Kinder haben ... genannt.

eine Kaffeemaschine einen Kühlschrank
eine Mikrowelle ein Bügeleisen eine Bohrmaschine
einen Elektroherd eine Waschmaschine
eine Geschirrspülmaschine einen Staubsauger

g.   Hört und lest das Interview. Habt ihr richtig geantwortet?

Schulreporter: Was hilft euch bei der Hausarbeit?



Anton: Wir haben eine Geschirrspülmaschine und eine Waschmaschine in der Familie. Das sind unsere Helfer.

Anna: Wir haben eine Geschirrspülmaschine, eine Waschmaschine, einen Elektroherd.

Stephan: Ich helfe meinen Großeltern oft auf dem Bauernhof. Wir bauen oft etwas. Unser Helfer ist unsere Bohrmaschine. Sie funktioniert super!

Peter: Alles hilft bei der Hausarbeit. In der Mikrowelle machen wir das Essen warm. Im Kühlschrank bleiben die Lebensmittel länger frisch. Wir kochen auf dem Elektroherd. Unser Haus ist groß und wir benutzen einen Staubsauger beim Aufräumen.

h. Wer hat diese Haushaltsgeräte in der Familie?

1. Wer hat eine Geschirrspülmaschine und eine Waschmaschine?
2. Wer hat eine Bohrmaschine?

3. Wer hat eine Geschirrspülmaschine, eine Waschmaschine und einen Elektroherd?
4. Wer hat eine Mikrowelle, einen Kühlschrank und einen Staubsauger?

i. Welche Haushaltsgeräte habt ihr in euren Familien?

2 So funktionieren die Haushaltsgeräte.

a. Antwortet:

1. Welche Haushaltsgeräte brauchen Strom?
2. Welche Haushaltsgeräte brauchen Strom und Wasser?
3. Welche Haushaltsgeräte brauchen Gas?

b. Die Haushaltsgeräte kann man installieren, regulieren, reparieren, einschalten, ausschalten. Antwortet:

1. Welche Haushaltsgeräte kann man regulieren?
2. Welche Haushaltsgeräte kann man installieren?
3. Welche Haushaltsgeräte kann man reparieren?
4. Welche Haushaltsgeräte kann man einschalten?
5. Welche Haushaltsgeräte kann man ausschalten?

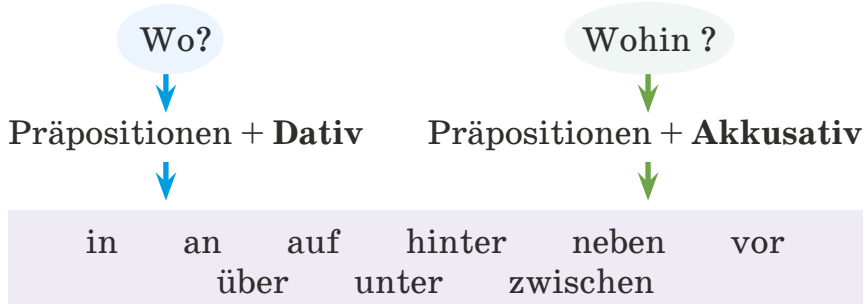
c. Nennt die Reihenfolge der Handlungen beim Benutzen der Haushaltsgeräte.

Beispiel: Man kocht das Essen. – ***Zuerst** schaltet man den Elektro- oder Gasherd ein. **Dann** reguliert man den Herd. **Nach** dem Kochen schaltet man den Gas- oder Elektroherd aus.*

1. Man wäscht die Wäsche.
2. Man bügelt die Wäsche.
3. Man saugt Staub.
4. Man bohrt die Löcher in die Wand.
5. Man spült das Geschirr.
6. Man macht das Essen warm.

3 Nachdenken über Grammatik.

a. Lest und merkt euch.



b. Wo liegt der Ball?



c. Was passt zu welchem Bild: „in“, „an“, „auf“, „hinter“, „vor“, „unter“, „über“, „neben“ oder „zwischen“?





d. Seht die Bilder eine Minute an, deckt sie dann zu und sagt, wo der Zwerg sitzt.

e. Seht die Bilder an, lest die Sätze und ordnet zu.



1. Auf dem Schreibtisch steht ein Computer.
2. Auf dem Boden sitzt eine Puppe.
3. Es hängen Vorhänge vor dem Fenster.
4. Unter dem Stuhl liegt ein Buch.
5. Neben dem Bett steht ein Stuhl.
6. Auf dem Tischchen steht ein Spiegel.
7. Im Schrank hängt ein rotes Kleid.
8. Auf dem Bett schläft eine Katze.
9. Hinter dem Computer steht eine Lampe.
10. Zwischen zwei Tischchen steht ein Bett.
11. An der Wand hängt ein Bild.

f. Wo ist das alles?

1. Der Kühlschrank steht ... dem Esstisch. (побач з)
2. Der Junge sitzt ... dem Computer. (перад)
3. Die Geschirrspülmaschine steht ... dem Elektroherd. (побач з)
4. Der Esstisch steht ... dem Küchenschrank und dem Kühlschrank. (паміж)
5. Die Lampe hängt ... dem Schreibtisch. (над)
6. Die Bohrmaschine liegt ... dem Fußboden. (на)
7. Die Gläser stehen ... dem Küchenschrank. (у)
8. Die Stühle stehen ... dem Tisch. (каля)

g. Stehen diese Haushaltsgeräte richtig?

1. Die Geschirrspülmaschine steht im Keller.
2. Die Waschmaschine steht in der Küche.
3. Das Bügeleisen steht im Bücherschrank.
4. Die Mikrowelle steht in der Küche auf dem Küchenschrank.
5. Der Staubsauger steht im Kleiderschrank.
6. Die Kaffeemaschine steht auf dem Esstisch.
7. Der Elektroherd steht in der Küche.
8. Der Kühlschrank steht im Schlafzimmer.

h. Stellt einige Haushaltsgeräte um. Begründet eure Meinung.

Beispiel: Ich stelle die Geschirrspülmaschine in die Küche. Es ist so bequem.

- Macht ebenso mit anderen Haushaltsgeräten aus 3g.

i. Wo stehen die Haushaltsgeräte in euren Wohnungen / in euren Häusern?

C. Mein gemütliches Zuhause

1 Aufräumen und für Ordnung sorgen.

a. Was bedeutet für euch aufräumen? Wählt aus.

1. Ich wische jeden Tag / einmal in der Woche Staub.
2. Ich mache jeden Tag / einmal pro Woche mein Bett.
3. Ich putze das Fenster in meinem Zimmer einmal im Monat / in der Woche.
4. Ich räume jeden Tag / einmal in der Woche meine Bücher vom Tisch.
5. Ich staubsauge einmal in der Woche / jeden Tag.

b. Ergänzt die Sätze mit „aufräumen“ oder „abräumen“.

1. Die Mutter ... den Tisch
2. Der Junge ... sein Zimmer nicht
3. Wer ... täglich sein Zimmer ...?
4. Ich ... nicht gern den Tisch
5. Der Vater ... nicht gern den Tisch

c.   Was machen die Kinder?



Beispiel: Anna gießt die Blumen.

2 Alles ist in Ordnung!

a. Was haben die Kinder aus 1c gemacht?

Anna hat ...

Lars hat ...

Beispiel: Anna hat die Blumen gegossen.

Das Perfekt

einkaufen – hat eingekauft

aufräumen – hat aufgeräumt

einschalten – hat ... eingeschaltet

abräumen – hat ... abgeräumt

b. Seht die Bilder an. War Holgers Zimmer um 10 Uhr in Ordnung?

Holgers Zimmer



Holgers Zimmer
um 10 Uhr



Holgers Zimmer
um 12 Uhr

c. Wo hat das alles in Holgers Zimmer gelegen, gehangen, gestanden?

Das Perfekt

liegen (ляжаць) – hat **gelegen**
stehen (стаяць) – hat **gestanden**
hängen (вісець) – hat **gehangen**

Beispiel: Die Jacke hat über dem Stuhl gehangen.

d. Holger hat sein Zimmer aufgeräumt. Wohin hat Holger seine Sachen gelegt, gehängt, gestellt?

Das Perfekt

legen (класці) – hat **gelegt**
stellen (ставіць) – hat **gestellt**
hängen (вешаць) – hat **gehängt**

1. Wohin hat er seine Jacke gehängt?
2. Wohin hat er den Wecker gestellt?
3. Wohin hat er die Lampe gestellt?
4. Wohin hat er den Stuhl gestellt?
5. Wohin hat er den Kalender gehängt?
6. Wohin hat er seine Bücher gelegt?

e. Lest diese kleine Geschichte. Wie antwortet ihr auf die Frage der Mutter?

Frau Krause hat vor zwei Stunden ihre Küche aufgeräumt. Aber so sieht ihre blitzblanke Küche aus: Das Brot liegt auf dem Elektroherd. Die Handtücher liegen auf dem Tisch. Der Apfelkuchen steht auf dem Stuhl. Ein Glas Marmelade steht auf der Fensterbank. Auf dem Fußboden liegen Büchsen, Dosen, Flaschen, Gläser. „Max, wer hat das alles gemacht?“, fragt die Mutter ihren Sohn. „Mutti, heute war bei uns ...“

f. 🗂️💻 Die Mutter hat alles wieder in Ordnung gebracht. Wohin hat sie was gelegt, gestellt oder gehängt? Ordnet zu und antwortet.



der Kühlschrank



das Regal



der Brotkorb



der Küchenschrank

1. Büchsen, Dosen, Flaschen, Gläser
2. ein Glas Marmelade
3. die Handtücher
4. der Apfelkuchen
5. das Brot

3 Das ist meine Ordnung.

a. 🗂️🌀 Antwortet:

1. Ist Ordnung im Zimmer ein Problem für euch?
2. Seid ihr für Ordnung?

b. 🗂️👂 Hört das Interview. Wer ist für Ordnung? Für wen ist Ordnung ein Problem? Ergänzt die Namen.

1. Für ... ist Ordnung im Zimmer ein Problem.
2. ... ist für Ordnung.
3. ... hat ihre Ordnung im Zimmer.
4. Für ... ist Ordnung auch ein Problem.

c. 📶 🎧 Hört das Interview noch einmal. Wer sagt das? Peter? Anton? Anna? Stephan?

1. ...: Einmal in der Woche räume ich mein Zimmer auf.
2. ...: Ordnung im Zimmer, das ist ein Problem.
3. ...: Ich bin für Ordnung. In meinem Zimmer ist immer Ordnung.
4. ...: In meinem Zimmer ist meine Ordnung.

4 Ein Zimmer einrichten.

a. Ordnet den Zimmern die Möbel zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

1. das Wohnzimmer: ...

2. die Küche: ...

3. das Schlafzimmer: ...

4. das Arbeitszimmer: ...

der Schreibtisch – die Kommode – die Stehlampe –
das Sofa – der Sessel – das Bett – der Stuhl –
der Kleiderschrank – der Geschirrschrank –
der Bücherschrank – der Esstisch – das Bücherregal

b. Ordnet weiter die Möbel in den Zimmern, aber ganz konkret.

Beispiel: das Sofa – das Wohnzimmer, die Wand: *Das Sofa kommt ins Wohnzimmer an die Wand.*

1. der Sessel – das Wohnzimmer, das Sofa
2. das Bett – das Schlafzimmer, zwei Fenster
3. der Kleiderschrank – das Schlafzimmer, die Wand
4. der Esstisch – die Küche, das Fenster
5. der Bücherschrank – das Arbeitszimmer, die Wand

6. der Schreibtisch – das Arbeitszimmer, das Fenster
7. der Teppich – das Wohnzimmer, der Fußboden
8. der Geschirrschrank – die Küche, der Kühlschrank

c. Anna möchte ihr Zimmer neu einrichten. Helft ihr! Was kommt wohin?

Die Möbel für Annas Zimmer



Hilfe

an das Fenster, an die Wand rechts, an die Wand links, an die Tür, vor den Schreibtisch, auf das Fensterbrett, in die Mitte, an die Decke

d. Beschreibt jetzt Annas Zimmer.

5 Lest über Lindas Wohnung.

a. Gefällt euch Lindas Wohnung oder gefällt sie euch nicht?

Linda zeigt ihrer Freundin die neue Wohnung.

☐ Das ist unser Wohnzimmer.
Es ist ziemlich groß.



☐ Ja, und hell! Habt ihr hier einen Balkon?

☐ Nein, in der Küche. Und das ist unser Kinderzimmer. Wie gefällt es dir?



☐ Oh, sind das alle deine Spielsachen?

☐ Nein, mein kleiner Bruder wohnt auch in diesem Zimmer. Das ist sein Spielzeug.

☐ Du hast aber ein schönes Zimmer.



☐ Und wir haben noch ein Schlafzimmer.

☐ Das Schlafzimmer ist sehr gemütlich!

☐ Es gefällt meinen Eltern.



☐ Und hier ist die Küche. Wir haben hier einen Balkon. Das ist sehr praktisch.

☐ Sehr klein, aber schön.

☐ Was? Die Küche ist doch nicht klein! Und noch haben wir ein Bad und eine Toilette.

☐ Eure Wohnug gefällt mir.

☐ Ja, die Wohnung gefällt uns auch.

b. ☁️🌸 Beschreibt Lindas Wohnung.

D. Wer viel liest, lernt viel

1 Nachdenken über Grammatik.

a. Lest die Sätze. Habt ihr sie verstanden?

1. In der Zukunft *werde* ich eine Rakete *bauen* und aus ihr ins Weltall *schauen*.
2. In der Zukunft *werde* ich zum Mond *fliegen* und dort auf den großen Steinen *liegen*.
3. In der Zukunft *werde* ich im Weltall einen Computer *installieren* und mit Marskindern *telefonieren*.
4. In der Zukunft *werde* ich mit Marskindern in die Schule *marschieren* und dort in Sportstunden *balancieren*.
5. Ich *werde* mit Marskindern Fußball *spielen* und sehr oft ins Marstor *zielen*.
6. Ich *werde* die Marskinder *zählen* und mir einen Freund *wählen*.
7. In der Zukunft *werde* ich auf dem Mond Bäume *pflanzen* und unter den Bäumen *tanzen*.

b. Lest die Sätze noch einmal genau. Merkt euch die Verben. Sie stehen in den Sätzen in einer anderen Zeitform. Diese Zeitform heißt das Futur I (будучы час).

c. ➡ Lest die Sätze und findet die Infinitive. Übersetzt die Sätze ins Belarussische. Habt ihr das Verb „werden“ übersetzt?

d. Lest die Infinitive in den Sätzen in 1a paarweise vor: „bauen – schauen“. Was ist bei allen Reimwörtern gleich?

e. Formuliert Fragen in der Du-Form zu den Sätzen in 1a und stellt sie an eure Gesprächspartnerinnen / Gesprächspartner.

Beispiel: Und was **wirst** du in der Zukunft **machen**?
Wirst du in der Zukunft die Raumschiffe **bauen**? **Wirst** du dann ins Weltall **schauen**?

f. Was werdet ihr auf dem Mond machen?

1. Schokolade essen – die Hausaufgaben vergessen
2. die Adressen der Marskinder suchen – meine Freunde besuchen
3. meinen Hund bringen – mit ihm lustig springen
4. mit meinem Freund telefonieren – meine Rakete reparieren

2 a. Lest die Geschichte und ergänzt das Assoziogramm.



Es ist ein Nachmittag wie jeder andere. Die Mutter hat Harald vom Kindergarten abgeholt und sie gehen wie immer zuerst einkaufen. Zu Hause packt die Mutter die Einkaufstasche aus. Sie ist müde und setzt sich für einen Moment hin. Aber so viel ist noch zu tun: Essen kochen, Wäsche waschen, aufräumen. Die Mutter steht wieder auf und macht sich an die Arbeit. Da geht die Tür auf, der Vater kommt nach Hause. „Na, wie geht’s?“, fragt er, setzt sich in den Sessel und nimmt die Zeitung. ... Die Mutter wird wütend. „Warum hilft mir niemand?“, fragt sie.

Jeden Abend muss sie die ganze Hausarbeit allein machen. Und nach der Arbeit ist sie müde, die Mutter ist Verkäuferin. So oft hat sie die Kinder und den Vater gebeten: „Helft mir bitte bei der Hausarbeit!“ Aber niemand hat ihr geholfen. Heute ist die Mutter so wütend, aber sie bleibt ganz ruhig. Sie hat eine Idee. Sie nimmt auch die Zeitung und setzt sich in

den Sessel am Fenster. Der Vater fragt: „Hast du denn jetzt Zeit zum Lesen?“ „Du liest doch auch“, sagt die Mutter. „Ich habe den ganzen Tag viel gearbeitet“, meint der Vater. „Ich auch“, sagt die Mutter und liest weiter. ...

Harald und Sabine spielen. Dann fragt Sabine: „Mama, wann essen wir denn endlich, ich habe Hunger.“ Die Mutter liest weiter in der Zeitung. „Du machst ja gar kein Essen! Wir haben doch Hunger!“ Die Mutter sagt: „Ich habe viel gearbeitet und bin sehr müde. Macht euch selbst etwas.“ Und sie liest weiter. „Ja, aber...“, sagt Harald und läuft zum Vater. „Papa, die Mama macht nichts zum Essen.“ Der Vater fragt: „Was soll denn das sein?“ „Ich bin müde.“ Die Kinder und der Vater sind ratlos. So etwas war noch nie da.

Nach Sigrid Mordt

b. Richtig oder falsch?

1. Die Mutter hat jeden Abend viel zu tun.
2. Die Familie hilft der Mutter bei der Hausarbeit.
3. Die Mutter kommt nach Hause und das Essen steht auf dem Tisch.
4. Der Vater kocht das Essen für die ganze Familie.
5. Die Mutter setzt sich in den Sessel und liest in einer Zeitung.
6. Der Vater und die Kinder haben selbst das Essen gekocht.

c. Warum streikt die Mutter?

d. Erstellt ein Assoziogramm und erzählt nach diesem Assoziogramm über die Hausarbeit der Mutter.

3 a. Lest den Text. Worum (пра што) geht es im Text?

Die Möbel in meinem Zimmer

1 Steffanies Familie hat eine neue Wohnung. Die Eltern haben Steffanie gesagt: „Du kannst dein Zimmer selbst einrichten. Du kannst Lisa und Andreas bitten, dir zu helfen.“ Am nächsten Tag beginnen Steffanie, Lisa und Andreas mit der Arbeit. Sie stellen das Sofa rechts an die Wand. Den Computertisch stellen sie an das Fenster. Die Poster hängen sie an die Tür und an die Wände. Über das Sofa hängen sie die Plakate von einer Gruppe. „So sind wir jetzt fertig. Das Zimmer gefällt mir“, meint Steffanie.

2 Am Abend kommen Steffanies Eltern von der Arbeit. „Schön, das Zimmer ist gemütlich. Aber warum steht das Sofa nicht an der Wand links? Da ist mehr Platz.“ Am Abend stellen die Eltern das Sofa an die Wand links und den Sessel an die Wand rechts. „Es gibt jetzt mehr Platz im Zimmer,“ meint Steffanie.

3 Am Samstag kommt die Oma zu Besuch. Sie sagt: „Das Zimmer ist hell und schön. Aber warum hängen so viele Poster an der Wand rechts? Und das Aquarium steht am Fenster. Nicht alle Fische brauchen so viel Licht.“ Die Oma und Steffanie stellen das Aquarium an die Wand rechts und den Sessel ans Fenster.

4 Am Sonntag kommen Steffanies Freundinnen. „Oh, das Zimmer ist groß und hell. Dein Zimmer gefällt uns. Aber die Möbel stehen nicht gut. Der Computertisch steht nicht gut. Stell ihn in die Ecke. Warum gibt es so wenig Poster und Bilder?“ Sie stellen die Möbel so, wie es Steffanie gefällt.

5 Da kommen wieder die Eltern und die Oma ins Zimmer und sagen: „Jetzt ...“

b. Was meint ihr? Was haben die Eltern und die Oma gesagt?

c. Findet im Text und nennt:

- 1) die handelnden (дзеючых) Personen;
- 2) den Ort der Handlung;
- 3) was die Personen machen.

d. Der Text besteht aus 5 Absätzen. Fasst den Inhalt der vier Absätze in der Tabelle in euren Heften zusammen.

Nummer des Absatzes	Wer?	Wo?	Was macht ...?
1. Absatz			
...			

4 a. Lest den Text. Wählt die Überschrift zum Text aus.

1. Unsere neue Wohnung
2. Unsere Nachbarn
3. Zurück in unsere kleine Wohnung

Wir haben eine neue Wohnung bekommen, eine richtige Wohnung mit vier Zimmern. Alle Zimmer sind sonnig. „Das ist eine Wohnung in einem richtigen Haus. Mit Badezimmer und Balkon. Und es gibt hier zwei Kinderzimmer!“, sagte die Mutter. Und wir Kinder freuten uns besonders auf unsere Kinderzimmer. Endlich konnten wir aus unserer kleinen Wohnung ausziehen und mussten nicht mehr in der Küche schlafen.

Da kam der große Tag. Wir brachten unsere Möbel in unsere neue Wohnung. Unsere Schränke und Betten waren alt und nicht schön. Das haben unsere neuen Nachbarn auch gesehen. Die Mutter schämte sich. Eine Frau machte das Fenster auf und rief: „Machen Sie die Wände im Treppenhaus nicht kaputt! Das Treppenhaus ist sauber. Machen Sie es nicht schmutzig!“

Am nächsten Tag kam die Hausverwalterin¹ und sagte: „Der Kinderwagen darf nicht unten im Hausflur stehen. Der Roller darf ja auch hier nicht stehen! Und man muss die Treppe putzen! Von eins bis drei ist Mittagsruhe in unserem Haus! Und die Kinder dürfen nicht herumrennen!“ Wir durften nicht im Hof spielen. Wir durften nicht laut sprechen. Wir durften nicht lachen. Wir durften nicht ...

Eine Woche später sagte der Mann aus dem ersten Stock: „Die Kinder rennen oben sehr laut herum. Haben Sie auf dem Fußboden keinen Teppich?“ „Doch, doch!“, sagte die Mutter. „Wir wollen einen Teppich kaufen.“ Und wir kauften einen Teppich fürs Wohnzimmer und einen für den Flur. Und wir haben in der Wohnung gespielt. Aber es war wieder zu laut.

Einmal kamen unsere alten Nachbarn zu uns zu Besuch. Es war Sommer und sie wollten auf dem Balkon

sitzen. „Redet bitte nicht so laut, lacht nicht so viel!“, sagte meine Mutter. Da wurde mein Vater wütend. „Meine Freunde dürfen reden und lachen, wie sie wollen! Es ist erst neun Uhr!“, sagte er. Aber da kamen die neuen Nachbarn und beschwerten sich² über den Lärm. Unsere alten Nachbarn waren unglücklich. Wir waren auch unglücklich. Die Leute im Haus grüßten uns nicht mehr.

Nach einem halben Jahr suchten wir uns eine neue Wohnung.

Nach Ursula Wölfel

¹die Hausverwalterin – акадомка; ²beschwerten sich – паскардзіліся

b. Findet die Verben im Präteritum zu den Verben im Präsens.

Beispiel: *waren* – sind

- | | |
|----------------------|---------------------------|
| 1. ... – sagt | 9. ... – ruft |
| 2. ... – freuen uns | 10. ... – dürfen |
| 3. ... – können | 11. ... – kaufen |
| 4. ... – kommt | 12. ... – wollen |
| 5. ... – bringen | 13. ... – wird |
| 6. ... – schämt sich | 14. ... – beschweren sich |
| 7. ... – macht auf | 15. ... – grüßen |
| 8. ... – ist | 16. ... – suchen |

c. Lest den Text noch einmal, aber sehr genau und wählt aus, was richtig ist.

1. Die Familie hat eine neue Wohnung bekommen.
2. Das ist eine Vierzimmerwohnung in einem richtigen Haus.
3. Die Familie hatte neue Möbel.
4. Die neuen Nachbarn waren nicht freundlich.

5. Die Kinder durften im Hof spielen und herumrennen.
6. Die Familie war glücklich in ihrer neuen Wohnung.

d. Erzählt über die neue Wohnung der Familie. Sagt zu jedem Punkt zwei Sätze.

1. Die neue Wohnung der Familie
2. Die Möbel der Familie
3. Die Hausordnung
4. Der Besuch der alten Nachbarn

e.   Erzählt über euer Haus / eure Wohnung.



Unsere Projekte

Unsere Erfindungen



- ✓ Ihr könnt erfinden (nach der Wahl):
 - eine Maschine zum Aufräumen;
 - eine Maschine zum Bügeln;
 - eine Maschine zum Fensterputzen.
- ✓ Sammelt zuerst eure Ideen (Wie heißt die Maschine? Wie sieht die Maschine aus? ...)
- ✓ Besprecht eure Ideen in kleinen Gruppen.
- ✓ Sammelt Wörter zu euren Ideen, bildet Sätze damit.
- ✓ Macht Präsentationen eurer Maschinen.

Wörter zum Thema

Haushaltsgeräte / Бытовая техника

die **Bohrmaschine** (die Bohrmaschinen) дрель
das **Bügeleisen** (die Bügeleisen) прас

der **Elektroherd** (die Elektroherde) електрична
пліта
der **Gasherd** (die Gasherde) газова пліта
die **Geschirrspülmaschine** (die Geschirrspülmaschi-
nen) пасудамыечная машына
das **Haushaltsgerät** (die Haushaltsgeräte) бытавая
тэхніка
die **Kaffeemaschine** (die Kaffeemaschinen) кававарка
der **Kühlschrank** (die Kühlschränke) халадзільнік
die **Mikrowelle** (die Mikrowellen) мікрахвалевая
печ
der **Staubsauger** (die Staubsauger) пыласос
die **Waschmaschine** (die Waschmaschinen) праль-
ная машына

Hausarbeit / Хатняя праца

abräumen (räumte ab, hat abgeräumt) пры-
біраць; **den Tisch abräumen** прыбіраць са
стала
aufräumen (räumte auf, hat aufgeräumt) прыбі-
раць; **die Wohnung aufräumen** прыбіраць у
кватэры
bohren (bohrte, hat gebohrt) свідраваць
bringen (brachte, hat gebracht) прыносіць; прыво-
дзіць; **in Ordnung bringen** наводзіць парадак
bügeln (bügelte, hat gebügelt) прасаваць;
Wäsche bügeln прасаваць бялізну
decken (deckte, hat gedeckt) засцілаць, накры-
ваць; **den Tisch decken** накрываць на стол
gießen (goss, hat gegossen) паліваць
helfen (half, hat geholfen) дапамагаць
kochen (kochte, hat gekocht) варыць

putzen (putzte, hat geputzt) чысціць; **das Fenster putzen** мыць акно; **die Badewanne putzen** чысціць ванну
spülen (spülte, hat gespült) мыць, спалоскваць;
Geschirr spülen мыць посуд
waschen (wusch, hat gewaschen) мыць; **Wäsche waschen** мыць бялізну
wischen (wischte, hat gewischt) выціраць; **den Fußboden wischen** праціраць падлогу; **Staub wischen** выціраць пыл

Die Haushaltsgeräte kann man ...

Бытавую тэхніку можна ...

ausschalten (schaltete aus, hat ausgeschaltet) выключаць
einschalten (schaltete ein, hat eingeschaltet) уключаць
installieren (installierte, hat installiert) уста-
наўліваць; ставіць
regulieren (regulierte, hat reguliert) рэгуляваць
reparieren (reparierte, hat repariert) раманта-
ваць

Präpositionen / Прэпозыцыі

hinter за
neben побач з, (ка)ля
über над

unter пад
vor перад
zwischen паміж

6

Unsere Natur und wir



Тут вы вучыцеся расказваць пра прыроду Рэспублікі Беларусь; тлумачыць, чаму неабходна ахоўваць жывёл; апісваць жывёл, якіх трэба ахоўваць; слухаць, чытаць і разумець тэксты пра прыроду.

A. Wir leben mit Pflanzen und Tieren

1 Was ist die Natur?

a. Antwortet auf die Frage und ergänzt das Assoziogramm.



b. Hört das Interview und antwortet: Sind die Kinder Naturfreunde?

c. Hört das Interview zum zweiten Mal. Ergänzt die Namen.

Anton

Anna

Peter

Stephan

1. ... hat einige Tiere und einen großen Garten.
2. ... hat einen Blumengarten.
3. ... sorgt für Pferde, darf sie füttern.
4. ... kennt alle Bäume im Park.

2 Rund um den Baum.

a.   Bäume erkennen. Text und Bild. Was passt zusammen? Nehmt „Wörter zum Thema“ auf den Seiten 219–222 zu Hilfe.

- | | | |
|--------------|-----------------|--------------|
| a. die Birke | d. die Kastanie | g. die Eiche |
| b. die Tanne | e. der Ahorn | h. die Erle |
| c. die Linde | f. die Kiefer | i. die Espe |

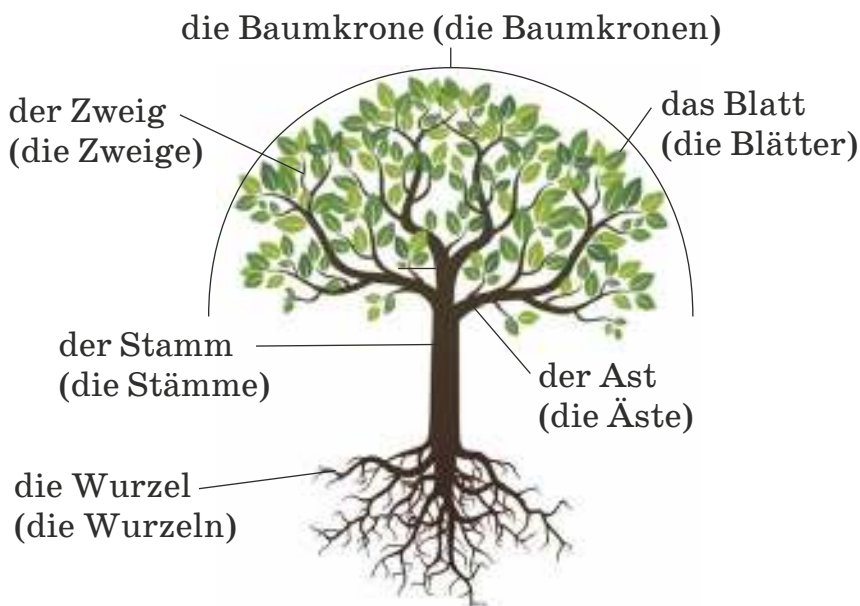


b. Lest noch einmal die Namen der Bäume. Merkt euch die Artikel.

c. Nennt die Bäume im Plural.

ein Baum	viele Bäume
die Birke	die Birken
...	

d.   Betrachtet den Baum. Wie heißen seine Teile?



e. Betrachtet einen Baum und antwortet:

1. Hat der Baum einen Stamm oder viele Stämme?
2. Hat der Baum einen Ast oder viele Äste?
3. Hat der Baum einen Zweig oder viele Zweige?
4. Hat der Baum ein Blatt oder viele Blätter?
5. Hat der Baum eine Wurzel oder viele Wurzeln?
6. Hat der Baum eine Baumkrone oder viele Baumkronen?

f. Spielt „Wir pflanzen einen Wald“. (Immer mehr Bäume.)

Beispiel:

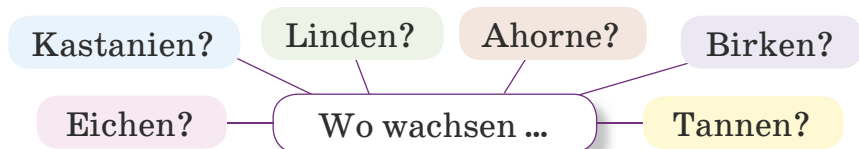
A: Ich pflanze *eine Birke*.

B: Ich pflanze *eine Birke* und *eine Tanne*.

C: Ich pflanze *eine Birke*, *eine Tanne* und ...

- Spielt weiter mit anderen Bäumen.

g. Seid ihr Baumkenner? Wo wachsen diese Bäume? Im Park? Im Wald? An den Straßen?



h. Antwortet:



i. Blätter und Bäume. Was passt zusammen?



a. die Linde
b. die Eiche

c. die Birke
d. die Kastanie

e. der Ahorn
f. die Erle

j. Wie sind die Blätter der Bäume? Wählt aus und ergänzt.

1. Die Blätter der Tanne sind
2. Die Blätter der Eiche sind
3. Die Blätter der Linde sind
4. Die Blätter der Birke sind
5. Die Blätter der Kastanie sind
6. Die Blätter des Ahorns sind

herzförmig groß eiförmig weich
klein stachelig glatt rundlich
lang hart handförmig spitzig

k. Lest über drei Bäume. Erzählt über einen Baum.

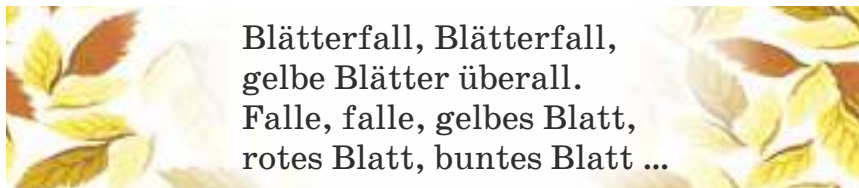
EICHE Die Eiche kann bis zu 1000 Jahre alt und 35 Meter hoch werden. Der Stamm kann etwa 6 Meter hoch sein. Die Blätter und die Blüten fangen an, im Mai gleichzeitig zu wachsen. Aus Blüten werden später Früchte, die Eicheln.

KASTANIE Die Kastanie kann 30 Meter hoch werden. Ihre Blätter werden bis zu 30 cm lang. Man kann sie mit der Form einer Hand vergleichen. Sie setzen sich aus 5–7 „Fingern“ zusammen. Man nennt diese „Finger“ Teilblättchen. Die Kastanienblüten sind weißrosa. Aus den Blüten werden grüne Kapseln. In den Kapseln wachsen die Kastanien.

FICHTE Die Fichtenbäume werden bis zu 300 Jahre alt. Sie können so hoch wie eine Kirche werden.

Ihre Rinde ist rotbraun und hat Schuppen. Die Fichtennadeln sind spitz und wachsen rund um die Zweige. Ihre Zapfen hängen von den Ästen nach unten.

I. Wann passiert das? Im Herbst? Im Frühling? Im Sommer?



m. Habt ihr einmal im Herbst den Blätterfall beobachtet? Beschreibt ihn.

Hilfe

die Blätter: im Wind tanzen, fliegen, auf die Erde und Dächer fallen, wie ein Teppich liegen, bunt, grün, gelb, braun, trocken, feucht

3 Mit einem Fernglas durch den Wald.

a.     Im Wald. Was ist das?



Blaubeeren



Moos



Pilze



Igel



Ameisen

b. Lest die Regeln des guten Benehmens im Wald.



c. Wart ihr in einem Wald? Was und wen habt ihr da gesehen?

1. Habt ihr da Pilze gesehen?
2. Habt ihr da Ameisen gesehen?
3. Habt ihr da Blaubeeren gesehen?
4. Habt ihr da Igel gesehen?
5. Habt ihr da Hasen gesehen?
6. Habt ihr da Wölfe gesehen?
7. Habt ihr da Moos gesehen?

d. Wo sind die Kinder? Lest den Dialog. Was kann man in einem Wald sehen?

Anna: Siehst du die Igel?

Laura: Wo sind sie? Sind sie hinter der Birke?

Anna: Nein, sie sind unter der Eiche.

Laura: Ach, ja, da unter dem Baum!



• Spielt weiter mit:

1. Siehst du die Blaubeeren?
3. Siehst du die Pilze?
2. Siehst du den Igel?

e. Beachtet ihr die Regeln des guten Benehmens im Wald?
Testet euch.

Beispiel: Ich mache im Wald keinen Lärm.

4 Wald in Deutschland – Wald in Belarus.

a.   Hört und lest die Namen.

Früher gab es in Deutschland viel Wald. Viele Dörfer lagen im Wald. Der Wald schützte die Menschen. Es gibt heute viele Orte mit „Wald“ im Namen.

Waldberg, Waldburg, Walddorf, Waldfenster, Waldfischbach, Waldhof, Waldkatzenbach, Waldkirchen, Waldkönigin

b. Aus welchen Wörtern bestehen die Namen der Dörfer?

Beispiel: Waldberg → *Wald* + *Berg*

c. Und wie ist es in Belarus? Gibt es in Belarus viele Wälder?

d. Lest diese Information. Vergleicht sie mit eurer Antwort.

Die Wälder nehmen 36 % der Landesfläche ein (займаюць). Es gibt viele Mischwälder. In Belarus wachsen Kiefern, Tannen, Eichen, Birken, Espen, Erlen und andere Bäume.

In den belarussischen Wäldern finden 280 Vogelarten und 80 Tierarten ihren Lebensraum.

In Wäldern wachsen viele Beeren (Heidelbeeren, Moosbeeren, Blaubeeren, Preiselbeeren) und Pilze. Die belarussischen Wälder sind reich an Heilkräutern.

e. Antwortet:

1. Welche Bäume wachsen in den Laubwäldern?
2. Welche Bäume wachsen in den Nadelwäldern?
3. Welche Bäume wachsen in den Mischwäldern?

Beginnt so:

In den Laubwäldern wachsen ...

5 Natur und Blumen.

a.    Blumen erkennen. Text und Bild. Was passt zusammen? Nehmt „Wörter zum Thema“ auf Seite 221 zu Hilfe.

- | | |
|----------------------|------------------------|
| a. die Rose | g. das Schneeglöckchen |
| b. die Primel | h. die Sonnenblume |
| c. die Tulpe | i. der Löwenzahn |
| d. der Krokus | j. die Osterblume |
| e. das Veilchen | k. das Maiglöckchen |
| f. das Gänseblümchen | |



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11

b. Lest zuerst die Namen der Blumen mit dem Artikel „die“, dann mit dem Artikel „das“, danach mit dem Artikel „der“. Mit welchem Artikel stehen die meisten Blumen?

c. Welche Blumen sind so? Ergänzt.

1. ... sind weiß wie Schnee.
2. ... sind blau wie der Himmel.
3. ... sind gelb wie die Sonne.

d. Seid ihr Blumenkenner? Antwortet auf die Fragen.

1. Wann blühen Schneeglöckchen?
2. Wann blühen Maiglöckchen?
3. Wann blühen Gänseblümchen?
4. Wann blühen Sonnenblumen?

wachsen			
ich	wachse	wir	wachsen
du	wächst	ihr	wachst
er	} wächst	sie	} wachsen
sie		Sie	
es			

e. Was kommt in die Lücke: „wächst“ oder „wachsen“?

1. Die Schneeglöckchen ... im Wald.
2. Der Löwenzahn ... auf der Wiese.
3. Die Rosen ... im Garten.
4. Wo ... Veilchen?
5. Was ... da im Blumenbeet?

f. Spielt „Wir pflanzen Blumen“.

A: Ich pflanze *Krokusse*.

B: Ich pflanze *Krokusse* und *Maiglöckchen*.

C: Ich pflanze *Krokusse*, *Maiglöckchen* und ...

- Spielt weiter mit anderen Blumen.

g. Wo wachsen diese Blumen? Im Wald? Im Blumenbeet? Auf der Wiese?

1. Wo wachsen Sonnenblumen?
2. Wo wachsen Krokusse?
3. Wo wächst der Löwenzahn?
4. Wo wachsen Maiglöckchen?
5. Wo wachsen Gänseblümchen?

h. Lest. Welcher Name der Blume fehlt im Text?

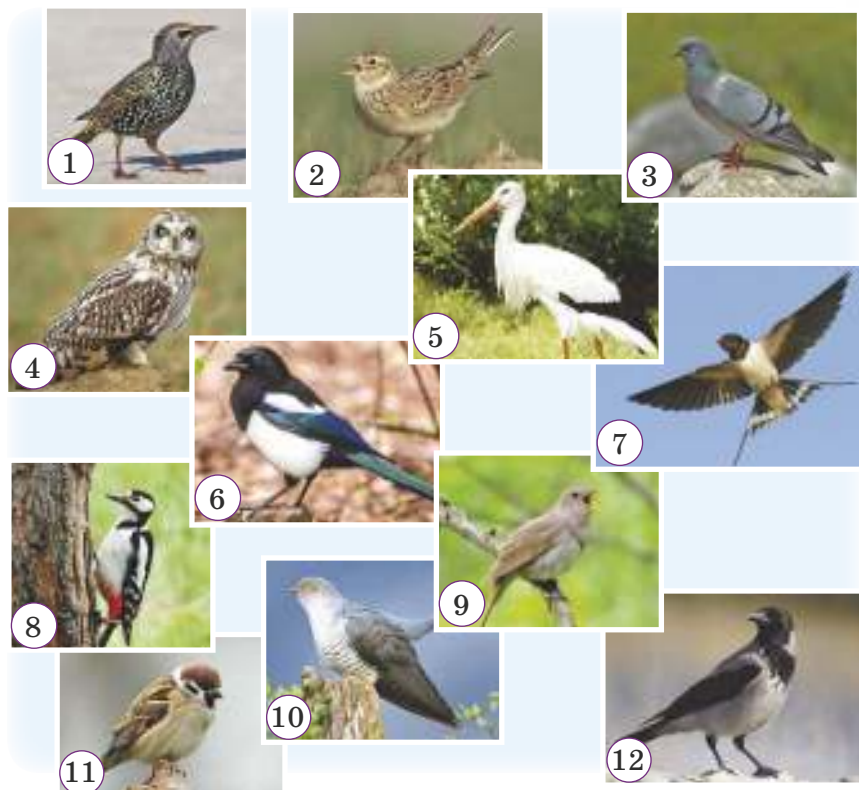
Diese Blume hat einige Namen: Kuhblume, Pusteblume, Butterblume, Ringelblume und viele mehr. Die Blume wächst heute auf fast allen Kontinenten. Man findet sie auf Wiesen, in Gärten, in Parks und an den Straßen. Diese Blume braucht Wärme und Licht für das Wachsen. Die Blüte der Blume öffnet sich am Tage und schließt sich beim Regen oder bei schlechtem Wetter. Die Blume blüht nur einige Tage, dann vertrocknen die Blüten. In ihren Blüten reifen die Samen heran. Der Wind trägt die Samen in alle Richtungen. Aus jedem Samen kann eine neue Blume wachsen.



6 Natur und Vögel.

a.  Vögel erkennen. Text und Bild. Was passt zusammen? Nehmt „Wörter zum Thema“ auf Seite 220 zu Hilfe.

- | | |
|-----------------|-------------------|
| a. die Lerche | g. die Nachtigall |
| b. der Storch | h. der Kuckuck |
| c. die Elster | i. der Star |
| d. der Specht | j. die Taube |
| e. die Krähe | k. die Eule |
| f. die Schwalbe | l. der Spatz |



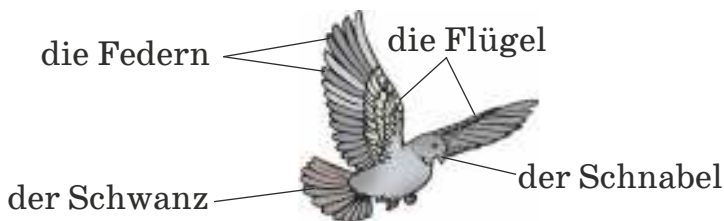
b. Welche Vögel leben in Belarus?

c. Findet die Paare: „ein Vogel – viele Vögel“ und schreibt sie auf.

Beispiel: der Specht – die Spechte

die Schwalbe der Specht die Elstern die Lerche
 die Krähen die Taube die Stare die Eulen
 der Star die Nachtigall die Elster die Tauben
 die Störche die Spechte die Schwalben
 die Spatzen der Storch die Eule die Lerchen
 die Krähe die Nachtigallen der Spatz

d. Betrachtet den Vogel. Was hat er?



e. Erratet: Wie heißt der Vogel?

1. Seine Federn sind schwarz.
2. Seine Federn sind grau-braun.
3. Seine Federn sind weiß-schwarz.
4. Seine Federn sind bunt.

f. Spielt „Alle Vögel fliegen hoch!“.



- ✓ Jede Schülerin / Jeder Schüler bekommt einen Vogelnamen.
- ✓ Die Schülerin / Der Schüler soll aufstehen, wenn sie / er ihren / seinen Vogelnamen hört.
- ✓ Wer nicht aufsteht, verliert.

Beispiel: Alle Vögel fliegen hoch! Die Spechte auch! (Die Schülerinnen und Schüler „Spechte“ stehen auf.)

g. Seid ihr Vogelkenner? Antwortet auf die Fragen.

1. Welche Vögel bauen ihre Nester
 - auf dem Wasser?
 - im Baum?
 - unter dem Dach?
 - im Stall?
 - auf dem Boden?
2. Welche Vögel sind Singvögel?
3. Welche Vögel sind Raubvögel?
4. Welche Vögel sind Zugvögel?

h. Die Vögel können „sprechen“ und sich bewegen. Welche Vögel machen das?

1. Welche Vögel piepsen?
2. Welche Vögel singen?
3. Welche Vögel pfeifen?
4. Welche Vögel rufen?
5. Welche Vögel trillern?
6. Welche Vögel zwitschern?
7. Welche Vögel hüpfen?
8. Welche Vögel klettern?
9. Welche Vögel fliegen?

i. Lest und erratet: Wie heißen die Vögel?

Diese Vögel leben da, wo es hohe Bäume gibt. In den Baumkronen haben sie ihre Nester. Sie sind schwarz. Schwarz sind ihre Federn, Beine, Schnäbel und Augen. In vielen Märchen und Fabeln kommen diese Vögel vor. Sie haben eine laute Krächzstimme. Diese Vögel gehören zu den Singvögeln, sie singen aber nicht.

7 Zugvögel.

a.   Lest das Gedicht. Um welche Vögel geht es im Gedicht?

Vogelabschied

Es kommt die Zeit,
es kommt die Zeit,
wir ordnen uns in Zügen.
Wir müssen weit,
wir müssen weit
und fliegen,
fliegen,
fliegen!



Es fällt so schwer,
es fällt so schwer
zu scheiden, liebe Kinder.
Wir fürchten sehr,
wir fürchten sehr.
Den Winter,
Winter,
Winter!

Bruno Horst Bull

b. Warum heißen die Vögel Zugvögel? Wo steht die Antwort im Gedicht? Lest sie vor.

c. Warum müssen die Vögel weit? Wo steht die Antwort im Gedicht? Lest sie vor.

d. Lest den Text und antwortet: Wohin fliegen die Zugvögel?

Die Vögel wandern, sie wollen sich vor Kälte schützen. Die Zugvögel fliegen gegen Sommerende oder im Herbst weg. Erst im Frühjahr kommen sie zurück, um zu brüten.

Die Zugvögel wandern nicht alle in die gleiche Richtung und über gleiche Entfernungen. Der Kuckuck zum Beispiel fliegt ganz alleine. Andere ziehen in großen Scharen¹, wie Stare und Schwalben. Kraniche und Gänse fliegen im Keilflug². Enten fliegen in gerader Linie. Wie weit fliegen die Zugvögel?

Viele Zugvögel fliegen bis zu 10 000 km weit. Dafür brauchen sie viele Wochen. Am weitesten fliegen die Küstenseeschwalben. Sie fliegen bis zu 40 000 km im Jahr! Wie finden sie ihren Weg hin und zurück? Einige Vögel orientieren sich an den Sternen, manche nach der Sonne und die anderen am Magnetfeld der Erde.

¹ in Scharen – чарадой; ² im Keilflug – клінам

e. Richtig oder falsch?

1. Die Zugvögel fliegen im Sommer weg.
2. Die Kuckucke fliegen in großen Scharen.
3. Das Hauptziel der Zugvögel sind warme Länder.
4. Am weitesten fliegen die Enten.
5. Die Gänse fliegen im Keilflug.
6. Die Vögel orientieren sich nur nach der Sonne.

f. Antwortet:

1. Welche Vögel leben in Belarus?
2. Welche Vögel fliegen im Winter nach Süden?
3. Welche Vögel bleiben im Winter in Belarus?

8 Die Vögel erwachen nach den „Uhren“.

a. Wählt die richtigen Varianten aus und lest die Sätze vor.

1. Sehr früh erwacht / erwachen der Hahn / die Nachtigall / die Lerchen.
2. Dann erwachen / erwacht die Lerchen / der Hahn / die Stare.
3. Danach erwacht / erwachen die Nachtigall / der Hahn / die Lerchen.
4. Spät erwachen / erwacht die Stare / der Hahn / die Lerchen.

b. Lest den Text und überprüft euch.

Tiere, Blumen und Vögel haben „Uhren“. Ihre „Uhren“ gehen ganz genau. Man kann das an jedem Morgen im Frühling prüfen. Die Nachtigall erwacht als Erste, oft noch in der Nacht. Dann erwachen die Lerchen und singen ihre Lerchenlieder. Der Hahn erwacht später als die Lerchen. Die Stare erwachen spät. Wenn es regnet und wenn es kalt ist, erwachen alle Vögel später.

c. Erzählt über eure Lieblingsvögel.

Hilfe

- Wie heißen eure Lieblingsvögel?
- Wie sehen sie aus?
- Wo bauen sie ihre Nester?
- Sind eure Lieblingsvögel Zugvögel?

B. Wir helfen unserer Natur

1 Was schadet der Natur?

a.    Hört und lest.



Abfall / Müll



schmutzige Luft



Lärm



saurer Regen



schmutziges Wasser

b. Braucht die Natur Hilfe? Begründet eure Meinungen.

c. Lest diese Geschichte und ergänzt eure Antworten in 1b.

Es war einmal ein kleiner Baum. Er stand an einer großen Straße. Jeden Tag fuhren viele Autos vorbei. Die Luft war schlecht. Der Asphalt war heiß. Der kleine Baum wollte nicht mehr da leben. Da kam ein Vogel und erzählte ihm von einem schönen Platz. „Da gibt es keine Autos. Die Menschen machen da die Bäume nicht kaputt. Sie lieben die Bäume und schützen sie.“ Der kleine Baum nahm seine letzte Kraft zusammen und zog an seinen Wurzeln und lief weg. Er lief und lief und ...



d. Beendet die Geschichte.

2 Sie bitten um Hilfe.

a.   Hört und antwortet: Wer bittet um Hilfe?

b.   Hört, lest und antwortet: Warum bittet das Wasser um Hilfe?



Hallo, liebe Menschen! Ich bitte sie um Hilfe. Das Wasser ist schmutzig. Viel Papier, viel Glas, viele leere Flaschen liegen im Wasser.

Aus den Fabriken kommt das schmutzige Wasser in die Flüsse. Fische trinken das schmutzige Wasser und sterben.

Der Schmutz aus der Luft kommt mit dem Regen in unser Wasser. Ihr braucht doch sauberes Wasser. Stimmt das?

c. Wie antwortet ihr auf die Frage des Wassertropfens?

d.   Hört und antwortet: Wer bittet um Hilfe?

e.   Hört, lest und antwortet: Warum bittet der Baum um Hilfe?

Hallo, liebe Menschen! Der Wald geht kaputt. Die Bäume sterben. Die Ameisen, die Tiere, die Vögel haben kein Zuhause. Sie laufen aus dem Wald weg. Es ist so laut und schmutzig im Wald. Wir können da nicht leben. Helft uns!



f. Warum passiert das? Ordnet zu.

1. Die Tiere haben kein Zuhause.
2. Die Lebewesen brauchen sauberes Wasser zum Leben. Das schmutzige Wasser macht die Lebewesen krank.
3. Die Lebewesen werden krank.
4. Die Lebewesen sind in Gefahr.
5. Der Lärm schadet den Tieren.

- A. Die Menschen sorgen nicht für die Natur.
- B. Die Menschen werfen Müll in den Fluss und machen das Wasser schmutzig.
- C. Die Menschen machen den Wald kaputt.
- D. Die Menschen machen die Luft schmutzig.
- E. Die Menschen machen viel Lärm im Wald.

3 Etwas für die Natur machen.

a. Sammelt eure Ideen und schreibt sie auf.

b.    Hört das Interview und wählt aus: Was tun die Kinder für die Natur?

1. Die Kinder bauen Futterkästchen und füttern im Winter Vögel.
2. Die Kinder sammeln Altpapier, Altglas und Altmittel.
3. Die Kinder sparen Wasser und Papier.
4. Die Kinder werfen leere Flaschen in die Flüsse.
5. Die Kinder schützen Pflanzen und Tiere.
6. Die Kinder pflücken Blumen auf den Wiesen und in den Wäldern.
7. Die Kinder sortieren Müll.
8. Die Kinder hören laut Musik im Wald.

4 Für die Natur sorgen.

a. Merkt euch die Fragen und die Antworten darauf (на ix).

sorgen **für** (Akk.)

1. ☐ Wofür (Па што?) sorgen die Kinder?
☐ Die Kinder sorgen **für den Teich**.
2. ☐ Für wen (Па кaro?) sorgen die Kinder?
☐ Die Kinder sorgen **für den Hund**.

b. Antwortet auf die Fragen in 4a.

Hilfe

Fische im Teich, den Papagei im Käfig, Vögel im Winter, Futterkästchen, die Natur, Tiere im Wald

c. Lest über ein Ökomännlein und seine Freunde.

Das Ökomännlein ist immer sehr hilfsbereit und naturlieb. Es hat viele Freunde und sie helfen auch der Natur. Aber nicht alle leben so wie das Ökomännlein.



• Wem soll das Ökomännlein seine Prinzipien erklären?
Lest und schreibt die Kindernamen heraus.

1. Lars baut Futterkästchen für Vögel.
2. Tobias pflanzt Bäume.
3. Sven sorgt für Tiere.
4. Anna gießt Blumen im Hof.
5. Antje spart kein Wasser.
6. Claudia füttert Vögel im Winter.
7. Markus mag viel Lärm im Wald machen.
8. Sandra pflückt Blumen auf der Wiese.
9. Uschi sammelt Altpapier.
10. Klaus fährt oft Rad oder geht zu Fuß zur Schule.
11. Jan wirft leere Coladosen und Papier im Wald.
12. Anna sortiert Müll.

d.   Sind diese Kinder Umweltfreunde? Was machen sie hier falsch?



1



2



3



4

Hilfe

Blumen pflücken, Bäume kaputt machen, leere Kartons ins Wasser werfen, Müll auf die Straße werfen

e. Und was ist auf diesen Bildern anders?



Hilfe

Blätter sammeln, Bäume pflanzen, Müll nicht auf die Straße werfen, Blumen gießen

f. Wer spricht hier?

☐ So sauber ist es hier! Ich werfe mein Altpapier weg!

☐ O je, o je! Es ist zu leise hier! Die Tiere mögen das nicht. Ich mache jetzt viel Lärm.



☐ Das Wasser ist sauber. Das ist nicht richtig. Ich werfe Dosen, Glas ins Wasser. Und das ist gut für die Fische!

☐ Meine Sachen sind kaputt. Ich werfe sie in den Wald. Es ist dort sauber. So sind wir Naturteufelchen!



!!! So darf man nicht machen!

werfen

ich	werfe	wir	werfen
du	wirfst	ihr	werft
er	} wirft	sie	} werfen
sie		Sie	
es			

g. 🗑️🌸 Was sagt ihr den Kindern?

Beispiel 1: Werft Gemüse *in die Biotonne!* Werft Weißglas *in den Glascontainer!*



Papier-container



Glas-container



Biotonne



Gelbe Tonne



Restmüll-tonne

Gemüse • Obst • Pflanzen • Blumen • Fisch • Verpackungen von Milchprodukten • Flaschen von Duschgel und Shampoo (*lest*: schampu) • Saft- und Milchkartons • Konservendosen • Getränkedosen • Braunglas • Weißglas • Grünglas • Zeitungen • Geschenkpapier • Karton • Hefte • alte Kleidung • Keramik • Staubsaugerbeutel

Beispiel 2: Werft den leeren Karton *nicht in das Wasser!*

h. Was machen hier die Tiere? Wer hat im Wald so viel Müll gelassen (пакину́й)?



5 Altpapier sammeln und die Natur schützen.

a. Woraus macht man Papier? Wisst ihr das?

b. Lest den Text. Habt ihr auf die Frage richtig geantwortet?

Papier macht man aus Holz. Das Holz kommt in die Papierfabrik. Die Maschinen machen das Holz klein. Sie brauchen viel Strom und Wasser. Das Wasser wird schmutzig und man muss es sauber machen. Für ein Kilo Papier braucht man zwei Kilo Holz und 365 Liter Wasser, fast zwei Badewannen voll. Das kostet viel Geld. Das Papier aus Holz ist weiß, aber viele Bäume müssen sterben.

Papier macht man auch aus Altpapier. Man sammelt Altpapier. Ein Auto bringt das Altpapier in die Fabrik. Die Maschinen brauchen auch Strom, jetzt aber weniger. Sie brauchen auch Wasser, aber weniger. Und das Wasser wird nicht so schmutzig. Wenn man es sauber macht, kostet das weniger Geld. Papier aus Altpapier ist grau. Aber viele Bäume bleiben leben.

c. Lest den Text zum zweiten Mal, aber genau. Wählt die richtigen Antworten auf die Fragen aus.

1. Warum müssen viele Bäume sterben?

- a) Man braucht viel Holz für Papier.
- b) Man braucht viel Holz für Maschinen.
- c) Man braucht nicht viel Holz für Papier.

2. Warum muss man Altpapier sammeln?

- a) Das neue Papier aus Altpapier ist billiger.
- b) Das Papier aus Holz kostet viel Geld und die Bäume müssen sterben.
- c) Das Papier aus Altpapier ist nicht schön.

3. Wie viel Wasser braucht man für neues Papier aus Holz?

- a) Man braucht nicht viel Wasser für neues Papier aus Holz.
- b) Man braucht viel Wasser für neues Papier aus Holz.
- c) Man braucht wenig Wasser für neues Papier aus Holz.

d. Äußert eure Meinungen.

1. Für welches Papier seid ihr? Für weißes oder graues?

2. Wie kann man Papier sparen? Was kann man tun?

6 Wasser sparen und die Natur schützen.

a.   Wasser hat viele Namen. Bild und Text. Was passt zusammen?



- | | |
|--------------|-----------------------|
| a. der See | e. der Bach |
| b. der Regen | f. die Quelle |
| c. der Ozean | g. die See / das Meer |
| d. der Teich | h. der Fluss |

b. Das Wort „Wasser“ ist hier in vielen Sprachen. Welches Wort ist dem Wort «вада» am ähnlichsten?

water [wɔtə] (Englisch), Wasser (Deutsch), woda (Polnisch), agua (Spanisch), aqua (Lateinisch)

c. Für wen ist das Wasser lebenswichtig? Ergänzt.

1. Wasser ist lebenswichtig für
2. Ohne Wasser können ... nicht leben.

d. Wisst ihr das?

1 Auf der Erde sind 97 % Salzwasser der Meere, 2 % ist Eis und 0,6 % sind Süßwasser.

2 Für eine Badewanne braucht man 200 Liter Wasser. Das sind etwa 20 Eimer. Wie viele Menschen und Tiere können jeden Tag trinken! Und wie viele Blumen kann man damit gießen! In manchen Ländern gibt es wenig Wasser.

3 Der Körper eines erwachsenen (дарослага) Menschen besteht zu 70 % aus Wasser. Auch die meisten Organe bestehen zu 75 % aus Wasser. Damit (каб) dein Körper gesund bleibt und du gut in der Schule mitdenken kannst, musst du regelmäßig trinken. Das Hauptgetränk sollte Trinkwasser sein. Säfte und Limonade sollst du wenig trinken oder sie mit Trinkwasser mischen.

4 Das Trinkwasser kommt aus Flüssen, Seen und Quellen. Das ist das Grundwasser. In vielen Gebieten haben die Menschen das Wasser so schmutzig gemacht, dass (што) man es nicht trinken kann.

5 Man braucht jeden Tag zum Leben fünf Liter Wasser. Das Wasser ist im Tee und in der Limonade. Man gebraucht das Wasser zum Kochen und zum Waschen. Diese fünf Liter Wasser sind unser wichtigstes Lebensmittel, es ist wichtiger als Brot oder Kartoffeln. Ohne Wasser kann man nicht leben.

e. Wie viel Flüssigkeit (вадкаццi) trinkt ihr jeden Tag? Füllt eine Woche lang die Tabelle aus. (Macht aber zuerst die Tabelle in euren Heften.)

Getränke	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Wasser	0,3 l						
Mineralwasser	0,1 l						
Tee	0,2 l						
Säfte	0,2 l						
Limonade	0,1 l						
Andere Getränke	0,3 l						
Summe	= 1,2 l						

Mo – Montag, Di – Dienstag, Mi – Mittwoch, Do – Donnerstag, Fr – Freitag, Sa – Samstag, So – Sonntag

f. Wie viel Wasser braucht ihr an einem Tag? Füllt die Tabelle in euren Heften aus.

Wofür?	Wie viel?
frühstücken	eine Tasse Tee
Zähne putzen	einen Becher Wasser
Hände waschen	...
sich waschen	...
duschen	...
Blumen gießen	...

Hilfe

... Liter Wasser, ... Eimer, ... Tasse / ... Tassen
... einen Becher / zwei Becher

g. Spart ihr Wasser? Testet euch. Macht aber die Tabelle zuerst in euren Heften.

	Ja	Nein
1. Ich dusche jeden Tag.		
2. Ich bade gern in der Badewanne.		
3. Ich nehme einen Becher Wasser zum Zähneputzen.		
4. Ich lasse das Wasser nicht lange laufen (не пакідаю воду ліцця).		

4 Punkte „Ja“ – ihr spart das Wasser.

2 Punkte „Nein“ – ihr müsst das Wasser sparen.

h. Was macht ihr noch für die Natur? Erzählt.

Hilfe

- | | |
|-------------------|--------------------|
| ■ Ich pflanze ... | ■ Ich sortiere ... |
| ■ Ich sammle ... | ■ Ich spare ... |
| ■ Ich Sorge ... | ■ Ich füttere ... |

C. Bedrohte Tiere

1 Tiere in der Natur.

a.   Lest und erratet: Welches Tier ist das? Ein Eisbär? Ein Tiger? Ein Wolf?

1 Man erzählt viele Geschichten über böse Tiere. Viele Menschen haben Angst vor diesen Tieren. Sie können Schafe, Rehe und Hirsche erlegen (забить). Auf Menschen reagieren sie scheu und vorsichtig und wollen sich nicht mit den Menschen treffen. Sie verstecken sich im Wald und es ist schwer ihren Wanderweg zu bestimmen. In Deutschland schützt man diese Tiere und man kann sie schon heute in den deutschen Wäldern finden. Sie kommen nach Deutschland aus dem Osten. Naturschützer sind zufrieden.

2 In Asien lebten früher etwa 100 000 von diesen Tieren. Heute leben noch zwischen 5000–7000. Viele Tiere leben in Zoos. Drei oder acht Unterarten sind ausgestorben. Die Jagd auf diese Tiere ist verboten. Die Tiere lebten in Indien, Ostasien und Sibirien in halb offenen Wäldern, in hohem Gras in der Nähe von Seen und Flüssen. Sie sind Einzelgänger, gute Schwimmer, können circa 15 Jahre alt werden, fressen frisches Fleisch.

3 Dieses Tier lebt im Norden in Polarregionen. Es ist bis zu 2,5 Metern lang und bis 800 kg schwer. Es frisst Fische, Beeren und Früchte, kann bis zu 40 Jahre alt werden, schwimmt und taucht gern.

b. Lest die Informationen über einen afrikanischen und einen indischen Elefanten. Vergleicht diese zwei Tiere.

Der afrikanische Elefant	Der indische Elefant
Lebensraum	
Urwald oder Steppe	Wald oder Steppe in Indien und Südostasien
Größe	
bis 4 m hoch	3 m hoch
bis 4,5 m lang	4 m lang
Gewicht	
5–7,5 Tonnen schwer	3–6 Tonnen schwer
Aussehen	
runzlige Haut	glatte Haut
größere Ohren, reichen über den Hals	kleinere Ohren, reichen nicht an den Hals
2 Greiffinger am Rüsselende	ein Greiffinger am Rüsselende
Nahrung	
Blätter	Gras
Alter	
ca. 65 Jahre	ca. 65 Jahre
Besonderes Merkmal	
schwer zu zähmen als Arbeitstier und auch im Zirkus	leicht zu zähmen
Stoßzähne	

c. Was habt ihr Neues über die Elefanten erfahren?

d. Seht die Bilder an. Wo ist hier der afrikanische Elefant und wo ist der indische Elefant? Erzählt über einen Elefanten.



e. Lest genau den Text. Wer ist wer auf den Bildern?

Geparden und Leoparden



Geparden und Leoparden sind Raubkatzen. Die Geparden haben ein Fell mit Flecken, die Leoparden haben auch ein Fell mit Flecken. Geparden haben einen Körper, Leoparden haben auch einen Körper. Wenn Geparden jagen, dann können sie über große Strecken laufen. Sie laufen sehr schnell. Die Leoparden dagegen können nicht so schnell laufen, aber sie können gut klettern, denn sie haben scharfe Krallen. Sie sitzen oft auf hohen Bäumen und beobachten von dort aus ihre Jagdbeute.

In vielen Gegenden Afrikas darf man diese Tiere nicht jagen. Auch die Felle dieser Tiere darf man heute in vielen Ländern zum Glück nicht verkaufen.

2 Aussterben der Tiere.

a.  Welche Tiere sterben aus oder sind bedroht?

b. Warum sind diese Tierarten bedroht? Wisst ihr das?

1. Warum sind Papageien und manche Schildkröten bedroht?
2. Warum sind Weißstörche bedroht?
3. Warum sind Nashörner bedroht?
4. Warum sind Meerestiere bedroht?

c.   Lest und vergleicht eure Antworten mit diesen Informationen.



Viele Papageienarten kann man nicht mehr finden. Man hat sie für den Tierhandel eingefangen. Die Händler bekommen viel Geld.

Die Weißstörche sind durch die Landwirtschaft bedroht. Feuchte Wiesen und Flussauen – das sind Lebensräume der Weißstörche. Aber diese Lebensräume werden so eng, dass die Störche keine Nahrung finden. In einigen westeuropäischen Ländern sind diese Vögel ganz verschwunden. Die meisten Weißstörche sind noch in Osteuropa zu finden (можна знайсти). Wenn man diesen Vögeln nicht hilft, sterben sie bald aus.



Früher gab es viele Elefantenarten. Heute sind fast alle Arten ausgestorben. Man tötet die Elefanten in

Afrika wegen ihrer Stoßzähne. Ein solcher Zahn wiegt ca. 65 Kilogramm. Aus den Stoßzähnen stellt man teure Schmucksachen her. Man nennt Stoßzähne weißes Gold.



Es gibt fast keine Nashörner mehr. Man hat sie fast alle wegen ihrer Hörner getötet.

Viele Wale (Blauwale, Narwale, Südwale) sterben auch aus. Das Wasser in Meeren ist schmutzig und giftig und sie können nicht mehr da leben.



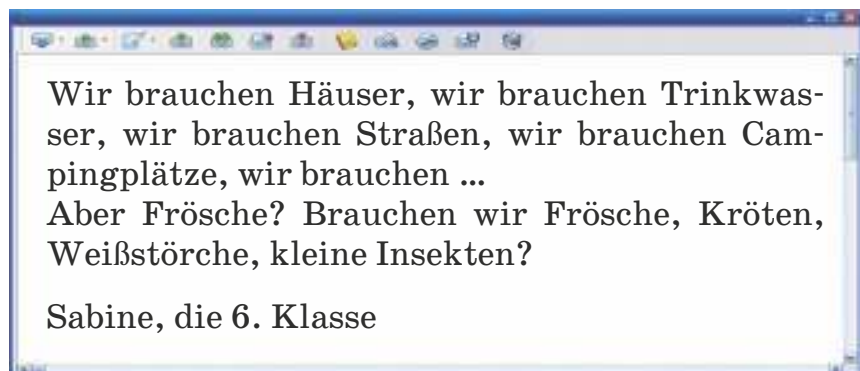
d. Es sterben auch kleine Tiere aus, zum Beispiel Frösche. Wisst ihr warum die Frösche aussterben? Lest und ergänzt eure Antworten.

Die Jungen
werfen zum Spaß
mit Steinen nach Fröschen.
Die Frösche sterben im Ernst.



Erich Fried

e. Lest Sabines E-Mail und beantwortet Sabines Fragen.



f. Sammelt Informationen aus Zeitungen, Büchern oder dem Internet zu einem bedrohten Tier und erzählt über dieses Tier in der Klasse:

- über seinen Lebensraum;
- sein Aussehen;
- seine Größe;
- sein Gewicht;
- sein Alter;
- seine Nahrung.

g. ☁️🌀 Möchtet ihr mehr über Tiere erfahren? Benutzt das Arbeitsblatt 6C_2g.

3 Für und gegen das Aussterben der Tiere.

a. Welche Aussagen passen zu wem?

1. So meint der Skeptiker 😞:
2. So meint der Optimist 😊:

A So viele Tiere, Vögel und Pflanzen sterben aus! Jeden Tag sterben mindestens 100 Tier- und Pflanzenarten aus. Unglaublich! Was bleibt auf der Erde?

Ach was! Mache dir keine Sorgen! In der Na- **B** tur sterben einzelne Tierarten aus. Aber es gibt noch genug Tiere. Es gibt noch genug Elefanten. Manche Tiere verschwinden, die anderen kommen zurück. Zum Beispiel kommen Wölfe aus Polen nach Deutschland wieder zurück.

C Es gibt so wenig Lebensraum für Tiere und Vögel. Es gibt so wenige Wälder in der Welt. Und man baut immer mehr und mehr Häuser, Straßen, Wohngebiete.

D Es gibt so viele Zoos, Nationalparks und Naturschutzgebiete. Man sorgt da für die Tiere.

E Viele Elefanten, Gorillas und andere Tiere werden bald nur in Zoos leben. Die anderen sterben aus.

F Wozu braucht man so viele Wildtiere? Sie schaden den Menschen und den Haustieren. Zum Beispiel fressen Wölfe Haustiere auf. Die Elefanten vernichten Pflanzen und Felder der Bauern.

b. Lest zuerst die Aussagen des Skeptikers und dann die Aussagen des Optimisten. Wie findet ihr sie? Wer hat recht?

Hilfe

- Ich finde diese Meinung falsch / richtig ...
- Ich bin mit ... einverstanden.
- Es gibt viele (nicht viele) bedrohte Tiere und Vögel.

c. Seid ihr Skeptiker oder Optimisten?

d.   Hört das Interview mit Herrn Bittner aus dem deutschen Tierschutzverein (з таварыства аховы жывёл) und antwortet:

1. Worüber oder über wen spricht der Schulreporter mit Herrn Bittner?
2. Wer oder was bedroht die Tiere?

e. Lest das Interview. Habt ihr richtig auf die Fragen in 3d geantwortet?

Schulreporter: Herr Bittner, immer mehr Tier- und Pflanzenarten sterben aus. Stimmt das?

Herr Bittner: Das stimmt. Jeden Tag sterben mehr als 100 Tier- und Pflanzenarten in der Welt aus. Das ist viel und es ist schlecht für die Natur.

Schulreporter: Welche Tiere und Vögel sind stark bedroht? Große Wildtiere, Vögel oder kleine Tiere?

Herr Bittner: Das sind kleine und große Tiere. Früher hat man nur große Tiere und Vögel geschützt. Aber die Natur braucht jede Tierart. Wenn ein Tier oder eine Pflanze verschwindet, dann können andere Tiere und Pflanzen nicht leben. Zum Beispiel, Bienen sind wichtig für viele Pflanzen, Blumen und Bäume. Wenn die Bienen verschwinden, dann verschwinden manche Blumen.

Schulreporter: Wer hat Schuld am Aussterben der Tiere?

Herr Bittner: In erster Linie der Mensch. Die Menschen zerstören die Lebensräume der Tiere und bauen hier Straßen und Häuser. Sie machen viel Lärm und hinterlassen viel Schmutz in den Lebensräumen der Tiere. Die Tiere sterben aus. Die Menschen holzen den Wald ab und die Tiere bekommen keine Nahrung. Die Menschen jagen

manche Tiere und verkaufen ihr Fleisch oder Fell. Sie verkaufen viele exotische Vögel und diese verschwinden dann. Die Industrie verschmutzt die Luft und das Wasser. Die großen Maschinen auf den Feldern vernichten auch viele Tiere wie zum Beispiel Feldhasen.

f. Findet im Interview alle Sätze mit dem Verb „aussterben“ und lest sie vor. Wo steht das Präfix (приставка) „aus-“ im Satz?

g. Lest genau das Interview und findet die Antworten auf die Fragen.

1. Wie viele Tier- und Pflanzenarten sterben jeden Tag aus?
 - a) Mehr als 10 000 Tier- und Pflanzenarten.
 - b) Mehr als 1000 Tier- und Pflanzenarten.
 - c) Mehr als 100 Tier- und Pflanzenarten.
2. Welche Tiere schützt man heute?
 - a) Nur große Tiere.
 - b) Große und kleine Tiere.
 - c) Nur kleine Tiere.
3. Viele Tiere sind bedroht. Warum?
 - a) Viele Tiere sind alt und sie sterben in großer Zahl aus.
 - b) Sie verlieren ihren Lebensraum.
 - c) Die Raubtiere fressen kleine Tiere auf.

h. Was habt ihr Neues aus dem Interview erfahren? Ergänzt.

Ich habe erfahren, ...

Beispiel: Ich habe erfahren, es gibt viele bedrohte Tiere, Vögel und Insekten.

i. Ihr wollt einen Tierschützer aus Deutschland interviewen. Formuliert 4–5 Fragen und schreibt sie auf.

4 „Rote Listen“ und ihre Rolle.

a. Was ist die „Rote Liste“? Welche Rolle spielt die „Rote Liste“? Wisst ihr das?

b. Lest und vergleicht eure Antworten mit dieser Information.

Die „Rote Liste“ ist ein wichtiges Instrument des Naturschutzes. Es gibt internationale „Rote Listen“ und jedes Land hat seine eigene „Rote Liste“. In Deutschland hat sogar jedes Bundesland seine „Rote Liste“. In Belarus gibt es das „Rote Buch“.



c. Welche Tiere stehen in der „Roten Liste“ Deutschlands? Lest den Text und merkt euch diese Tiere. Versteht ihr die Namen der Tiere ohne Wörterbuch?

In Deutschland stehen in der „Roten Liste“ 45 000 heimische Tierarten. Mehr als 16 000 Arten (35%) sind bedroht, zum Beispiel Kreuzotter, Kreuzkröten, Mauereidechsen, kleine Delfine (1,5 m), Elche, Wale, Wildpferde, Wölfe, Biber und andere.

30 Vogelarten sind in Deutschland vom Aussterben bedroht: Weißstörche, Zaunkönige, Fledermäuse, Schleiereulen, Fischadler, Grasmücken, Steinadler, große braune Adler, Eisvögel, Zwergseeschwalben, Schreiadler, Blaukehlchen, Schwarzkehlchen, Feldlerchen, Kiebitze, Kleinspechte und andere.

d.  Welche Tiere und Vögel stehen im „Roten Buch“ von Belarus? Nennt einige Beispiele.

e. Lest und vergleicht eure Antworten mit dieser Information.

Im „Roten Buch“ von Belarus sind insgesamt 515 bedrohte Tier- und Pflanzenarten. 189 Tierarten stehen unter Artenschutz: 173 Pflanzen, 72 Vögel, 11 Fische, 70 Insekten.

f. Wie reagiert ihr jetzt auf die Aussage des Optimisten: „Mach dir keine Sorgen!“?

5 Tiere schützen.

a.  Wie kann man Tiere schützen? Sammelt eure Ideen im Assoziogramm.



b. Wie kann man bedrohte Tiere schützen? Lest.

Man schafft Nationalparks, Naturschutzparks und Naturschutzgebiete.

Man verbietet die Jagd und den Verkauf der seltenen Tiere und Fische.

Man baut Futterhäuschen für Tiere und füttert sie im Winter.

Man bringt Tiere oder Vögel in Zoos.

c. 📖🎧 Lest weiter das Interview mit Herrn Bittner aus dem deutschen Tierschutzverein. Wie antwortet er auf die Frage: Wie kann man Tiere schützen?



Schulreporter: Was muss man für den Schutz der Tiere tun?

Herr Bittner: Bestimmt muss man für Lebensräume der Tiere und Vögel sorgen. Mehr Tiere müssen in die „Rote Liste“ kommen. Es muss noch mehr Tierschutzvereine geben, wo die Tierschützer den bedrohten Tieren und Vögeln helfen. Jeder Mensch soll für Tiere und Vögel sorgen.

Schulreporter: Hat man schon viele Tiere geschützt?

Herr Bittner: Ja, neben den „Roten Listen“ gibt es auch „Blaue Listen“. Dort stehen Tiere und Pflanzen, die schon gerettet sind. Zum Beispiel gab es in Deutschland keine Wölfe mehr. Heute kommen immer mehr Wölfe aus Polen.

d. 📖🎧 Wie kann man den Tieren anders helfen? Hört den Dialoganfang. Überlegt: Was kommt weiter?

e. 📖🎧 Hört jetzt den ganzen Dialog. Waren eure Vermutungen richtig?

f. Wie hat der Zoodirektor geantwortet?

Schulreporter: Welche Aufgaben haben Zoos?

Zoodirektor: ...

Schulreporter: Welche bedrohten Tiere leben in Ihrem Zoo?

Zoodirektor: ...

g. Wie findet ihr das Leben der Tiere im Zoo? Ist es normal, dass die Tiere in Zoos leben?

6 Bedrohte Tiere in Belarus schützen.

a. Antwortet auf die Frage: Was macht man in Belarus für bedrohte Tiere?

b. Lest und vergleicht mit euren Antworten.

Auf dem Territorium von Belarus gibt es Naturschutzgebiete. Das sind der Nationalpark Belaweshskaja Puschtscha, das Staatliche Berasina-Schutzgebiet, das Prypjaz-Landschafts- und Gewässerschutzgebiet und noch 88 Schonreviere.

Solche Tiere wie Wiesent, Biber, Braunbär und andere haben in Belarus ihren Lebensraum gefunden.

Die Jagd auf seltene Tiere ist verboten.

Man füttert im Winter Tiere und Vögel. Im Wald stehen oder hängen Futterhäuschen.

c. Was habt ihr für bedrohte Tiere gemacht? Was plant ihr noch zu machen?

D. Wer viel liest, lernt viel

1 Gedichte lesen.

a.   Lest das Gedicht. Von welchem Stern schreibt der Dichter? Ergänzt das Gedicht.



Ich weiß einen Stern¹

Ich weiß einen Stern
gar wundersam,
darauf² man lachen

und weinen kann.
Mit Städten, voll
von tausend Dingen.
Mit Wäldern, darin
die Vögel singen.
Ich weiß einen Stern,
drauf Blumen blühn,
drauf herrliche Schiffe
durch Meere ziehn.
Er trägt uns, er nährt³ uns,
wir haben ihn gern:
..., so heißt
unser lieber Stern.

Josef Guggenmos

¹einen Stern – зорку; ²drauf = darauf – на ёй; ³nährt –
корміць

b. Lest noch einmal das Gedicht. Findet die Antworten auf die Fragen.

1. Was kann man auf dem lieben Stern machen?
2. Was gibt es auf dem lieben Stern?

2 a. Lest den Text. Welche Wörter oder Sätze beschreiben die Landschaften? Lest sie vor.

Mein Lieblingsplatz am Waldrand

Stephan erzählt: „Wenn es mir zu schwer ist, nehme ich mein Fahrrad und fahre in die Natur zu meinem Lieblingsplatz am Waldrand. Hier kann man so schön träumen. Es gibt hier keinen Lärm und sehr wenig Menschen. Die Sonne scheint hier im Winter und im Herbst, im Frühling und im Sommer. Es ist immer



still hier. Ich setze mich auf den Stein oder lege mich ins Gras und höre auf die leisen Stimmen der Natur. Diese Stimmen sind wie Musik. Man kann sie lange hören. Ich höre das Summen der Bienen und das Singen der Vögel. Von hier aus kann ich das Dorf sehen. Ich blicke auf unser Haus, ich sehe Bauern auf den Feldern und Kühe auf den Wiesen.“

b. Wo liegt Stephans Lieblingsplatz?

c. Warum ist dieser Platz Stephans Lieblingsplatz?

d. Geht durch eure Gegend, beobachtet die Landschaften, malt oder fotografiert sie und beschreibt sie in der Klasse.

3 a. Lest den Text. Warum wollen die Tiere in ein Naturschutzgebiet?

Alle Tiere des Waldes kommen zu einer Konferenz. Sie besprechen ihre schwere Lage. Die Tiere klagen: „Die Menschen kommen in den Wald, sie machen viel Lärm.“ „Wir haben kein klares Wasser.“ „Es ist schmutzig im Wald.“ Die Tiere können im Wald nicht mehr bleiben.



Da kommt die weise Eule. Sie erzählt von einem Naturschutzgebiet: „Meine Freunde, ich kenne ein Naturschutzgebiet. Das ist ein Stück Land und Wasser mit Teichen und Flüssen. Tiere, Vögel, Fische,

Frösche fühlen sich dort sehr gut. Die Menschen sorgen für sie: Sie füttern die Tiere und schützen sie.“

„Toll!“, rufen die Tiere. „Dorthin! Dorthin sollten wir gehen! In unserem Wald sterben wir alle aus!“

Am nächsten Tag gehen, fliegen, hüpfen, springen die Tiere aus dem Wald. Die Wanderung ist nicht leicht. Es gibt Autobahnen, Straßen, Flüsse, Felder. Es regnet und es schneit. Es ist windig, es ist neblig.

Endlich sind sie am Ziel. Der alte Hirsch begrüßt die Tiere im Naturschutzgebiet. Die anderen Tiere im Naturschutzgebiet rufen: „Willkommen!“ Der Fuchs sagt im Namen aller Tiere: „Vielen Dank für euer Willkommen. Wir freuen uns sehr, dass wir da sind!“ Der alte Hirsch sagt: „Ihr seid alle müde. Wir haben Platz für euch. Die Tiere gehen in ihre Häuser. Dort bekommen sie Essen und Trinken.“

b. Lest den Text noch einmal. Wählt aus, was richtig ist.

1. Alle Tiere des Waldes kommen zu einer Konferenz.
2. Die Tiere freuen sich: Die Menschen sorgen für sie.
3. Die Eule erzählt von einem Naturschutzgebiet.
4. Die Wanderung der Tiere ist leicht.
5. Der alte Hirsch begrüßt die Tiere im Naturschutzgebiet.

c. Findet im Text die Antworten auf die Fragen.

1. Warum sind alle Tiere des Waldes zur Konferenz gekommen?
2. Was hat die Eule vom Naturschutzgebiet erzählt?
3. Wie war die Wanderung der Tiere?
4. Wer hat die Tiere im Naturschutzgebiet begrüßt?

4 Kann man die Sonne beschreiben?

a. Lest, was die anderen Kinder über die Sonne erzählen.

Die Sonne geht auf

An einem Sommermorgen, ganz früh, steigen wir, meine Schwester und ich, aus den Betten und gehen ganz still vor unser Haus. Noch nie waren wir so früh wach wie heute. Es ist so ruhig! Die Welt ist noch nicht wach! Alle schlafen, alles schläft.

Wir sehen Tau¹ auf dem Gras. So schön hängen die Tropfen an den Blumen! Und der Himmel! Er ist so rosa wie die Innenseite der Muschel². Man kann denken, das Licht hat sich hinter dem großen Hügel versteckt. Wir stehen still vor dem Haus. Das Licht wird immer stärker. Und dann, was sehen wir dann?! Wir haben so was nie gesehen: Ohne einen Laut³ steigt⁴ die Sonne höher und höher. Dann wird sie groß und rund. Sie hängt am Himmel wie ein riesiger Feuerball.

Jetzt füllt sich⁵ die ganze Welt mit Licht. Die Sonnenstrahlen scheinen auf alle Tautropfen. Wir springen von einem Bein auf das andere und rufen: „Guten Morgen, liebe Sonne!“

Hat die Sonne uns gehört?

¹Tau – росу; ²die Innenseite der Muschel – унутраны бок ракавінкі; ³ohne einen Laut – без адзінага гука; ⁴steigen – падымаецца; ⁵füllt sich – напаўняецца

b. Was hat euch besonders gut im Text gefallen? Lest diese Textstellen zuerst still und dann laut.

c. Sind die Kinder scharfäugig (уважлівыя)? Mögen sie die Natur?



Unsere Projekte

Wir sorgen für Bäume



- ✓ Jeder soll für einen Baum im Hof, im Schulhof oder an der Straße sorgen.
- ✓ Beobachtet einen Baum und schreibt alles in eure Hefte: Wie alt ist der Baum? Wie sieht er aus?
- ✓ Ihr könnt diesen Baum malen.
- ✓ Wie helfst ihr dem Baum, wenn es draußen heiß und trocken ist?

Die Plakataktion „Bedrohte Tiere“



- ✓ Erstellt Plakate „Bedrohte Tiere“.
 - Wählt ein Tier oder einen Vogel, das / der bedroht ist.
 - Sammelt Ideen zur Gestaltung der Plakate.
 - Gestaltet Plakate und schreibt Texte zu diesen Plakaten.
- ✓ Präsentiert eure Plakate in der Klasse.
- ✓ Macht in der Klasse eine Informationsstraße „Sie brauchen unsere Hilfe!“.

Wörter zum Thema

Bäume / Дрэвы

der **Ahorn** (die Ahorne) клён
der **Baum** (die Bäume) дрэва
die **Birke** (die Birken) бяроза
die **Eiche** (die Eichen) дуб

die **Erle** (die Erlen) вольха, алешына
die **Espe** (die Espen) асіна
die **Kiefer** (die Kiefern) хвоя, сасна
die **Linde** (die Linden) ліпа
die **Tanne** (die Tannen) елка; піхта

Wie sind Blätter? / Якімі бываюць лісты?

das Blatt (die Blätter) ліст	
hart цвёрды	spitzig востры
glatt гладкі	stachlig калючы
herzförmig сэрцападобны	weich мяккі
handförmig у форме рукі	schmal вузкі

Vögel / Птушкі

der **Vogel** (die Vögel) птушка
die **Elster** (die Elstern) сарока
die **Eule** (die Eulen) сава
die **Krähe** (die Krähen) варона
der **Kuckuck** (die Kuckucke) зязюля
die **Lerche** (die Lerchen) жаваранак, жаўрук
die **Nachtigall** (die Nachtigallen) салавей
der **Rabe** (die Raben) крумкач, груган
der **Raubvogel** (die Raubvögel) драпежная птушка
der **Spatz** (die Spatzen) верабей
der **Specht** (die Spechte) дзяцел
der **Star** (die Stare) шпак
der **Storch** (die Störche) бусел
die **Schwalbe** (die Schwalben) ластаўка
die **Taube** (die Tauben) голуб
der **Zugvogel** (die Zugvögel) пералётная птушка

Die Vögel können ... / Птушкі ўмеюць ...

fliegen (flog, ist geflogen) лятаць, лётаць
pfeifen (pfiff, hat gepfiffen) свістаць

piepsen (piepste, hat gepiepst) пішчаць
rufen (rief, hat gerufen) *тут*: кукаваць
singen (sang, hat gesungen) спяваць
klettern (kletterte, ist geklettert) лазіць
zwitschern (zwitscherte, hat gezwitschert) шча-
бятаць

Blumen / Кветкі

das **Gänseblümchen** (die Gänseblümchen) маргарытка
der **Krokus** (die Krokusse) крокус
der **Löwenzahn** дзьмухавец
das **Maiglöckchen** (die Maiglöckchen) ландыш
die **Osterblume** (die Osterblumen) нарцыс
das **Schneeglöckchen** (die Schneeglöckchen) пад-
снежнік
die **Sonnenblume** (die Sonnenblumen) сланечнік
die **Tulpe** (die Tulpen) цюльпан
das **Veilchen** (die Veilchen) фіялка

Im Wald / У лесе

die **Ameise** (Ameisen) мурашка
die **Beere** (die Beeren) ягада
der **Igel** (die Igel) вожык
das **Moos** мох
der **Pilz** (die Pilze) грыб

Das Wasser / Вада

das **Trinkwasser** пітная вада
das **Süßwasser** прэсная вада
das **Salzwasser** салёная вада
die **Quelle** (die Quellen) крыніца
der **Wasserfall** (die Wasserfälle) вадаспад

Etwas für die Natur machen
Рабіць што-небудзь для прыроды

das **Altpapier** макулатура; **Altpapier sammeln**
збіраць макулатуру
das **Futterhäuschen** (die Futterhäuschen) кармуш-
ка; **Futterhäuschen bauen** рабіць кармушкі
der **Naturschutz** ахова прыроды
der **Naturschützer** (die Naturschützer) прыхільнік
аховы прыроды
das **Naturschutzgebiet** (die Naturschutzgebiete)
запаведнік
pflanzen (pflanzte, hat gepflanzt) садзіць
pflücken (pflückte, hat gepflückt) рваць, зрываць
schützen (schützte, hat geschützt) ахоўваць; **die**
Natur schützen ахоўваць прыроду
sparen (sparte, hat gespart) эканоміць, ашча-
джаць; **Wasser / Papier sparen** эканоміць
ваду / паперу
wachsen (wuchs, ist gewachsen) расці
werfen (warf, hat geworfen) кідаць

Über Tiere / Пра жывёл

aussterben (starb aus, ist ausgestorben) вы-
міраць
bedrohen (bedrohte, hat bedroht) пагражаць; **be-**
drohte Tiere = die Tiere sind bedroht жывёлы,
якія знаходзяцца пад пагрозай вымірання
jagen (jagte, hat gejagt) паляваць; **Tiere jagen**
паляваць на звяроў
die **Jagd** паляванне; **die Jagd auf Tiere** паляванне на
звяроў
der **Lebensraum** месца прабывання
die **Nahrung** (der Tiere) ежа (жывёл)
die **Tierart** (die Tierarten) від жывёл

7

Deutschland und Belarus



Тут вы вучыцеся расказваць пра Беларусь і распытваць пра Германію, пра іх геаграфічнае становішча, нацыянальныя сімвалы; параўноўваць прыродныя асаблівасці Беларусі і Германіі; слухаць, чытаць і разумець розныя тэксты.

A. Geografische Lage

1 Himmelsrichtungen.

a.  Hört und zeigt an der Landkarte die Himmelsrichtungen.



b.   Ergänzt mit den markierten Wörtern.

1. Nord**de**utschland, Ost..., Süd..., West...
2. der Nord**ost**en, der Süd...
3. der Nord**pol**, der Süd...
4. die Nord**see**, die Ost...
5. der Nord**west**en, der Süd...
6. der Nord**w**ind, der Ost..., der Süd..., der West...

2 Woher, wo und wohin?

a. Lest und merkt euch.

Woher?	Wo?	Wohin?
aus (<i>Dat.</i>)	in (<i>Dat.</i>)	nach (<i>Dat.</i>)
von (<i>Dat.</i>)	an (<i>Dat.</i>)	in (<i>Akk.</i>)
		an (<i>Akk.</i>)

Städte: aus Berlin, in Berlin, nach Berlin

Länder: aus Belarus, in Belarus, nach Belarus; aus der Ukraine, in der Ukraine, in die Ukraine

Kontinente: aus Australien, in Australien, nach Australien

Himmelsrichtungen: aus /von Süden, im Süden, nach Süden

b. Woher? Wo? Wohin? Wählt das richtige Fragewort aus und fragt nach.

Beispiel:

- Herr Scholz kommt aus Deutschland.
- Wie bitte? *Woher* kommt Herr Scholz?

1. – Herr Iwanow kommt aus Russland.
- ...

2. – Er fährt nach Berlin.
– ...
3. – Meine Lehrerin wohnt in Hamburg.
– ...
4. Seine Freunde wohnen in Belarus.
– ...
5. Im Sommer fährt er nach Deutschland.
– ...
6. Wien liegt an der Donau.
– ...

c. Lest und ergänzt die richtigen Präpositionen.

Herr Müller reiste um die Welt. Zuerst reiste er ... die Antarktika. Es war ihm dort zu kalt und er fuhr ... Afrika. ... Afrika war es ihm zu heiß und er fuhr ... Amerika. ... Amerika war es ihm zu langweilig. Danach fuhr er ... Asien. ... Asien war es ihm zu weit und er fuhr ... Europa, ... Deutschland. In Deutschland fuhr Herr Müller zuerst ... die Nordsee, dann ... die Ostsee. ... Deutschland war er sehr glücklich.

d. Antwortet: Warum war Herr Müller glücklich in Deutschland?

e. Lest das Sprichwort und übersetzt es ins Belarussische.

Osten oder Westen, aber zu Haus' ist's am besten.

3 An der Landkarte.

- a.   Hört und antwortet: Sind die Kinder gut in Geografie?

b.    Hört und lest. Findet die Länder auf der Landkarte.

Lehrer: Seid ihr gut in Geografie? Wir machen heute ein Quiz. Die erste Frage ist: Wo liegt Deutschland?

Anna: In Europa.

Lehrer: Toll, Anna! Die zweite Frage ist: An welche Länder grenzt Deutschland?

Petra: Deutschland grenzt an Polen, an die Schweiz, an die Niederlande, an Frankreich und an Österreich.

Lehrer: Vier Länder fehlen noch.

Anton: An die Tschechische Republik, an Luxemburg, an Belgien und an Dänemark.

Lehrer: Anton, du bist super! Jetzt eine sehr schwere Frage. Wo grenzt Deutschland an diese Länder? Im Norden? Im Süden? Im Westen? Oder im Osten?

Petra: Im Westen grenzt Deutschland an die Niederlande, an Belgien, an Luxemburg und an Frankreich.

Anna: Und im Osten an Polen und an die Tschechische Republik. Im Süden an Österreich und an die Schweiz. Und im Norden ...

Petra: Im Norden an Dänemark.

Lehrer: Wie lang sind die Grenzen der Bundesrepublik?

Peter: Die Grenzen von Deutschland haben eine Länge von insgesamt 3876 Kilometern.

Lehrer: Sehr gut! Die nächste Frage: Wie viele Einwohner zählt Deutschland?

Peter: Deutschland zählt über 83 Millionen Einwohner.

Lehrer: Wie heißt die Hauptstadt von Deutschland?

Petra: Die Hauptstadt von Deutschland ist Berlin.

Lehrer: Welche Sprache ist die Staatssprache der Bundesrepublik Deutschland?

Anton: Die Staatssprache ist Deutsch.

Lehrer: Und wie heißen die größten Städte von Deutschland?

Anna: Die größten Städte von Deutschland sind Berlin, Hamburg, München, Dresden, Stuttgart, Frankfurt am Main, Kiel.

Lehrer: Super! Ihr kennt sehr gut die Geografie von Deutschland.

c.   Ergänzt die Sätze.

grenzen an (Akk.)

1. Im Osten grenzt Deutschland an ...
2. Im Norden grenzt Deutschland an ...
3. Im Westen grenzt Deutschland an ...
4. Im Süden grenzt Deutschland an ...

d. Wie gut kennt ihr Belarus? Antwortet auf die Fragen und schreibt die Antworten auf.

1. An welche Länder grenzt Belarus?
 - Im Westen grenzt Belarus an ...
 - Im Nordwesten grenzt Belarus an ...
 - Im Norden grenzt Belarus an ...
 - Im Nordosten und Osten grenzt Belarus an ...
 - Im Süden grenzt Belarus an ...
2. Wo grenzt Belarus an diese Länder?
 - ... grenzt Belarus an Polen.
 - ... grenzt Belarus an Lettland.
 - ... grenzt Belarus an Russland.
 - ... grenzt Belarus an die Ukraine.
 - ... grenzt Belarus an Litauen.
3. Wie lang sind die Grenzen der Republik Belarus?
4. Wie viele Einwohner zählt Belarus?
5. Wie viele Gebiete hat Belarus?

e.    Lest den Text und vergleicht eure Antworten mit dem Text.

Meine Heimat Belarus



Die Republik Belarus (Belarus) liegt im östlichen Teil Europas. Belarus grenzt im Westen an Polen, im Nordwesten an Litauen und im Norden an Lettland, im Nordosten und Osten an Russland und im Süden an die Ukraine.

Die Fläche von Belarus beträgt 207 600 km² (Quadratkilometer). Die Republik ist kompakt. Von Nor-

den nach Süden erstreckt sich Belarus über 560 Kilometer, von Osten nach Westen über 650 Kilometer. Die Republik gliedert sich in sechs Gebiete: Gebiet Minsk, Gebiet Brest, Gebiet Hrodna, Gebiet Wizebsk, Gebiet Homel, Gebiet Mahiljou. Jedes Gebiet hat sein Gebietszentrum. Die Gebietszentren Brest, Hrodna, Homel, Minsk, Wizebsk, Mahiljou sind die größten Städte von Belarus.

Belarus zählt über 9 Millionen Einwohner. Außer den Belarussen leben in der Republik Russen, Polen, Ukrainer und Vertreter anderer Nationalitäten. In Belarus sind zwei Staatssprachen: Belarussisch und Russisch.

Die Hauptstadt der Republik ist Minsk.

f.   Ergänzt die Informationen über Deutschland und Belarus und vergleicht diese zwei Länder.

	Deutschland	Belarus
Staatsflagge		
Fläche	...	...
Einwohner	...	...
Staatssprache	...	...
Hauptstadt	...	...
Gliederung	...	...
Die größten Städte	...	...

4 Bundesländer von Deutschland.

a. 🗺️👂🌸 Findet die Bundesländer auf der Landkarte und antwortet auf die Fragen.



1. Welche deutschen Bundesländer liegen in Norddeutschland?
2. Welche deutschen Bundesländer liegen in Süddeutschland?
3. Welche deutschen Bundesländer liegen in Westdeutschland?
4. Welche deutschen Bundesländer liegen in Ostdeutschland?
5. Welche deutschen Bundesländer liegen in der Mitte von Deutschland?

b.   Jedes Bundesland hat seine Hauptstadt. Hört und spricht die Namen der Hauptstädte der Bundesländer nach.

München • Stuttgart • Saarbrücken • Bremen •
Hamburg • Erfurt • Berlin • Dresden • Kiel • Pots-
dam • Schwerin • Magdeburg • Düsseldorf • Wies-
baden • Mainz • Hannover

c. Ordnet die Hauptstädte den Bundesländern zu? Die Landeskarte auf Seite 230 hilft euch.

Beispiel: München ist die Hauptstadt von Bayern.

5 Gebiete von Belarus.

a. Findet auf der Landkarte von Belarus (Seite 228) seine Gebiete und antwortet auf die Fragen.

1. Welches Gebiet liegt in der Mitte von Belarus?
2. Welches Gebiet liegt im Westen von Belarus?
3. Welches Gebiet liegt im Osten von Belarus?
4. Welches Gebiet liegt im Südwesten von Belarus?
5. Welches Gebiet liegt im Südosten von Belarus?
6. Welches Gebiet liegt im Norden von Belarus?

b. In welchem Gebiet wohnt ihr? Was erzählt ihr über euer Gebiet?

Hilfe

- Wie heißt das Gebiet? Wo liegt das Gebiet?
- An welche Gebiete oder Länder grenzt das Gebiet? Wie heißt das Gebietszentrum?
- Wie ist die Natur in eurem Gebiet? Gibt es Berge, Seen, Flüsse, Wälder? Gibt es Naturschutzgebiete?

B. Symbole von Deutschland und Belarus

1 Die Staatssymbole.

a.    Lest über die Staatsflagge und das Wappen Deutschlands.



Die Staatsflagge Deutschlands hat drei Streifen und zeigt die Farben: Schwarz, Rot, Gold. Diese Farben symbolisieren Freiheit und die nationale Einheit aller Deutschen.

Das Wappen Deutschlands stellt den einköpfigen schwarzen Adler dar. Der Adler auf dem Wappen symbolisiert Stolz, Macht und Stärke.



Das „Lied der Deutschen“ ist die Nationalhymne Deutschlands. Die Deutschen singen die dritte Stro-

phe der Nationalhymne. Den Text hat August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798–1874) gedichtet, die Melodie stammt von Joseph Haydn (1732–1809).

Einigkeit und Recht und Freiheit¹
für das deutsche Vaterland!
Danach lasst uns alle streben²
brüderlich mit Herz und Hand!
Einigkeit und Recht und Freiheit
sind des Glückes Unterpfand³.
Blüh im Glanze dieses Glückes,
blühe, deutsches Vaterland!

¹**Einigkeit und Recht und Freiheit** – згода і права, і воля;

²**sich streben** – імкнутца; ³**der Unterpfand** – заклад

b.     Lest über die Staatsflagge und das Wappen von Belarus.



Die Staatsflagge der Republik Belarus hat zwei Streifen: einen roten und einen grünen. Die Farbe Rot symbolisiert Mut der Belarussen. Grün bedeutet das Leben und ist die Farbe der Wälder, Felder und Wiesen. Vertikal ist das belarussische nationale Ornament. Das rote Ornament ist auf dem weißen Grund. Es symbolisiert Sonne und Glück. Weiß bedeutet Sauberkeit und Freiheit. Das ist so wie der Name unseres Landes „Weißrussland“. Zwei horizontale Streifen und das vertikale rote Ornament auf dem weißen Grund sind Symbole für Hoffnung auf etwas Besseres.

Das Wappen der Republik Belarus stellt die goldene Kontur unseres Landes auf den Strahlen der Sonne dar. Die Sonne und die Erde bedeuten Leben und Hoffnung auf ein besseres Leben in Belarus. Der Kranz aus reifen Roggenähren symbolisiert die Natur, die Erde, die Sonne und die Arbeit der Menschen.



c.  Wann kann man in Belarus die Nationalhymne hören? Wer hat den Text der Staatshymne geschrieben? Von wem stammt die Melodie?

d.  Der Nationalfeiertag der Deutschen ist am 3. (dritten) Oktober und heißt der Tag der Deutschen Einheit. Und wie heißt der Nationalfeiertag der Belarussen? Wann feiern die Belarussen ihren Nationalfeiertag?

e. Zu welchem Staat (Belarus oder Deutschland) gehören diese Flaggen?

1. Diese Flagge hat drei horizontale Streifen.
2. Diese Flagge hat zwei horizontale Streifen.
3. Diese Flagge hat drei Farben: Schwarz, Rot und Gold.
4. Diese Flagge hat zwei Streifen: einen roten und einen grünen.
5. Diese Flagge hat das vertikale Ornament auf dem weißen Grund.
6. Diese Flagge hat kein Ornament.

f. Zu welchem Staat gehören diese Wappen?

1. Auf diesem Wappen ist ein einköpfiger schwarzer Adler.
2. Auf diesem Wappen ist ein Kranz aus Roggenähren.
3. Der Adler auf dem Wappen symbolisiert Stolz, Macht und Stärke.

4. Der Kranz auf dem Wappen symbolisiert die Natur, die Erde, die Sonne und die Arbeit der Menschen.

g. Könnt ihr schon einer deutschen Freundin / einem deutschen Freund über die belarussische Flagge und das belarussische Wappen erzählen? Macht das.

2 Natursymbole von Belarus.

a. Jedes Land hat seine Natursymbole, Belarus auch. Kennt ihr sie?

b.   Welches Tier ist ein Symbol von Belarus? Lest den Text und nennt dieses Tier.

Das Tier lebt in Belarus in der Belaweshskaja Puschtscha. Insgesamt leben dort 250–300 Tiere. In der Belaweshskaja Puschtscha gibt es gutes Futter für diese Tiere, das Gras Subrouka. Das Tier ist das Symbol der Ruhe, der Stärke und des Friedens.



c.   Welcher Vogel ist ein Symbol von Belarus? Lest den Text und nennt diesen Vogel.

Das ist ein großer Vogel mit schwarzen und weißen Federn, langen Beinen und einem langen roten Schnabel. Er baut sein Nest auf Dächern. Es ist ein Zugvogel. Im Winter lebt er nicht in Belarus. Er kommt im Frühling nach Belarus und symbolisiert Wärme und ein neues Leben. In Belarus gibt es genug Nahrung für diesen Vogel. Er frisst Schlangen und andere böse Reptilien. Dieser Vogel ist ein Symbol des Guten.



d. Es gibt viele Legenden über Störche. Eine Legende könnt ihr lesen.

Als der Gott noch auf der Erde war, gab es damals viele Reptilien auf der Erde. Der Gott sammelte diese Reptilien, steckte sie in einen Sack, gab den Sack einem Faulenzer. Er sollte diese Reptilien ins Wasser bringen. Unterwegs bewegten sie sich im Sack und der Faulenzer wollte wissen, was da war. Er machte den Sack auf und alle Reptilien fielen aus dem Sack weg und krochen auf der Erde auseinander. Der Mensch konnte sie nicht sammeln. Und dann verwandelte der Gott den Menschen in einen Vogel mit weißen und schwarzen Federn, langen Beinen und einem langen Schnabel. Dieser Vogel hat Schlangen und andere böse Reptilien verfüttert. Bis heute lebt der Vogel neben dem Menschen und frisst Reptilien.

e.  Findet andere Legenden über Störche und erzählt sie in den Deutschstunden.

f. Welche Blume ist ein Symbol von Belarus? Seht die Blume an. Warum ist diese Blume zum Symbol von Belarus geworden?



g.   Lest den Text und ergänzt eure Antworten.

Die Blume heißt die Kornblume. Sie ist von einem Ackerunkraut (пустазелле) zur Nationalblume von Belarus geworden. Das ist eine blaue schöne und zarte Blume. Sie wächst auf den Feldern im Getreide. Diese Blume symbolisiert die Wärme und die Sonne. Der Lieblingsname der Belarussen ist Wassiljok, wie der Name der Blume auf Belarussisch.

C. Deutsche Landschaften – belarussische Landschaften

1 Was ist die Landschaft?

a. Ergänzt das Assoziogramm.



b.    Landschaften erkennen. Text und Bild. Was passt zusammen?

a. der Berg

b. das Feld

c. das Tal

d. der Fluss

e. der Wald

f. der Bach

g. die Wiese

h. der See

i. die Insel

j. der Hügel

k. der Wasserfall

l. der Sumpf

m. das Gebirge



c. Vergleicht die Landschaften.

1. Was ist tiefer als ein Teich?
2. Was ist höher als ein Hügel?
3. Was ist kleiner als ein Fluss?
4. Was ist länger als ein Bach?
5. Was ist schöner als ein Feld?

d. Lest und merkt euch. Mit welchem Artikel stehen die Wörter mit „-schaft“?

die Landschaft	die Eigenschaft
die Freundschaft	die Bruderschaft
die Mannschaft	die Meisterschaft

e. Nennt andere Landschaften.

1. Es gibt Sommerlandschaften.

Es gibt ...landschaften.
Es gibt ...landschaften.
Es gibt ...landschaften.

2. Es gibt Sumpflandschaften.

Es gibt ...landschaften.
Es gibt ...landschaften.
Es gibt ...landschaften.

f. Wie sind die Landschaften im Herbst / im Winter / im Frühling / im Sommer?

grün weiß flach malerisch
hoch gelb fantastisch
bunt schön blau

g. Ordnet den Landschaften die Sätze zu.

1. die Herbstlandschaft

2. die Winterlandschaft

3. die Sommerlandschaft

4. die Frühlingslandschaft

- A. Die Vögel singen lustig.
- B. Die Wälder stehen bunt.
- C. Dunkle Wolken sind am Himmel.
- D. Der Schnee liegt auf der Erde.
- E. Die Blumen blühen.
- F. Das Eis liegt auf Flüssen und Seen.
- G. Die Blätter fallen auf die Erde.
- H. Kastanien, Eichen, Äpfel, Birnen sind reif.
- I. Die Wiesen sind grün und bunt.
- J. Der Blätterfall beginnt.

h. Bringt Bilder mit Landschaften zum Unterricht und beschreib sie.

2 Typische Landschaften.

a.   Lest und antwortet: Was ist typisch für deutsche Landschaften?

Deutschland liegt in der Mitte Europas. Die natürlichen Grenzen von Deutschland bilden die Ostsee und die Nordsee im Norden und die Alpen im Süden.

Die deutschen Landschaften sind verschieden von Norden nach Süden. Es gibt Hügellandschaften, Berglandschaften, Seenlandschaften und weite offene Ebenen. Im Norden gibt es mehr Wind und Wasser. Die wichtigsten Inseln in der Nordsee sind: Föhr,

Sylt, Amrum. In der Ostsee liegen Rügen, Usedom (deutscher Anteil), Hiddensee und Fehmarn. Die Ostseeküste ist teilweise sandig, teils felsig. Auf Rügen befinden sich die größten Kreidefelsen Deutschlands.



Im Herzen Deutschlands liegt der Harz mit dem Berg Brocken (1142 m), östlich liegen der Bayerische Wald, das Erzgebirge und der Thüringer Wald. Der Thüringer Wald ist „das grüne Herz“ von Deutschland.

Charakteristisch für die Landschaft im Süden sind malerische Seen, Hügel und die Bayerischen Alpen mit dem größten Berg, der Zugspitze (2962 m). Der größte See ist der Bodensee. Hohe Berge, Seen und Wälder laden Wanderer aus aller Welt in die Alpen ein.

b. Wählt aus, was richtig ist.

1. Deutschland liegt in der Mitte Asiens / in der Mitte Europas.
2. Die natürlichen Grenzen von Deutschland bilden die Ost- und die Nordsee / der Bodensee im Norden und der Harz / die Alpen im Süden.
3. Im Norden gibt es kein Wasser / viel Wasser.
4. Die Insel Rügen liegt in der Nordsee / in der Ostsee.
5. Im Süden Deutschlands liegt der Bodensee / die Ostsee / die Nordsee.
6. Im Herzen Deutschlands liegt das Erzgebirge / der Thüringer Wald / der Harz.

c. Lest den Text noch einmal und antwortet auf die Fragen. Die Landkarte von Deutschland (Seite 240) hilft euch.

1. Wo liegt der Bodensee?
2. Wo liegt der Schwarzwald?
3. Wo liegt die Insel Rügen?
4. Wo liegt das Erzgebirge?
5. Wo liegt der Thüringer Wald?

d. Die Landschaften von Belarus. Wie sind sie?

e.   Lest den Text und vergleicht eure Antworten mit den Informationen im Text.

Belarus liegt in der osteuropäischen Tiefebene. Die Landschaften von Belarus sind flach-hügelig. Es gibt viele malerische Hügel. Es gibt nur einen Berg. Das ist der Dsjarshynski-Berg mit einer Höhe von 345 Metern. Die Wälder wachsen im Norden und im Süden, im Westen und im Osten des Landes. Im Süden der Republik zwischen den Flüssen Bugh und Prypjaz liegt Palessje. Das ist eine flache Landschaft mit vielen Sümpfen. Die Sümpfe nehmen etwa 13 % der Fläche der Republik ein und sind der Lebensraum für viele Tiere, Vögel und Insekten.

f.   Um welches Land geht es hier? Um Deutschland oder um Belarus?

1. Das Land liegt in der osteuropäischen Tiefebene.
2. Im Land gibt es Hügellandschaften, Berglandschaften, Seenlandschaften und weite offene Ebenen.
3. Im Norden des Landes gibt es mehr Wind und Wasser.
4. Im Land gibt es Sumpflandschaften.
5. Malerische Seen, Hügel und Berge sind charakteristisch für die Landschaft im Süden.
6. Die Landschaften des Landes sind flach-hügelig.
7. Im Land gibt es viele malerische Hügel.

3 Gewässer in Deutschland – Gewässer in Belarus.

a.   Lest, merkt euch und findet die Flüsse und Seen auf der Landkarte von Deutschland (Seite 240).

Durch Deutschland fließen viele Flüsse. Die längsten Flüsse von Deutschland sind der Rhein (865 km), die

Elbe (700 km), die Donau (686 km) und der Main (524 km). Der Rhein und die Elbe fließen nach Norden und münden in die Nordsee. In Norddeutschland gibt es zwei Meere: die Nordsee und die Ostsee. Der Bodensee ist der größte See Deutschlands. Er liegt in Süddeutschland.

b. Wohin münden die Donau, der Neckar, die Spree und der Main? Sucht auf der Landkarte von Deutschland (Seite 240).

c. Wie heißen die Flüsse und die Seen von Belarus?

d. Füllt richtig die Lücken und ihr bekommt mehr Informationen über die belarussischen Seen und Flüsse.

In Belarus gibt es etwa 11 000 Man nennt sie die „blauen Augen“ des Landes. Besonders viele Seen liegen ... des Landes. Der größte See von Belarus heißt Viele Flüsse durchfließen das Land: die Westliche Dswina und der Njoman münden in ..., die Prypjaz und der Dnjapro münden in

Hilfe

in das Schwarze Meer, Seen, im Norden, der Naratsch-See (79,2 km²), die Ostsee

e. Wohin mündet der Fluss Berasina?

f. Lest und merkt euch die Artikel.

Deutsche Flüsse: **die Elbe, die Spree, die Donau, die Oder, die Weser, die Mosel. Aber: der Rhein, der Main, der Neckar.**

Belarussische Flüsse: **der Dnjapro, der Njoman, der Sosh, der Westliche Bugh, die Prypjaz, die Berasina, die Wilija, die Westliche Dswina.**

g. Ordnet den Ländern die Flüsse zu.

1. Deutschland: ...

2. Belarus: ...

die Elbe – der Sosh – die Oder – der Rhein –
der Njoman – der Westliche Bugh – der Dnjapro –
der Main – die Spree – die Donau – die Prypjaz

h. Fluss-Quiz. Antwortet auf die Fragen.

1. Welche belarussische Stadt liegt am Westlichen Bugh?
2. Welche belarussische Stadt liegt am Fluss Njoman?
3. Welche belarussische Stadt liegt am Fluss Sosh?
4. Welche deutschen Flüsse münden in die Nordsee?
5. Welche belarussischen Flüsse münden in die Ostsee?
6. Welche belarussischen Flüsse münden in das Schwarze Meer?

D. Wer viel liest, lernt viel

1 Welche Naturschutzgebiete kennt ihr in Belarus?

2 Die Naturschutzgebiete in Belarus.

a. Lest die Überschrift des ersten Textes. Um welches Naturschutzgebiet geht es im Text?

b. Lest genau den ganzen Text und antwortet:

1. Was ist die Seenplatte?
2. Welche Bäume wachsen im Nationalpark „Naratschanski“?

Text 1. Das Land der blauen Seen

Das „Land der blauen Seen“ nennt man die Naratscher Seenplatte. Jeder See ist hier anders. Der Balduk hat klares, aber auch kaltes Wasser. Das Wasser des Hlublja ist grün. Der Naratsch-See ist der größte See in Belarus. Er ist 79,2 km² groß. Im Naratsch-See leben 24 Fischarten und der europäische Flusssaal. Der Nationalpark „Naratschanski“ beträgt 94 000 km², darunter 37 900 ha sind Wälder. Das sind die größten Kieferwälder von Belarus.



c. In diesen Sätzen fehlen die Zahlen. Deckt den Text zu und nennt richtig die Zahlen. Lest die Sätze vor.

1. Der Naratsch-See ist ... Quadratkilometer groß.
2. Im Naratsch-See leben ... Fischarten.
3. Der Nationalpark „Naratschanski“ beträgt ... km².
4. Die Wälder betragen ... ha.

d. Lest genau den Text 2. Deckt dann ihn zu und ergänzt die Sätze.

1. ... im Nordwesten der Republik Belarus.
2. ... seltene Pflanzenarten.
3. ... stehen im „Roten Buch“.

Text 2. Der Nationalpark „Braslauer Seen“

Ein malerischer Ort von Belarus ist der Nationalpark „Braslauer Seen“. Er liegt im Nordwesten der Republik Belarus und beträgt etwa 70 000 ha. Das sind mehr als 50 Seen. Jeder See hat seine Größe,



seine Tiefe, seine Farbe und sogar seinen Geruch (пах). Die Seen sind miteinander durch kleine Flüsse und Bäche verbunden und ihre

Fläche beträgt etwa 130 Quadratkilometer. Viele Seen haben Inseln. Die größte Insel Tschaitschyn liegt im See Strusta.

Die Pflanzenwelt des Nationalparks besteht aus mehr als 800 Pflanzenarten, etwa 20 davon sind seltene Arten. Sie sind im „Roten Buch“ eingetragen. In den Seen leben 30 Fischarten, darunter der Aal. 45 Vogelarten stehen auch im „Roten Buch“.

e. Wie ist die Pflanzenwelt des Nationalparks?

f. Lest den Text 3 und antwortet: Wofür ist die Belaweshskaja Puschtscha bekannt?

Text 3. Die Belaweshskaja Puschtscha

Die Belaweshskaja Puschtscha liegt im Südwesten Belarus und ist ein Naturschutzgebiet. Die Fläche des Nationalparks beträgt etwa 90 000 ha und er ist ein großes Waldgebiet in Europa. Die Pflanzen- und Tierwelt der Belaweshskaja Puschtscha ist vielfältig. Hier gibt es verschiedene Arten von Bäumen (Eichen, Eschen, Kiefern) und von Tieren (Wölfe, Wildschweine), auch von Vögeln und Fischen. Zu einem der ältesten



sten Tiere der europäischen Fauna gehört der Wisent. Er hat in der Belaweshskaja Puschtscha seine Heimat und ist ein Wahrzeichen (символ) von Belarus.

g. Lest den Text 4 und wählt aus, was richtig ist.

1. Etwa die Hälfte des Gebiets ist von Sümpfen bedeckt.
2. Im Naturschutzgebiet an der Berasina wachsen Zwergbirken.
3. Im Naturschutzgebiet an der Berasina lebt der Schwarzstorch.
4. Im Naturschutzgebiet an der Berasina leben nur Raubvögel.
5. Im Naturschutzgebiet an der Berasina gibt es keine Singvögel.

Text 4. Das Berasina-Biosphärenreservat

Dieses Naturschutzgebiet liegt 100 Kilometer nördlich von Minsk am Fluss Berasina. Etwa die Hälfte des Gebiets ist von Sümpfen bedeckt, wo die seltenen Zwergbirken wachsen. In großer Anzahl gibt es im Naturschutzgebiet Biber, Nerze und Otter. Hier kann man auch den Schwarzstorch treffen. Zur Vogelwelt gehören Singvögel, aber auch Raubvögel.



h. Lest noch einmal alle Texte. Schreibt in die Tabelle die Informationen über die Naturschutzgebiete und erzählt über ein Naturschutzgebiet.

Naturschutz- gebiet	Fläche	Pflanzen- welt	Tierwelt
...	...	...	...

3 Typisch deutsche Landschaft, der Harz.

a. Findet auf der Landkarte (Seite 240) den Harz.

b. Seht die Bilder an. Was meint ihr: Wovon erzählt der Text in 3c?



c. Lest genau jeden Absatz und findet das passende Bild dazu.

A In der deutschen Geschichte hat der Harz eine wichtige Rolle gespielt. Dort lebten Kaiser und Könige. Es gab reiche Städte. Als der Kaiser Friedrich der Große (auch Barbarossa genannt) gestorben war, wollten die Menschen nicht daran glauben. Bis heute erzählen sie, dass er in einer Höhle mit einem langen Bart sitzt. Dort wartet er, bis er wieder als deutscher Herrscher zurückkommt.

B Dieses Schloss heißt Wernigerode und ist sehr alt. Es ist im Jahre 1100 erbaut. Damals war es eine Burg. Später hat man sie zu einem Schloss umgebaut. Heute ist hier ein Museum.

C Mit dem Dampfzug kann man bis zum Gipfel des Brocken, des höchsten Berges im Harz fahren. Die Schmalspurbahn im Harz ist über 130 km lang und die längste in ganz Deutschland. Sie wurde in den Jahren 1887 bis 1905 erbaut.

D Deutschland hat viele Sagen und Märchen. Im Harz gibt es auch viele Sagen vom Riesen Bodo, der schönen Prinzessin Ilse und ihrem wilden Mann. Eine Sage erzählt Folgendes: In der Nacht vor dem ersten Mai feierten die Hexen ihr großes Fest den „Hexensabbat“. Sie versammelten sich auf dem höchsten Berg im Harz, dem Brocken. Sie ritten dorthin auf Besenstielen und Schweinen. Dann tanzten und tranken sie die ganze Nacht mit dem Teufel.

d.  Könnt ihr eine Sage über eine Gegend in Belarus erzählen? Macht das.



Unsere Projekte

Wir stellen unsere Gebiete vor



- ✓ Macht für einen kleinen Reiseführer eine Übersicht über ein Gebiet von Belarus.
- ✓ Beschreibt geografische Lage, Landschaften, Tier- und Pflanzenwelt des Gebiets.
- ✓ Gestaltet eure Reiseführer und schreibt Texte dazu.

- ✓ Präsentiert eure Reiseführer in der Klasse oder in der Gruppe.
- ✓ Macht das mit viel Fantasie und Liebe zu eurer Heimat.

Wörter zum Thema

das **Bundesland** федеральная земля
 der **Bürger** (die Bürger) громадянин
 der **Einwohner** (die Einwohner) / der **Bewohner** (die Bewohner) жыхар
 das **Gebiet** (die Gebiete) вобласць
grenzen an (Akk.) межаваць з
 die **Hauptstadt** (die Hauptstädte) сталіца
 der **Staat** (die Staaten) дзяржава
 das **Symbol** (die Symbole) сімвал; **das Staatssymbol**
 дзяржаўны сімвал
 die **Staatsflagge** дзяржаўны сцяг
 das **Staatswappen** дзяржаўны герб
 die **Nationalhymne** дзяржаўны гімн

Die Landschaft / Ландшафт

die **Landschaft** (die Landschaften) ландшафт
 die **Art** (die Arten) від; **die Fischarten** віды рыб; **die Pflanzenarten** віды раслін; **die Tierarten** віды жывёл
 der **Bach** (die Bäche) ручай
 der **Berg** (die Berge) гара
 der **Boden** (die Böden) глеба, земля
 das **Feld** (die Felder) поле
 die **Fläche** (die Flächen) плошча; **die Fläche beträgt ... Quadratkilometer.** / **Die Fläche ist ... Quadratkilometer groß.** Плошча складае ... квадратных кіламетраў.

das **Flachland** / die **Ebene** раўніна
das **Gebirge** горы
der **Himmel**, -s неба; **am Himmel** на небе
der **Hügel** (die Hügel) узгорак
die **Insel** (die Inseln) востраў
das **Moos** мох
der **Sand** пясок
der **See** (die Seen) возера
die **Sonne** сонца; **Die Sonne geht auf.** Сонца ўзы-
ходзіць. **Die Sonne geht unter.** Сонца захо-
дзіць.
der **Stein** (die Steine) камень
der **Sumpf** (die Sümpfe) дрыгва, балота
das **Tal** (die Täler) даліна, лог
der **Teich** (die Teiche) сажалка
die **Tiefebene** / das **Tiefeland** нізіна

Wie sind die Landschaften?
Якімі бываюць ландшафты?

flach раўнінны
hügelig узгорысты
malerisch маляўнічы
gebirgig гарысты
sandig пясчаны
sumpfig багністы, балоцісты

Wörterliste

Aa

der **Abfall**, -(e)s, Abfälle ад-
кіды; адходы

abholen (holte ab, hat
abgeholt) заходзіць
(*на каго-небудзь*)

der **Abschied**, -(e)s разві-
танне

abschreiben (schrieb ab,
hat abgeschrieben)
спісваць

ähnlich падобны

als чым

die **Ameise**, -, -n мурашка

der **Anfang**, -(e)s, Anfänge
пачатак

anfangen (fang an, hat an-
gefangen) пачынаць

angeben (gab an, hat an-
gegeben) указваць

die **Angst**, -(e)s, Ängste жых
Angst haben баяцца

arm бедны

aufessen (aß auf, hat
aufgegessen) з'ядаць

die **Aufgabe**, -, -n заданне;
задача

aufgeben (gab auf, hat
aufgegeben) задаваць
(*заданне*)

aufschreiben (schrieb
auf, hat aufgeschrie-
ben) запісваць

aufstehen (stand auf, ist
aufgestanden) уста-
ваць

sich **ausdenken** (dachte sich
aus, hat sich ausge-
dacht) прыдумляць,
прыдумваць

außen звонку

ausfüllen (füllte aus, hat
ausgefüllt) запаўняць

die **Ausstellung**, -, -en вы-
става

auswendig на памяць

Bb

der **Bauer**, -n /-s, -n селянін

bedauern (bedauerte, hat
bedauert) шкадаваць

bedecken (bedeckte, hat
bedeckt) пакрываць

bedeuten (bedeutete, hat
bedeutet) значыць,
азначаць

begründen (begründete,
hat begründet) аб-
грунтоўваць

bekannt знаёмы, вя-
домы

sich **bekannt machen mit**
(*Dat.*) (machte sich
bekannt, hat sich be-
kannt gemacht) зна-
ёміцца з (*кім- / чым-
небудзь*)

bekommen (bekam, hat
bekommen) атрымлі-
ваць

berichten (berichtete, hat
berichtet) паведам-
ляць

besprechen (besprach, hat besprochen) аб-
 мяркоўваць
bestätigen (bestätigte, hat bestätigt) па-
 цвярджаць, сцвяр-
 джаць
bestehen (bestand, hat be-
 standen) складацца
bestellen (bestellte, hat
 bestellt) заказваць
bestimmen (bestimmte,
 hat bestimmt) вы-
 значаць
 am **besten** самы лепшы /
 самая лепшая / са-
 мае лепшае / самыя
 лепшыя
 der **Biber**, -s, - бабёр
bilden (bildete, hat ge-
 bildet) утвараць
bis да
bisschen: ein bisschen
 крышку, крыху
bitten (bat, hat gebeten)
 прасіць
 das **Blatt**, -(e)s, Blätter ліст
bleiben (blieb, ist ge-
 blieben) заставацца
 der **Boden**, -s, Böden глеба,
 зямля
breit шырокі
 das **Brett**, -(e)s, -er дошка
bringen (brachte, hat ge-
 bracht) дастаўляць;
 прыносіць; прыво-
 зіць
 der **Brotkorb**, -(e)s, Brotkörbe
 карзіна для хлеба,
 хлебніца
 der **Brunnen**, -s, - студня

die **Buchhandlung**, -, -en
 кніжны магазін
 die **Büchse**, -, -n бляшанка
 die **Butterblume**, -, -n дзьму-
 хавец

Dd

dabei пры гэтым
dafür для гэтага
damals тады
danach пасля гэтага
darüber пра гэта
dass што; каб
dasselbe тое ж самае
dauern (dauerte, hat ge-
 dauert) доўжыцца
denken (dachte, hat ge-
 dacht) думаць
denn бо, таму што
dicht густы
die адносна. займ. якія
diese гэтая, гэтыя
dieses гэта
dieser гэты
 der **Dill**, -(e)s, -e кроп
 das **Ding**, -(e)s, -e рэч
doppelt падвоены
dorthin туды
 die **Dose**, -, -n бляшанка
dran: Du bist dran. Твая
 чарга.
draußen знадворку, на
 вуліцы
dünn тонкі
durcheinander упера-
 мешку
durchlesen (las durch,
 hat durchgelesen) пра-
 чытаць

dürfen (durfte, hat gedurft) магчы (з чый-го-небудзь дазволу)

Ee

ebenso так сама, такім жа чынам

die **Ecke**, -, -п вугал

eigentlich уласна кажучы

einander адно аднаго

eingangen (fing ein, hat eingefangen) злавіць

einkaufen (kaufte ein, hat eingekauft) рабіць пакупкі, купляць

einladen (lud ein, hat eingeladen) запрашаць

einsam адзінокі

einverstanden sein быць згодным

der **Einzelgänger**, -s, - адзіночка

einschlafen (schief ein, ist eingeschlafen) засынаць

empfehlen (empfohl, hat empfohlen) рэкамендаваць, раіць

das **Ende**, -s, -п канец

endlich нарэшце

eng вузкі

entdecken (entdeckte, hat entdeckt) адкрываць; знаходзіць; вынаходзіць

die **Erdkunde**, - геаграфія

erfahren (erfuhr, hat erfahren) даведвацца

ergänzen (ergänzte, hat ergänzt) дапаўняць

erhitzen (erhitzte, hat erhitzt) пазаграваць

sich **erholen** (erholte sich, hat sich erholt) адпачываць

die **Erholung**, - адпачынак
sich **erinnern** (erinnerte sich, hat sich erinnert) успамінаць

erlauben (erlaubte, hat erlaubt) дазваляць

die **Erlaubnis**, -, -se дазвол
erleben (erlebte, hat erlebt) перажываць, зведаць

ernst сур'ёзны

erraten (erriet, hat erraten) угадваць

erst толькі

die **Esche**, -, -п ясень

erwidern (erwiderte, hat erwidert) прарэчыць, адказваць на што-небудзь

Ff

fangen (fing, hat gefangen) лавіць

fast амаль, амаль што

faulenzten (faulenzte, hat faulenzte) лодарнічаць, гультаяваць

das **Fell**, -s шкура, футра

das **Fernglas**, -es, Ferngläser
бінокль

fest цвёрды

fett тлусты
feucht вільготны
 das **Feuer**, -s, - агонь
fliegen (flog, ist geflogen) лятаць
 die **Flöte**, -, -н флейта
 der **Flussaal**, -(e)s, -е рачны
 вугор
flüssig вадкі
flüstern (flüsterte, hat geflüstert) шаптаць
 die **Freiheit**, -, -en свабода
 (sich) **freuen** (freute (sich), hat (sich) gefreut)
 радавацца
frisch свежы
fröhlich радасны; радасна
 der **Frosch**, -es, Frösche жаба
früh рана
 der **Fuchs**, -es, Füchse лиса
 sich **fühlen** (fühlte sich, hat sich gefühlt) адчуваць сябе
führen (führte, hat geführt) весці, кіраваць
für за, для
 der **Fußweg**, -(e)s, -е пешаходная дарожка
füttern (fütterte, hat gefüttert) карміць
 (жывёл)

Gg

das **Gänseblümchen**, -s, - маргарытка
gebrauchen (gebrauchte, hat gebraucht)

 ужываць; карыстацца
geduldig цярплівы
gefährlich небяспечны
gefallen (gefiel, hat gefallen) падабацца
 das **Gefühl**, -(e)s, -е пачуццё
 gegen супраць
 die **Gegend**, -, -en мясцовасць
gehören (gehörte, hat gehört) належаць
 das **Geld**, -(e)s, -er грошы
gemütlich утульны
genau дакладна
 das **Geschäft**, -(e)s, -е магазін
 das **Gespräch**, -(e)s, -е размова
gesund здаровы
 das **Getränk**, -(e)s, -е напітак
 das **Gewässer**, -s, -вёды
 das **Gewicht**, -es, -е вага
gewinnen (gewann, hat gewonnen) выйграваць
gewöhnlich звычайна
 die **Gewürzgurke**, -, -н марынаваны агурок
 das **Glas**, -es, Gläser шкло; шклянка; слоік
glauben (glaubte, hat geglaubt) верыць
gleich аднолькавы
gleichmäßig раўнамерна
 das **Glück**, -(e)s шчасце; удача
golden залаты; залатыцыты

das **Gras**, -es, Gräser трава
greifen (griff, hat ge-
 griffen) хапаць
 der **Griß**, -es манка, ман-
 ньяя крупы
 die **Grundnahrungsmittel**
 (Pl.) асноўныя пра-
 дукты харчавання

Hh

das **Hackfleisch**, -(e)s фарш
halten (hielt, hat gehal-
 ten) трымаць
 die **Handlung**, -, -en дзе-
 янне
 das **Handtuch**, -(e)s, Hand-
 tücher ручнік
hart цвёрды
 die **Hauptstadt**, -, Haupt-
 städte сталіца
 der **Haushalt**, -(e)s, -e хат-
 няя гаспадарка
 die **Hecke**, -, -n (жывая) ага-
 роджа
 die **Heidelbeere**, -, -n чар-
 ніцы
 das **Heilkraut**, -, Heilkräuter
 лекавая трава, лека-
 вая расліна
 die **Heimat**, - радзіма
hell светлы
heraus надвор
herausziehen (zog he-
 raus, hat herausgezo-
 gen) выцягваць
 das **Heu**, -(e)s сена
 die **Himbeere**, -, -n маліна
hineinschlagen (schlug
 hinein, hat hineinge-
 schlagen) забіваць

hinten ззаду
 der **Hirsch**, -es, -e алень
 die **Hoffnung**, -, -en надзея
 die **Höhle**, -, -n пячора
holen (holte, hat geholt)
 прыносіць
 das **Holz**, -(e)s, Hölzer дро-
 вы; драўніна
 der **Hunger**, -s голад

li

ihm яму
ihn яго
ihnen / Ihnen ім / Вам
ihr ёй; *прынал. займ.* яе
 der **Inhalt**, -(e)s, -e змест
 das **Insekt**, -(e)s, -en нася-
 комае
 die **Insel**, -, -n востраў

Jj

die **Jagd**, -, -en паляванне
jagen (jagte, hat gejagt)
 паляваць

Kk

der **Käfig**, -(e)s, -e клетка
 die **Kanne**, -, -n збан(ок);
 кафеянік, чайнік
 (для заваркі)
 der **Keller**, -s, - падвал
kennen (kannte, hat ge-
 kannt) ведаць
 die **Kerze**, -, -n свечка
klagen (klagte, hat ge-
 klagt) скардзіцца
klären (klärte, hat
 geklärt) высвятляць;
 ачышчаць

der **Klassensprecher**, -s, -
стараста класа
klatschen (klatschte,
hat geklatscht) хло-
паць (у далоні)
klopfen (klopfte, hat
geklopft) біць; кала-
ціць; стукаць
Fleisch klopfen
адбіваць мяса
der **Klops**, -es, -е біток;
тэфтэлька
der **Kloß**, -es, Klöße клёцка
klug разумны
der **Knochen**, -s, - костка
knusprig хрусткі
der **Korn**, -(e)s, Körner зерне
kosten (kostete, hat ge-
kostet) каштаваць
die **Kraft**, -, Kräfte сіла
krumm крывы
kühl халаднаваты
küssen (küsste, hat
geküsst) цалаваць

L

das **Lamm**, -(e)s, Lämmer
ягня
der **Lärm**, -(e)s шум
lärm (lärmte, hat
gelärrmt) шумець
das **Layout**, -s макет
lecker смачны
leer пусты
leider на жаль
lesen (las, hat gelesen)
чытаць
das **Licht**, -(e)s, -er святло
lieber ахвотней

das **Loch**, -(e)s, Löcher дзірка
die **Lücke**, -, -n пропуск
(у тэксьце); адтуліна
der **Löwenzahn**, -(e)s дзьму-
хавец
die **Luft**, - паветра
die **Lust**, - жаданне

Mm

manche некаторыя
manchmal калі-нікалі
das **Manuskript**, -(e)s, -е ру-
капіс
markieren (markierte,
hat markiert) адзна-
чаць
der **Markt**, -(e)s, Märkte
рынак
das **Maß**, -es, -е мера
das **Mehl**, -(e)s мукá
mehr болей, больш
meinen (meinte, hat ge-
meint) думаць, мер-
каваць
die **Meinung**, -, -en погляд,
меркаванне
meistens часцей за ўсё, у
большасці выпадкаў
merkwürdig дзіўны
das **Messer**, -s, - нож
die **Mitte**, -, -n сярэдзіна
möglichst па магчымасці
das **Moos**, -es, -е мох
müde стомлены

Nn

der **Nachbar**, -n / -s, -n сусед
nachgehen (ging nach, ist
nachgegangen) адста-
ваць (пра гадзіннік)

der **Nachtisch**, -es, -е десерт
nah близька; близькі
nass мокры
neben побач
nennen (nannte, hat genannt) называць
der **Nerz**, -es, -е норка
das **Nest**, -(e)s, -er гняздо
neugierig цікаўны
niedrig нізкі
niemand ніхто
die **Not**, -, Nöte беднасць,
нястача
nur толькі
die **Nuss**, -, Nüsse арэх

Oo

ob ці
oben уверх
der **Ofen**, -s, Öfen печ, печка
oder або
ohne без
das **Öl**, -(e)s алей
ordnen (ordnete, hat geordnet) прыводзіць
ў парадак, размяшчаць (у пэўным парадку)
ordentlich акуратна
die **Ordnung**, -, -en парадак
in Ordnung bringen
наводзіць парадак
in Ordnung sein
быць у парадку
der **Otter**, -s, - выдра

Pp

passieren (passierte, ist passiert) здарацца

die **Pfanne**, -, -n патэлья
der **Pfannkuchen**, -s, - блінчык; аладка
die **Pflanze**, -, -n расліна
pflanzen (pflanzte, hat gepflanzt) садзіць
pflücken (pflückte, hat gepflückt) рваць, зрываць, збіраць (*ягады, кветкі*)
der **Pilz**, -es, -е грыб
plötzlich раптам

Qq

die **Quelle**, -, -n крыніца
das **Quiz** (*lest: kwiß*), -, - віктарына

Rr

der **Rabe**, -n, -n крумкач, груган
die **Ratte**, -, -n пацук
der **Räuber**, -s, - разбойнік
das **Reh**, -(e)s, -е казуля
reich багаты
das **Reich**, -(e)s, -е дзяржава, імперыя
die **Reihe**, -, -n рад
an der Reihe sein
быць на чарзе
die **Reihenfolge**, -, -n паслядоўнасць
reimen (reimte, hat gereimt) рыфмаваць
rennen (rannte, ist gerannt) імчацца
das **Reptil**, -(e)s, Reptilien паўзун, рэптылія
der **Rippenknochen**, -s, - рабырка

rufen (rief, hat gerufen)
 клікаць
rühren (rührte, hat gerührt) мяшаць, перамешваць
rundlich акруглы
runzig маршчыністы, зморшчаны
 der **Rüssel**, -s, - хобат

Ss

die **Sahne**, - вяршкі
die saure Sahne смятана
 das **Salz**, -es, -e соль
salzig салёны
sammeln (sammelte, hat gesammelt) збіраць
 der **Sand**, -es пясок
satt сыты
sauber чысты
schälen (schälte, hat geschält) чысціць, здымаць (*лупіны, шалупінне*)
 die **Scheibe**, -, -n лустачка (*хлеба, сыру*), кружок (*каўбасы*)
schenken (schenkte, hat geschenkt) дарыць
scheu баязлівы, пужлівы
schicken (schickte, hat geschickt) пасылаць
 die **Schildkröte**, -, -n чарапаха
schlafen (schief, hat geschlafen) спаць
schlau хітры
schließen (schloss, hat geschlossen) зачыняць

das **Schloss**, -es, Schlösser палац
schmal вузкі
 das **Schmalz**, -es тлушч, топленая сала; шмалец
schmücken (schmückte, hat geschmückt) упрыгожваць
schneiden (schnitt, hat geschnitten) рэзаць
 die **Schnitzerei**, -, -en разьба
 der **Schnurrbart**, -(e)s, -bärte вусы
schreien (schrie, hat geschrien) крычаць
 der **Schritt**, -(e)s, -e крок
silbern сярэбраны
 die **Schuppe**, -, -n луска
schütteln (schüttelte, hat geschüttelt) трэсці
schütten (schüttete, hat geschüttet) сыпаць; насыпаць
schützen (schützte, hat geschützt) абараняць, ахоўваць
selbst сам
selten рэдкі
sparsam эканомны, ашчадны
stachelig калючы
 der **Stamm**, -(e)s, Stämme ствол
 der **Stern**, -(e)s, -e зорка
still ціхі, спакойны
stolz ганаровы
stören (störte, hat gestört) перашкаджаць (*каму-небудзь*)

der **Stoßzahn**, -(e)s, Stoß-
zähne бівень

der **Straßenkehrer**, -s, -
дворнік

der **Strauß**, -es, Sträüße букет
streichen (strich, hat ge-
strichen) намазваць;
фарбаваць, афарбоў-
ваць

das **Stück**, -(e)s, -е кавалак,
кусок, штука

die **Sülze**, -, -n халадзец,
халоднае

summen (summte, hat
gesummt) гусці, гу-
дзець

Tt

das **Tal**, -(e)s, Täler даліна,
лог

tapfer смелы, адважны

tauchen (tauchte, hat /
ist getaucht) ныраць

der **Teich**, -(e)s, -е сажалка

der **Teig**, -(e)s цеста

der **Teil**, -(e)s, -е частка
teuer дарагі

der **Topf**, -(e)s, Töpfe гарш-
чок; каструля

das **Tor**, -(e)s, -е вароты
tragen (trug, hat getra-
gen) насіць; несці

der **Traum**, -(e)s, Träume
мара; сон

träumen (träumte, hat
geträumt) марыць;
сніць

traurig сумны

(sich) **treffen** (traf (sich), hat
(sich) getroffen) су-
стракаць (сустракаць-
ца)

trocken сухі

die **Tube**, -, -n цюбік

tun (tat, hat getan) ра-
біць

Uu

(sich) **üben** (übte (sich), hat
(sich) geübt) трэніраваць
(практыкавацца)

über над

überall усюды

überhaupt наогул

überlegen (überlegte, hat
überlegt) абдумваць

übermorgen пасля-
заўтра

überfallen (überfiel, ist
überfallen) нападаць

die **Überschrift**, -, -en над-
піс, загаловак

übersetzen (übersetzte,
hat übersetzt) пера-
кладаць

übrig астатні, лішні

das **Ufer**, -s, - бераг

der **Uhu**, -s, -s пугач

um вакол

die **Umfrage**, -, -n апытанне
umgehen (umging, hat
umgegangen) абы-
ходзіцца з чым-не-
будзь

umstellen (stellte um,
hat umgestellt) пера-
стаўляць

die **Umwelt**, - навакольнае
асяроддзе
uns нас; нам
unter пад
die **Unterart**, -, -en падвід
unternehmen (unter-
nahm, hat unternom-
men) рабіць, пачы-
наць, распачынаць
unterscheiden (unter-
schied, hat unter-
schieden) адрозніваць
unterschiedlich розны
unterwegs па дарозе

Vv

(sich) **verändern** (veränderte
(sich), hat (sich) verän-
dert) змяняць (змя-
няцца)
verbieten (verbot, hat
verboden) забараняць
verbinden (verband, hat
verbunden) злучаць
verbrauchen (verbrauchte,
hat verbraucht)
спажываць, расход-
ваць
verbringen (verbrachte,
hat verbracht) пра-
водзіць
vergessen (vergaß, hat
vergessen) забываць
vergleichen (verglich, hat
verglichen) параў-
ноўваць
verlängern (verlänger-
te, hat verlängert)
прадаўжаць

verlegen сарамлівы,
збянтэжаны; збян-
тэжана
verraten (verriet, hat ver-
raten) здраджваць;
выдаваць (тайну)
verrückt звар'яцелы,
вар'яцкі
(sich) **versammeln** (versam-
melte (sich), hat (sich)
versammelt) збіраць
(збірацца)
verschieden розны
verschwinden (ver-
schwand, ist ver-
schwunden) знікаць
versuchen (versuchte,
hat versucht) спра-
баваць
verteilen (verteilte, hat
verteilt) размяркоў-
ваць
verwandeln (verwandel-
te, hat verwandelt)
пераўтвараць
(sich) **vorbereiten** (bereitete
(sich) vor, hat (sich)
vorbereitet) рыхта-
ваць (рыхтавацца)
vorgehen (ging vor, ist
vorgegangen) спя-
шацца (*пра гадзіннік*)
vorgestern пазаўчора
vorkommen (kam vor,
ist vorgekommen) зда-
рацца
vorlesen (las vor, vorge-
lesen) чытаць услых
vorne наперадзе, спераду
der **Vorrat**, -(e)s, Vorräte запас

vorsichtig асцярожна
die **Vorspeise**, -, -n закуська
der **Vorteil**, -(e)s, -e перевага

Ww

wach які не спіць
wachsen (wuchs, ist gewachsen) расці
wählen (wählte, hat gewählt) выбіраць
warten (wartete, hat gewartet) чакаць
der **Weg**, -(e)s, -e дарога, шлях
weich мяккі
die **Weide**, -, -n вярба
weil таму што
weit далёка
weiter далей
die **Welt**, -, -en свет
wem каму
wen каго
wenden (wendete, hat gewendet) пераварочваць
wenig няшмат
wenn калі
werden (wurde, ist geworden) становіцца
werfen (warf, hat geworfen) кідаць
wessen чый; чыя; чыё; чые
die **Wette**, -, -n заклад
um die Wette навыверадкі
wiederholen (wiederholte, hat wiederholt) паўтараць
wiegen (wog, hat gewogen) важаць

die **Wiese**, -, -n луг
die **Wirbellosen** (Pl.) беспазваночныя
die **Wirklichkeit**, - рэчаіснасць
der **Witz**, -es, -e жарт
woher адкуль
die **Wortstellung**, - парадак слоў
worüber пра што
wozu для чаго, навошта
wütend раз'юшаны, люты

Zz

die **Zahl**, -, -en лік
zähmen (zähmte, hat gezähmt) прыручаць
der **Zapfen**, -s, - шышка
der **Zaun**, -(e)s, Zäune плот
das **Zeichen**, -s, - знак
die **Zeile**, -, -n радок
die **Zeitung**, -, -en газета
zerbrechen (zerbrach, hat zerbrochen) разбіваць
zerreißen (zerriss, hat zerrissen) разрываць
ziehen (zog, hat gezogen) цягнуць
zu занадта; *прыназ.* да
zuerst спачатку
zufrieden sein быць задаволеным
zuletzt нарэшце
zusammenfassen (fasste zusammen, hat zusammengefasst) абгульняць, падводзіць вынікі
der **Zweig**, -(e)s, -e галінка

Вучэбнае выданне

**Будзько Антаніна Піліпаўна
Урбановіч Іна Ювінальеўна**

НЯМЕЦКАЯ МОВА

Вучэбны дапаможнік для 6 класа ўстаноў агульнай сярэдняй адукацыі
з беларускай мовай навучання

З электронным дадаткам

Рэдактар *М.А. Лушычава*

Мастацкі рэдактар *К.Э. Агуновіч*

Тэхнічны рэдактар *Н.А. Лебядзевіч*

Камп'ютарная вёрстка *В.А. Самсонавай*

Карэктары *М.А. Лушычава, Т.К. Хваль*

Падпісана да друку 14.09.2020. Фармат 60×90/16. Папера афсетная.
Гарнітура «SchoolBook AC». Друк афсетны. Ум. друк. арк. 16,5 + 0,25 форз.
Ул.-выд. арк. 10,46 + 0,14 (форз.) + 5,0 (электрон. дадатак). Тыраж 6252 экз.
Заказ 399.

Рэспубліканскае ўнітарнае прадпрыемства «Выдавецтва “Вышэйшая школа”».
Пасведчанне аб дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворцы, распаўсюджвальніка
друкаваных выданняў № 1/3 ад 08.07.2013. Пр. Пераможцаў, 11, 220004, Мінск.
e-mail: market@vshph.com <http://vshph.com>

Адкрытае акцыянернае таварыства «Паліграфкамбінат імя Я. Коласа».
Пасведчанне аб дзяржаўнай рэгістрацыі выдаўца, вытворцы, распаўсюджвальніка
друкаваных выданняў № 2/3 ад 10.09.2018.
Вул. Каржанеўскага, 20, 220024, Мінск.

Правообладатель Вышэйшая школа

(Назва ўстановы адукацыі)			
Наву- чальны год	Імя і прозвішча вучня	Стан вучэбнага дапаможніка пры атрыманні	Адзнака вучню за карыстанне вучэбным дапаможнікам
20 /			
20 /			
20 /			
20 /			
20 /			

Вучэбны дапаможнік выдадзены за кошт сродкаў дзяржаўнага бюджэту для фондаў бібліятэк па заказе Міністэрства адукацыі Рэспублікі Беларусь.